Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
372
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
372
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 31. Oktober 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 260

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Französische Politik.

Eisenbahnkauf und Abschaffung der Todesstrafe geplant.

Paris, 31. Okt. Das französische Kabinet hat beschlossen, in sein Programm auch den Ankauf der Westbahn und eine Vorlage betreffs Abschaffung der Todesstrafe aufzunehmen.

Der neue Kriegsminister Picquart plant eine Reformirung der Kriegsgerichte, welche auf völlige Abschaffung des bisherigen Systems und Einführung des Zivilgerichtsverfahrens in allen solchen Fällen, die unter das gewöhnliche Gesetz fallen, abzielt.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Barthou, arbeitet an einer Vorlage, wonach der Staat schließlich den ganzen Bergbau übernehmen und die Grubenarbeiter an den Profiten theilnehmen lassen soll.

Russische Vorgänge.

Wilna, Rußland, 31. Okt. Uebermorgen beginnt hier der Prozeß gegen einen Mann Namens Schelchter, welcher angeklagt ist, zu Bialystok (wo nachher das Judengemetzel stattfand) eine Bombe nach einem Polizisten zu Aufreizungszwecken geworfen zu haben. Er soll ein Agent der Polizei sein.

St. Petersburg, 31. Okt. Die russische Admiralität hat beschlossen, im Frühjahr mit der Arbeit an einer Flottenstation und einem eisfreien Hafen zu Alexandrowsk, an der Küste von Amur, zu beginnen. Docks und Arsenale werden daselbst angelegt werden. Die Vermessungen dafür waren schon im verflossenen Sommer vorgenommen, und Pläne für eine strategische Eisenbahn nach Alexandrowsk waren schon lange entworfen worden.

St. Petersburg, 31. Okt. Das Ausbleiben von Unruhen in Rußland am gestrigen Tage und die günstigen Verhältnisse im Auslande verursachten an der Börse ein starkes Steigen der Regierungspapiere. Kaiserliche Vierer gewannen 2¾ Punkte und stiegen bis auf 75½, — was die höchste Ziffer seit dem 11. Mai d. J. war. Kaiserliche Fünfer stiegen bis auf 86. Die Bankiers erwarten, daß letztere Papiere, falls die Ruhe in Rußland anhält, bald über den Ausgabepreis hinaus steigen werden. Sehr bedeutend steigen auch die Papiere der Provinzial- und Landbank, welche die Gelder für die Ländereien-Uebertragungen der Regierung einstweilen zu liefern hat.

St. Petersburg, 31. Okt. Acht der identifizirten Theilnehmer an dem Zollgeldraub vom 27. Oktober wurden, wie die Zeitungen melden, nächtlicherweile mit einem Dampfer unter Bewachung einer Abtheilung Soldaten nach Kronstadt zur Hinrichtung gesandt. Noch mehrere Frauen wurden in Verbindung mit dieser Geschichte als verdächtig in Haft genommen; eine dieser soll als Mann verkleidet gewesen sein. Das geraubte Geld (nahezu $190,000) wird man aber anscheinend nie wieder erhalten. Bei sonstigen Räubereien in verschiedenen Theilen des Landes während der letzten vierzehn Tage kamen insgesammt etwa $152,000 abhanden.

Castellane-Scheidungsprozeß.

Paris, 31. Okt. Im Seinetribunal der ersten Instanz begann, wie angekündigt, die Verhandlung des Scheidungsprozesses der Gräfin Castellane (Anna Gould) gegen ihren Gatten. Weder dieser, noch die Gräfin war anwesend. Maitre Cruppi, der Anwalt der Gräfin, beantragte auf schriftliches Beweismaterial hin Scheidung. Bei Erörterung der Anschuldigung ehelicher Untreue erwähnte er nur die Anfangsbuchstaben der betreffenden Personennamen.

Ferner sagte er, der Heirathskontrakt habe schon von vornherein bestimmt, daß das Eigenthum getrennt bleiben solle. Anfänglich seien die häuslichen Streitigkeiten nur über die Geldfrage entstanden. Schlechte Behandlung der Gräfin sei gefolgt, und der Graf habe sie sogar in Gegenwart der Dienerschaft geschlagen.

Hr. Cruppi war mit seinem Plaidoyer noch nicht zu Ende, als der Gerichtshof die weitere Verhandlung bis nächste Woche vertagte.

Für Arbeiterinnenschutz.

Madrid, Spanien, 31. Okt. Das Kabinet beschloß, eine Vorlage einzubringen, welche die Besserung der Lebensverhältnisse von Frauenspersonen und Kindern bezweckt, die für ihren Unterhalt zu arbeiten genöthigt sind.

Inland.

Ein Goldmann wieder einmal.

New York, 31. Okt. Die vielgenannte Anarchistin Emma Goldmann und 5 andere Frauen sowie 5 Männer wurden gestern Abend wegen „ungesetzlicher Versammlung zum Sturz der Regierung" in Haft genommen und heute im Polizeigericht unter je $1000 Bürgschaft zu weiterer Untersuchung festgehalten. Polizist Schwartz bezeugte, daß Julius Edelson, einer der Redner in jener Versammlung, den Präsidentenattentäter Czolgosz verherrlicht habe.

Morris Berkowitz, der mitverhaftet wurde, hatte sich auf die besondere Anklage zu verantworten, zum Aufruhr gereizt zu haben, und wurde bereits auf 6 Monate nach dem Arbeitshaus gesandt. Er bestritt, Anarchist zu sein.

Vom politischen Felde.

New Yorks Wahlbehörde zweifelt, ob Stimmzettel rechtzeitig gedruckt sind.

New York, 31. Okt. Die Mitglieder der Wahlbehörde zweifeln noch, ob es möglich sein wird, die Stimmzettel rechtzeitig für die nächste Wahl (am kommenden Dienstag) gedruckt zu haben. Noch nie zuvor hatte den Druckern so wenig Zeit hierfür zur Verfügung gestanden, wie diesmal, und es müssen 3 Millionen Stimmzettel gedruckt und an 1487 Wahlkreise vertheilt werden. Alle Stimmzettel müssen in jedem Kreis in Händen der Inspektoren sein, ehe die Stimmplätze Dienstag früh geöffnet werden! Durch die — gegen den Widerstand der Wahlbehörde erfolgte — Entscheidung des N. Y. Appellhofes, wonach nach auch die Kandidaten der Unabhängigkeitsliga auf den Stimmzettel gesetzt werden müssen, wird die Arbeit noch mehr vergrößert. Wenn sie überhaupt bewältigt werden kann, wird jedenfalls das Aeußerste dafür aufgeboten werden müssen.

New York, 31. Okt. Nathan Straus, der bekannte Kaufmann und Philanthrop, der auch einmal demokratischer Kandidat für das Mayorsamt war, hat sich in einer schriftlichen Erklärung für Wm. R. Hearst als Gouverneur ausgesprochen und alle Demokraten und andere Gegner gewisser bedrohlicher Einflüsse aufgefordert, ihn zu unterstützen.

New York, 31. Okt. Wm. Barnes jr., früherer Vorsitzer der republikanischen Staatsausschusses, prophezeit, daß Herr Hughes, der republikanische Gouverneurskandidat mit einer Pluralität von mehr, als 200,000 Stimmen aus den übrigen Theil des Staates an dem Bronxfluß kommen werde.

Die Wetten begünstigen derzeit Hughes.

Hr. Woodruff, der jetzige Vorsitzer des republikanischen Staatsausschusses, sagt, er habe einen Brief von einer hervorragenden Persönlichkeit erhalten, welcher besage, daß wieder ein Stimmgeber-„Kolonisirungsplan" der Tammany Hall entdeckt worden sei.

Indianapolis, 31. Okt. Vizepräsident Chas. W. Fairbanks begann heute eine viertägige Stumpredetour durch den Staat Indiana. Er reist in einem Extrazug und ist von einer Anzahl republikanischer Führer begleitet.

Madison, Wis., 31. Okt. Der Staatsgeneralanwalt Sturdevant hat entschieden, daß Stimmen, welche an Stimmmaschinen abgegeben wurden, nicht wegen der Unmöglichkeit, solche Stimmen zu verzeichnen, nachträglich angefochten werden dürfen. Man erwartet, daß diese Entscheidung Herrn McGovern, Kandidat für das Amt des Distriktsanwalts in Milwaukee, zugute kommt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: König Albert von Genua u.s.w.
Liverpool: Haverford von Philadelphia.
Bremen: Cassel von Galveston.

Abgegangen.

New York: Majestic nach Liverpool; Panama nach Zentral- und Südamerika; Giulia nach Triest; Roma nach Neapel; Staatendam nach Rotterdam; Consuelo nach Hull; Exeter City nach Brüssel. (Nur erste beiden Dampfer mit Briefpost.)
Boston: Winifredian nach Liverpool.
Montreal: Milwaukee nach London.
Hamburg: Alesia nach New York.
Bremen: Breslau nach Baltimore.
Triest: Erny nach New York.
Barcelona: Montevideo, von Genua u.s.w. nach New York.
London: Anglian nach Boston.
Honolulu: Sierra, von Sydney nach San Franzisko; Thomas, von Manila nach San Franzisko.
Modschi, Japan: Erna nach San Franzisko.
Vancouver: Empreß of Japan nach asiatischen Häfen.
San Franzisko: Alameda nach Neuseeland, über Honolulu; Coptic nach asiatischen Häfen.
Seattle: Shinano Maru nach asiatischen Häfen.

Lokalbericht.

Die Rache des Liebhabers.

Oskar Steffenson macht einen Mordversuch auf Minnie Hultner und entflieht.

Die zwanzigjährige Minnie Hultner war von Oskar Steffenson seit zwei Jahren mit Liebesanträgen belästigt worden, und als sie heute früh vor ihrer Elternwohnung, 194 La Salle Ave., den Mann abermals abwies, zog er einen Revolver und schoß auf sie. Die Kugel streifte den Schädel des Mädchens. Dieses wurde nach dem Passavant-Hospital, später auf seinen Wunsch aber wieder heimgebracht. Steffenson entkam. Er wohnt irgendwo auf der Nordseite.

Fangkanal eingestürzt.

Ein Theil des Fangkanals an Sheridan Road und Lawrence Avenue stürzte heute Nachmittag um 2:30 zusammen. Man glaubte erst, daß 16 Mann verschüttet worden seien, doch stellte sich die Vermuthung zum Glück als falsch heraus, als städtische Beamte aus der Stadthalle an der Unfallstelle eintrafen. Ein Pferd soll getödtet worden sein.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen	20.28
Schweiz: 100 Francs	19.31
Holland: 100 Gulden	40.12
Dänemark: 100 Kronen	26.68
Rußland: 100 Rubel	51.50

Eine neue Kraft.

Direktor Wachsner hat eine neue erste „Sentimentale" gewonnen.

Direktor Wachsner hat das Ensemble des Pabst-Theaters durch eine weitere Kraft verstärkt. Am 18. November tritt in Milwaukee zum ersten Male Gertrud Senger vom Stadttheater in Magdeburg auf. Die Darstellerin vertritt das Fach der ersten sentimentalen Liebhaberinnen und jugendlichen Salondamen. Sie genießt einen großen Ruf und trat bereits mit größtem Erfolg in München und Wien auf.

Durch das Engagement dieser Künstlerin wird die diesjährige Spielzeit auf eine Höhe gebracht werden, die den verwöhntesten Ansprüchen genügen muß. Frl. Senger befindet sich bereits auf der Fahrt von Hamburg nach New York.

Neue Enthüllungen.

Das letzte Glied in der Kette der Beweise gegen Hering.

In der Konferenz, die gestern Abend zwischen den Hilfs-Staatsanwälten Olson und Barbour, P. O. Stensland und von Beamten und Angestellten der Milwaukee Ave.-Staatsbank gepflogen wurde, theilte Stensland mit, daß nicht alle gefälschten Papiere in der Bank selbst hergestellt worden sind. Die Steel Ball Company, durch die er so viel Geld verloren haben soll, habe gefälschte Papiere als Bürgschaft bei der Bank hinterlegt. Wer diese Fälschungen verübt hat, sagte Stensland nicht. Die Clerks Oskar Aalberg, J. Gullicksen, Fred Esdohr und C. O. Nelson, die bisher jede Kenntniß von den in der Bank verübten Fälschungen abgeleugnet hatten, gaben, von Stensland zum Bekenntniß der Wahrheit aufgefordert, zu, daß sie gesehen haben, wie Hering Fälschungen von Schuldscheinen mit Hilfe von Pauspapier herstellte, und daß sie gewußt haben, wo das Pauspapier, das Hering allein zugänglich war, aufbewahrt wurde. Die Staatsanwaltschaft glaubt, daß dieses Eingeständniß das letzte Schlußglied in der Kette der Beweise gegen Hering bilden wird.

Richter Pinckney wies gestern Nachmittag den Antrag von Herings Vertheidiger Cantwell auf Abweisung von dreißig Anklagepunkten ab. Ueber den zweiten Antrag Cantwells, Verlegung des Prozesses in ein anderes County, wird heute Nachmittag verhandelt. Der Antrag wird damit begründet, daß die verhältnißmäßig milde Bestrafung Stenslands in der ganzen Stadt Entrüstung hervorgerufen und beim Publikum die Meinung erzeugt habe, daß Hering der größere Schuft von Beiden sei. Eine strenge Bestrafung Herings werde allgemein gefordert, und es sei daher nicht möglich, ihm in Cook County in gerechter und unparteiischer Weise den Prozeß zu machen.

„Halloween" — Spukgeister treiben ihr Unwesen.

Können sich nicht einigen.

Gewisse Punkte in den Straßenbahn-Freibriefentwürfen nicht beiden Seiten genehm.

Ueber die Zahlung der Steuer auf das Aktienkapital und eines Theiles der Brutto-Einnahmen, sowie von Gerechtsame-Steuern kam es heute in der zweiten Sitzung des Stadtrathsausschusses für örtliches Verkehrswesen gelegentlich der Berathung des neuen Freibrief-Entwurfes der Straßenbahn-Gesellschaften zu lebhaften Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Bürgermeister und dem Anwalt der Straßenbahn-Gesellschaften W. W. Gurley. Dieser meinte, die Stadt sei ein Theilhaber der Straßenbahn-Gesellschaften und solle einen Theil der Ausgaben zahlen, da sie auch bald einen großen Theil der halben Million Dollars erhalte, welche die „Union Traction Co." allein zu bezahlen habe.

Lantz überliefert sich.

Der frühere County-Zivildienstkommissär Walter A. Lantz, der im Jahre 1901 von Richter Abner Smith wegen Uebertretung der Zivildienstregeln zu $250 Geldstrafe verurtheilt wurde, kam heute Nachmittag mit seinem Anwalt in's Kriminalgerichtsgebäude, um sich dem Sheriff Pease zu überliefern. Gestern war, wie an anderer Stelle berichtet, ein Verhaftsbefehl gegen Lantz erwirkt worden. Cantwell bewog Richter Mack, später ein Habeas Corpus-Gesuch entgegenzunehmen. Sollte dieses abschlägig beschieden werden, wird Lantz eingesperrt, falls die Geldstrafe nicht bezahlt wird.

Richter Mack vertagte den Fall bis zum 13. November, und Lantz wurde gegen $500 Bürgschaft freigelassen.

Findet heute statt.

Die öffentliche Versammlung des schulräthlichen Ausschusses für Schulleitung, in welcher bekanntlich hauptsächlich über das Beförderungssystem berathschlagt werden soll, wird heute Abend 8 Uhr in der Fullerton Halle des Kunstinstituts stattfinden. Vertreter der Lehrerschaft werden bei dieser Verhandlung ihre Seite der Frage darlegen dürfen.

* Graham Taylor hat heute dem Bürgermeister mitgetheilt, er wünsche eine Besprechung zwischen Polizeirichter Chott und einem Ausschuß des diesen Beamten anklagenden Christlichen Jünglingsvereins zu Stande zu bringen.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
372
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Bürgermeister klagt.

Verlangt von der Tribune Co. und Robert W. Patterson $100,000 Schadenersatz.

Bürgermeister Dunne hat heute auf Grund des bekannten Leitartikels in der „Tribune", wonach er den Schulrath mit Mißgestalten, Geisteskranken und Budlern „gepackt" habe, die Chicago Tribune Co. und Robert W. Patterson auf $100,000 Schadenersatz verklagt. Sein Anwalt ist Joseph W. David. Der Bürgermeister hat jene Anschuldigung bekanntlich auch den Großgeschworenen unterbreitet.

Vorsitzer Wm. L. O'Connell vom demokratischen Countyausschuß hat heute erklärt, er werde vom Sheriff Pease in einer Klage $75,000 Schadenersatz fordern, weil dieser ihn öffentlich bezichtigt habe, in der sechsten Ward Glücksspieler zu beschützen. Die Aeußerung soll gelegentlich eines Interviews im republikanischen Hauptquartier gefallen sein, wobei Pease auch behauptet hatte, daß die demokratischen Politiker deshalb sich bemühten, Maclay Hoyne zum Countyrichter zu erwählen, weil sie hofften, durch ihn die Wahlbehörde beherrschen zu können.

— Verhauen.—Lehrer: „Es ist doch zu toll! Immer wenn ich zu reden anfange, fängt auch ein Esel an zu schwatzen!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; langsam steigende Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend etwas über dem Gefrierpunkte. Frischer Südwind.

Illinois, Indiana und Wisconsin: Schön heute Abend und morgen, langsam steigende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und morgen; wärmer morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 39 Grad, Nachts 12 Uhr 38 Grad, Morgens 6 Uhr 34 Grad, Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Zur Vervollständigung.

Empfehlungen für die am Dienstag stat findende Wahl.

Kandidaten für Staatsämter.

Und für die Abwasser-Behörde.—Das Stadtrichter-Kollegium. — Eine Zusammensetzung der wichtigen Körperschaft, die sich gut machen würde.

Es ist keine volle Woche mehr bis zur Wahl hin, und deshalb scheint es gerathen, daß die Wähler sich klar darüber werden, wie sie ihren Stimmzettel abzukreuzen haben, wenn sie nicht lediglich die Interessen dieser oder jener politischen Clique fördern, sondern sich selbst und dem Gemeinwohl gerecht werden wollen. Die „Abendpost" hat in Bezug auf die zu besetzenden County-Aemter bereits ihre Empfehlungen gemacht, und hinsichtlich der Legislaturwahl wenigstens Anleitung zur Umschiffung der schlimmsten Klippen gegeben. Was die Kongreßwahl angeht, so genügt es zu sagen, daß Leute, die für den Schutzzoll und dessen Segnungen schwärmen, zur Vertretung ihres Standpunkts „republikanisch stimmen" müssen; andere sollten ihre Stimme dem demokratischen Kandidaten ihres Bezirks geben, nur so können sie wirksam gegen die Aufrechterhaltung des bisherigen Zollsystems Einspruch erheben.

Die Staatswahl.

Von Staatsbeamten sind außer drei Mitgliedern für den Aufsichtsrath der Staats-Universität am kommenden Dienstag nur der Staats-Schatzmeister und ein Superintendent für das Schulwesen zu wählen. Für den Schatzmeister-Posten empfiehlt die „Abendpost" den republikanischen Kandidaten John F. Smulski, der sich als Mitglied des Stadtraths und noch mehr als Stadtanwalt ebenso gewissenhaft wie tüchtig erwiesen hat. Für die Schul-Superintentur scheint Frl. Caroline Grote, von den Demokraten nominirt, den Vorzug vor ihren Mitbewerbern zu verdienen. Sie wird als ungemein intelligent gerühmt und würde, als erster weiblicher Schul-Superintendent von Illinois, ihrem deutschen Namen Ehre machen.

Die Abwasser-Behörde.

Für die Abwasser-Behörde sind nur drei Mitglieder zu wählen. Unter den vorhandenen Kandidaten scheinen den Vorzug zu verdienen die Herren Edward J. Williams, Adolf Bergman und Roß C. Hall. Herr Williams ist Grundeigenthumshändler und wohnt Nr. 104 N. Center Ave. Er ist von republikanischer Seite nominirt, ebenso wie Herr Bergman, ein Spediteur und Kohlenhändler an Lincoln Ave., der gegenwärtig Mitglied der Behörde ist und sich um Wiedererwählung bewirbt. Herr Hall ist einer von den demokratischen Kandidaten. Er ist Anwalt von Beruf, Mitglied der Advokatenfirma Baily, Rohs und Spinner und in Oak Park ansässig, das durch seine Erwählung die Vertretung in der Abwasser-Behörde erhalten würde, zu der es berechtigt ist.

Die Stadtrichter.

Die Wichtigkeit einer guten Zusammensetzung des Stadtrichter-Kollegiums kann nicht oft genug betont werden. Es sind für den Gerichtshof ein Oberrichter und 27 beisitzende Richter zu wählen, außerdem der Chef des Schreiber- und der Chef des Gerichtsdiener-Personals. Für den Oberrichter-Posten dürfte der geeignetste Mann Herr Hiram T. Gilbert sein, den die Demokraten als Kandidaten aufgestellt haben. Herr Gilbert ist der Verfasser des Gesetzes, auf Grund dessen der neue Gerichtshof jetzt geschaffen wird, und nach dessen Bestimmungen er sich zu organisiren haben wird. Diese Organisirung zu leiten und später eine gewisse Aufsicht über die Amtsgeschäfte zu führen, wird die Aufgabe des Oberrichters sein, und dazu sollte der Verfasser des einschlägigen Gesetzes der richtige Mann sein. Herr Gilbert, der eine gründliche juristische Bildung genossen, unter Anderem mehrere Jahre lang in Leipzig studirt hat, besitzt auch alle sonstigen Eigenschaften, welche zur Bekleidung des verantwortlichen Amtes erforderlich sind.

Um den Posten des Ober-Gerichtsdieners bewirbt sich auf republikanischer Seite Alderman Hunter, unvortheilhaft bekannt von seinem Eintreten für den Gasgrabsch her. Er sollte geschlagen werden, und die „Abendpost" empfiehlt deshalb ihren Lesern, für Herrn Joseph Grein zu stimmen, den tüchtigen städtischen Aichmeister, den die „Independence League" als Kandidaten aufgestellt hat. Für den Posten des Oberschreibers scheint der tüchtigste und vertrauenswertheste Bewerber der Demokrat Michael Zimmer zu sein. Herr Zimmer ist seit einer Reihe von Jahren Stadtrathsmitglied und hat sich in dieser Eigenschaft stets pflichteifrig und sehr gewissenhaft gezeigt.

Für die Beisitzerposten glaubt die „Abendpost" die nachgenannten Bewerber empfehlen zu müssen. Es sind je neun aus jeder der drei Stimmklassen, und die Wähler müssen Acht geben, daß sie auf dem Stimmzettel nicht mehr als neun aus jeder dieser Klassen ankreuzen.

Sechsjährige Termine.

John P. Ahrens, 3218 Vernon Ave., von der Ind. L. nominirt. Aus Deutschland gebürtig; 55 Jahre alt, in Iowa aufgewachsen und im Jahre 1873 hier in Chicago zur Ausübung der Advokatenpraxis zugelassen.

Wm. J. Arthur, 1335 Fulton Str., Demokrat; aus Dublin gebürtig, 38 Jahre alt; Advokat, zur Praxis zugelassen im Jahre 1893. War von 1895—1902 Assistent des städtischen Korporations-Anwalts und hat von 1904—1905 mit Herrn R. B. Mason zusammen die Zusammenstellung der städtischen Verordnungen und Strafbestimmungen besorgt.

Augustus Binswanger, 3342 S. Park Ave., Dem., aus Maryland gebürtig, 62 Jahr alt; studirte auf der Yale Universität, wurde im Alter von 23 Jahren in St. Louis zur Advokatenpraxis zugelassen. Uebersiedelte vor 18 Jahren nach Chicago, um hier die Leitung der Rechtsgeschäfte von Nelson Morris & Co. zu übernehmen.

Thos. E. D. Bradley, 799 Monroe Str., Ind. L., in Illinois geboren, 45 Jahre alt, seit 1886 in Chicago ansässig und seit 1888 Anwalt. Ist Lehrer des Kontraktrechts am Kent College of Law.

Wm. E. Dever, 225 W. Chicago Ave., Dem., aus Massachusetts gebürtig, 44 Jahre alt. Erhielt seine Schulbildung in seinem Heimathsstaate, seine Ausbildung zum Advokaten auf dem hiesigen Kent College; praktizirt seit 1891. Ist seit Jahren ein tüchtiges Mitglied des Stadtraths und gegenwärtig Vorsitzer von dessen Ausschuß für Rechtsfragen.

Joseph W. Errant, 346 E. 54. Str., Ind. L., als Kind deutscher Eltern in North Carolina geboren, 46 Jahre alt; besuchte die hiesigen öffentlichen Schulen, das Lehrer-Seminar, die Staats-Universität und das Union College of Law; praktizirt seit 1886; Gründer des „Bureau of Justice"; war von 1894 — 1897 Mitglied der Zivildienst-Kommission.

Arnold Heap, 1423 Washington Blvd., Rep., aus England gebür-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Einstimmig freigesprochen.

Polizeiinspektor Lavin kommt mit sanftem Tadel davon.

Beweise genügten nicht.

Die Fälle Hagamann und Wilkinson erschöpfend erörtert und Mahoney's Aussagen als werthlos bezeichnet.—Empfehlung über andere Belastungspunkte.

Die Zivildienst-Kommission gab heute im Falle Lavin einstimmig ihre Entscheidung dahin ab, daß Polizei-Inspektor Patrick J. Lavin nicht schuldig sei der Anklagen, die von Polizeichef Collins gegen ihn erhoben worden waren.

Lavin wird von der Anklage der Betheiligung am Hagamann-Einbruch und der des Diebstahls im Falle Wilkinson freigesprochen, über die übrigen Punkte hat die Kommission keine Entscheidung getroffen.

Der Inspektor wird nur mit den Worten getadelt, daß Mitglieder der Kommission glauben, er sei lässig in der Erfüllung seiner Pflicht gewesen und habe versäumt, sich so nach den Dienstvorschriften zu richten, wie er es hätte thun sollen.

Aus diesen Gründen gehöre ihm ein Tadel, und er sollte in einem gehörigen besonderen Verfahren der Pflichtvernachlässigung und einer eines Polizeibeamten unziemlichen Führung schuldig befunden werden.

„Andere Mitglieder der Kommission", heißt es in der Entscheidung, „sind der Ansicht, daß die einzige Frage, die in Betracht zu ziehen wir ein Recht haben, die uns vorgelegten Anklagen sind. Sie meinen, daß die Beweise, welche die Art der Erledigung des Dienstes auf den Bezirkswachen betreffen, wo Inspektor Lavin zur Zeit der Einbrüche bei Hagamann und Weber war, nur insofern zulässig waren, als sie Licht auf die wirklichen Anklagen werfen konnten, und daß Verfehlungen solcher Art, falls sie vorlagen, jetzt nicht zu berücksichtigen wären, denn sie liegen drei und fünf Jahre zurück, und damals stand das Departement unter einem anderen Chef, der an Lavin nichts zu tadeln fand.

„Hier handelt es sich nur um Schuld oder Schuldlosigkeit des Inspektors Lavin an den uns vorliegenden besonderen Anklagen. Die Kommission entscheidet, daß Inspektor Lavin nicht schuldig ist."

Beweise sind ungenügend.

Die Kommission erörtert die auf die Fälle Hagamann und Wilkinson bezüglichen Anklagen erschöpfend und erklärt, daß in beiden Fällen die Beweise nicht zu einer Ueberführung Lavins genügen.

„Der Beweis scheint erbracht, daß die fraglichen Diamanten den Webers gehörten, daß sie ihnen von Wilkinson gestohlen worden waren, und daß sie auf Lavins Geheiß ihnen zurückerstattet worden sind", sagt die Kommission über die Beschuldigung, daß Lavin den Ring und den Knopf, die angeblich Wilkinson gehörten, zurückbehalten habe.

Hinsichtlich des Falles Hagamann heißt es in der Entscheidung:

„Diese ganze Anklage stützt sich fast ausschließlich auf die Aussagen Mahoneys, der nach eigenem Geständniß ein Einbrecher, Dieb, Meineidiger und Mitschuldiger war. Daß Mahoney ein Verbrecher der gefährlichsten Sorte ist, liegt auf der Hand. Inspektor Lavin auf die Angaben eines solchen Menschen hin schuldig zu befinden, wäre ungeheuerlich. Die Kommission ist einstimmig der Meinung, daß keine der beiden Anklagen bewiesen worden ist, und daß Inspektor Lavin keines dieser Vergehen schuldig ist."

Wieder im Dienst.

Gleich nach Bekanntgabe der Entscheidung kündigte Polizeichef Collins an, daß Inspektor Lavin heute Nachmittag wieder in Dienst gestellt und auf seinen Posten im Nordseite-Distrikt wieder eingesetzt werden würde. Ueber die Entscheidung zu sprechen, lehnte er ab, auch wollte er nicht sagen, ob er neue Anklagen, wie in der Entscheidung angedeutet, zu erheben gedenkt.

Lavins Anwalt Morris Rosenthal sagte, daß aus der Untersuchung gegen seinen Klienten keine Strafanträge wegen Meineids oder Beleidigung erwachsen werden.

„Wir sind zufrieden," sagte er. „Inspektor Lavin ist freigesprochen, und weiter wollen wir nichts."

Verlesung der Entscheidung.

Chef Collins, Polizeianwalt Comerford und Lavins Anwälte Rosenthal und Gash wurden heute Mittag zur Zivildienst-Kommission beschieden, und Präsident Prentiß las ihnen die Entscheidung vor. Collins und Comerford hörten sehr aufmerksam zu, zeigten aber keine Ueberraschung. Chef Collins schloß wiederholt die Augen und zupfte seinen Schnurrbart. Als die Verlesung zu Ende war, sagte er nur: „Nun, das ist alles." Stumm verließ er das Zimmer. Herr Comerford folgte ihm nach seinem Amtszimmer, nachdem er eine kurze Unterredung mit Herrn Rosenthal gehabt hatte.

Werner Lohsens Jugend.

Roman von Emil Kaiser.

Hohe Giebelhäuser mit vorspringenden Stockwerken und kleinen Fenstern, schlecht gepflasterte, enge, winklige Gassen, nüchternes Dämmerlicht, das keine andere Farbe aufkommen läßt, als das Grau des Schmutzes — und dieser Schmutz selbst, der Allem anhaftet, dem Pflaster, den Häusern, den Menschen, ja, sogar den Spatzen auf dem Dach. Dazu ein ekelhafter Dunst, der nicht aufsteigt und sich nicht niedersenkt, der schwer und athemversetzend in diesen Schluchten von Gassen lagert, so daß nie die frische Luft in's Innere der Häuser dringt, auch wenn die Fenster geöffnet werden. Und über all diesem grauen Elend der herrliche romanische Chor der St. Marienkirche, und der spitze, achteckige Thurm, vergoldet von Abendsonnenstrahlen. Einem Märcheneiland gleich, bewohnt von seligen Geistern, das emporragt aus der Fluth eines todten, faulen Meeres, in dessen trüber Tiefe widerliche Scheusale hausen.

Mit weit aufgerissenen Augen starrten die beiden Kinder von ihrem Dachfenster aus auf das leuchtende Wunder da vor ihnen. Schon seit einer Stunde saßen sie hier oben; es war eine wonnevolle Stunde gewesen. Sie hatten den Schwalben zugesehen, wie sie in Zickzacklinien durch die Luft schossen. Sie hatten sich gewundert, daß der Himmel wirklich so blau sein konnte, daß es etwas so Strahlendes gab wie die Sonne, aber so wie das Bild der in Purpurfarben getauchten Kirche mit ihrem blitzenden Metall, mit den aufflammenden Fensterscheiben hatte doch kein anderer der neuen Eindrücke auf sie gewirkt. Besonders der Sinne des Knaben bemeisterte sich der Licht- und Farbenzauber. Er erblickte das herrliche Feuerwerk.

„Siehst Du, die Heiligen haben heute Fest“, sagte Werner, „sie haben die ganze Kirche beleuchtet.“

„Die Heiligen haben doch kein Fest“, meinte die kleine Toni zweifelnd, „das haben sie doch nur Sonntags.“

„O nein“, widersprach der Knabe wichtig. „Die Heiligen können thun, was sie wollen, die können auch ein Fest haben, wann sie wollen. So ist es einmal im Himmel. Ich weiß das doch, denn meine Mutter ist im Himmel und ist ein Engel.“ Als seine kleine Gefährtin noch nicht ganz überzeugt schien, gerieth er in Schwärmerei. „Und heute haben sie Fest, ich sehe es ja doch, all das Gold und die rothen Fahnen! Und da aus dem runden Fenster, siehst Du, da schaut meine Mutter heraus mit dem gelben Haar, das ist wie Strahlen.“ Der Knabe breitete die Arme gegen die Kirche aus.

Toni starrte erschreckt nach dem runden Fenster hinüber, sie wagte nichts mehr zu sagen, weil sie sich sie keine Fahnen sah und kein Gesicht mit strahlendem Haar. „Ist Deine Mutter schon lange todt?“ fragte sie nach einer Pause beklommen.

„Arg, arg lange. Ich habe sie nie anders gesehen, wie so“, nickte der Knabe. „Sie ist ermordet worden.“ — Man hörte es dem Tone an, worin er diese Eröffnung machte, daß er stolz auf diese Thatsache war. Er wußte aus Erfahrung, daß alle Leute ihn erstaunt ansahen und ihn lebhaft bedauerten, wenn sie diesen Umstand erfuhren.

Hier aber verfehlten seine Worte ihre Wirkung. „Ermordet, was ist das?“ fragte das kleine Mädchen.

„Ermordet. Todtgestochen. Weißt Du das nicht? Da ist ein böser Mann gekommen, der Amhof, mit einem großen Messer, und hat die Mutter erstochen. Da ist sie umgefallen, und das Blut ist so herausgespritzt. Und dann hat sie nur noch gesagt: Ich bin unschuldig, und dann war sie todt. Die Großmutter erzählt mir immer davon. Hast Du schon einmal gesehen, wie eine Taube geschlachtet wird?“

Toni verneinte zusammenschauernd.

„Das ist schade. Weißt Du, wir wollen mal Ermorden spielen. Du bist meine schöne fromme Mutter, und ich bin der böse Amhof, und ich komme mit dem großen Messer.“

„Ach nein, nein nicht.“ Das blasse Mädchen suchte mit ängstlichen Augen nach ihrem Gespielen, der in das Dunkel des Speichers zurückgetreten war. „Es wird schon dunkel, meine Mutter kommt bald nach Haus. Wir müssen hinunter.“

Sie warf noch einmal einen Blick auf das herrliche Bild da draußen, wo sich bereits violette Schatten in das Roth mischten. „Wie schade, daß der arme Peter das nicht gesehen hat, und die Lina.“

„Morgen nehmen wir sie Beide mit“, tröstete Werner das Mädchen, indem er es bei der Hand faßte. Sie tasteten sich zur Bodenthür hin und kletterten die steile Stiege hinab, bis zum obersten Absatz der Treppe, wo sie ein kleines, ärmlich ausgestattetes Zimmer betraten. An einem Tisch von Tannenholz saßen die beiden jüngeren Geschwister Tonis auf ihren Stühlen festgebunden, so daß sie nicht hinabfallen konnten. Die Kinder, ein Zwillingspaar, mochten vier Jahre zählen, aber Peter war noch kleiner und noch mehr in der Entwickelung zurückgeblieben, als sein Schwesterchen. Schwächlich genug sah auch dies aus, es hatte die Arme auf den Tisch gelegt und den kleinen Flachskopf auf die Arme, so war es eingeschlafen. Peter dagegen schaute mit glänzenden Augen und fiebergerötheten Bäckchen den Kommenden entgegen.

„Toni, schön draußen?“ stammelte er.

Das sechsjährige Mädchen eilte zu ihm hin und streichelte mit mütterlicher Zärtlichkeit die feuchten Locken. „Wir sind oben auf dem Speicher gewesen und haben den blauen Himmel gesehen, und schnelle Piepvögel und die große Kirche. O, es war so schön, Peter; ich habe immer gedacht, wenn doch, mein Peter das auch sehen könnte.“

„Toni, erzählen“, bat der Knabe, und legte das Köpfchen an die Brust der Schwester, wie ein krankes Vöglein.

„Morgen komm' ich wieder und hole Dich“, erklärte Werner zum Abschied, „dann binden wir Peter los und nehmen ihn mit auf den Speicher.“

„Peter los und mit auf den Speicher“, wiederholte das fiebernde Kind mit einem glücklichen Lächeln.

Werner ging hinaus, verschloß von außen die Thüre, zog den Schlüssel ab und nahm ihn mit hinunter in's Unterhaus. Hier, in der Wohnung seiner Großmutter, hängte er ihn an den Nagel zur Seite der Treppe, damit Tonis Mutter, Frau Thiel, ihn am gewohnten Platz finde, wenn sie von der Arbeit nach Hause kam.

Mit etwas bösem Gewissen betrat der Junge dann die Hinterstube; denn er war nicht ganz sicher, wie die Großmutter über seine Besuche bei Thiels dachte. Zwar war er in den letzten Wochen schon einige Male oben gewesen und hatte den eingesperrten Kindern für kurze Zeit Gesellschaft geleistet, aber ob die Großmutter es stillschweigend gebilligt, oder ob sie es überhaupt nicht bemerkt hatte, das blieb fraglich. Und heute war er weit länger oben geblieben als sonst. Seine Befürchtungen erwiesen sich indeß als überflüssig.

Die Großmutter hatte Besuch, sie fragte gar nicht, wo ihr Enkel gewesen sei, sondern sagte nur, als er in's Zimmer trat, zu dem jungen Mann, der auf dem schwarzüberzogenen Sopha saß: „Sehen Sie, da ist er“ — und dann zu Werner: „Gib dem Herrn Kaplan schön die Hand.“

Der Knabe kam der Aufforderung nach. Der junge Geistliche betrachtete das hübsche Kindergesicht aufmerksam, in seine eigenen glattrasirten Züge kam dabei der Ausdruck eines wohlthuenden Bedauerns. „Nun, Du bist ja recht gewachsen, mein Junge“, meinte er freundlich.

„Und brav ist er und artig. Sie glauben es gar nicht“, lobte die Großmutter stolz den Knaben. „Wenn er so still dasitzt, muß ich immer an seine Mutter denken, das war auch so ein Engelchen, wie sie klein war. Und daß die so hat dran glauben müssen, das unschuldige Geschöpf! Ich komme und komme nicht darüber weg, Herr Kaplan. Und wenn es wirklich wahr ist, daß sie ihn jetzt endlich haben, den Schurken, den Jean Baptist Amhof, wenn es wahr ist, will ich meinem Herrgott auf den Knien danken. Denn daß so ein Mensch ungestraft bleiben sollte“ —

Der Geistliche stand auf. „Vergessen Sie nicht, daß es sein Vater ist“, sagte er leise mit einem Blick auf den aufhorchenden Knaben.

„Nein, wahrhaftig, das vergesse ich ihm nie, die Schande, die er über uns gebracht hat, über meine arme Tochter“, eiferte Frau Lohsen.

Der junge Mann schüttelte sanft mit dem Kopf. Sein Blick fiel auf das Bild von Werners Mutter, das über dem Sopha hing. Ein Photograph in der Nachbarschaft hatte die Aufnahme einmal zur Zierde seines Schaukastens gemacht. Es zeigte die Ermordete in einem schmucken Fastnachtsanzuge mit offenem Haar, das etwas gekünstelt über die rechte Schulter auf das Mieder herabfloß. Jetzt erinnerte sich der Kaplan dieses Gesichtes, das so wenig von dem einer Heiligen hatte. Als er sein Primiz gehalten in der Sankt Marienkirche, hatte ihm Elise Lohsen, weißgekleidet, einen Blumenstrauß überreicht, den ganzen Tag hatte ihn der neugierige, herausfordernde Blick verfolgt, den sie ihm dabei unter den langen schwarzen Wimpern hervor zugeworfen hatte. Schwere Sünde war es ihm gewesen, daß er an einem so heiligen Tage nicht von einem Mädchenblick loskommen konnte.

„Es ist unsere Pflicht, auch das Aergste zu verzeihen“, sagte er jetzt. „Und es ist eine so schöne Pflicht wie keine andere. Sie allein kann uns die beruhigende Gewißheit geben, daß unsere Fehler uns auch verziehen werden. An Allem, was uns geschieht, tragen wir ja auch selbst einen Theil der Schuld, das sollte uns milde machen.“

Er sagte das langsam und fast, als spräche er zu sich selbst. Auf Frau Lohsen machte es, vielleicht eben deshalb, wenig Eindruck. „Ja, Sie, Herr Kaplan“, meinte sie, „Sie müssen wohl so sprechen. Aber es kann nicht Jeder ein Heiliger sein, es hat nicht Jeder das Zeug dazu.“

Der Geistliche hatte seinen Hut ergriffen. „Wir wollen aber so viel thun, als wir können, wenigstens den Namen eines Christen zu verdienen“, sagte er ernst, indem er sich verabschiedete.

Die Lippen der alten Frau flossen über von Dankesäußerungen über die Ehre, die er ihr durch seinen Besuch erwiesen; es war wenig Herzlichkeit dabei, denn als der Besucher gegangen war, schalt sie vor sich hin: „Natürlich, uns predigen sie Frieden und Vergebung, und untereinander gönnen sie sich nicht das Blaue unter'm Nagel. Als wenn man das nicht wüßte. Der sollt doch auf seinem Dorf draußen, bei seinen Bauern, bleiben.“

„Großmutter, wer war das?“ fragte der Knabe.

„Das ist der Sohn vom reichen Bäcker Giffels, der Joseph. Lieber Gott, ich hab' ihn noch auf dem Arm gehabt, und jetzt glaubt er mir alten Frau Rathschläge geben zu müssen, blos weil er geistlich geworden ist.“

Das verstand der Knabe nicht, seine Neugier war durch einige andere Aeußerungen wachgerufen worden. „Ist es wahr, daß der Amhof mein Vater ist?“ fragte er.

Frau Lohsen gerieth in Verlegenheit. „Ja, es ist wahr“, sagte sie; „aber das verstehst Du noch nicht.“

„Und jetzt haben sie ihn gekriegt, die Polizei?“ fragte Werner weiter. Die klaren Züge seines Kinderantlitzes trübte ein Hauch grausamer Freude. Seine Augen hatten einen lauernden Ausdruck angenommen.

„So ein Kind, so ein Kind. Was gehen Dich die Geschichten an, Du Fürwitznase!“ Die alte Frau schüttelte den Kopf und antwortete diesmal nicht auf die Frage Werners; es mochte das doch wohl eine Wirkung von des Kaplans Mahnung sein.

Als aber bald darauf der Arbeiter Thiel in's Zimmer trat, da vergaß die gesprächige Frau wieder jede Vorsicht und besprach mit diesem das Ereigniß des Tages, die Verhaftung Amhofs, ohne auf die Anwesenheit des Kindes die geringste Rücksicht zu nehmen. „Ich hab' es selbst im ‚Anzeiger‘ gelesen. In Hamburg haben sie ihn endlich erwischt“, erzählte Thiel. „Er ist da in einem Goldschmiedladen eingebrochen. Natürlich leugnet er, daß er der Amhof wäre.“

„Also stehlen hat er auch noch wollen?“ fragte Frau Lohsen erstaunt. „Hatte er denn noch nicht genug, daß er ein Verführer und ein Mörder war?“

„Das ist immer so. Wenn Einer einmal auf schlechte Wege gerathen ist, dann sinkt er immer tiefer.“ — Thiel sprach zuweilen sehr lebhaft. Man hätte glauben können, er habe an sich selbst diese traurige Erfahrung gemacht, mit so innerlicher Ueberzeugung trug er sie vor. „Es wäre auch wirklich Zeit, daß die Polizei mal wieder einen Fang machte“, fuhr er fort. „Ueberall steckt sie ihre Nase hinein in Sachen, die sie garnichts angehen. Wenn man auf der Straße ein lautes Wort spricht, hat sie einen beim Kragen; aber wenn sich's mal um was Ernstliches handelt, dann kommt sie immer zu spät.“

„Gelaufen und gefragt haben sie genug“, warf die Alte ein. „Ich hatte keine Stunde Ruhe vor ihnen in der ersten Zeit.“

„Was hilft das, wenn sie nichts ausrichten. Sehen Sie, es liegt an was Anderem. Den Polizisten kann es ja ganz gleichgiltig sein, ob sie einen fangen oder nicht. Sie werden ja doch bezahlt. Nur wenn sie 'nem armen Fuhrmann ein Protokoll machen können, dann sind sie bei der Hand, davon kriegen sie was mit.“

„Es war aber damals auch eine Belohnung ausgesetzt worden auf die Ergreifung des Amhof“, sagte Frau Lohsen. „Dreihundert Mark, aber verdient hat sie sich Keiner.“

„Die schluckt jetzt der Schutzmann in Hamburg, der ihn zufällig erwischt hat, ohne überhaupt zu wissen, daß es der Amhof war. Und das ist auch eine pure Ungerechtigkeit.“ — Thiel war so beleidigt, als komme ihm die Belohnung weit eher zu, als jenem Hamburger Polizisten.

„Mir soll Alles recht sein, wenn der Kerl nur endlich seine Strafe kriegt“, meinte die alte Frau. „Sie haben meine Tochter nicht gekannt, das Lieschen; aber ich sage Ihnen, das war ein Mädchen, so gibt es kein zweites in der Fischergasse. Wenn sie im Laden war, da kamen Herren, wirklich feine Herren, blos um ein bischen mit ihr zu sprechen. Sie war noch viel schöner, als sie da auf dem Bilde ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Großvaters Heilmittel für Verstopfung.

Großartige Medizin — der Sägebock.

Zwei Stunden Holzsägen jeden Tag hält Jedermanns Eingeweide in Ordnung.

Sie brauchen keine Pillen, Abführmittel, Rizinusöl oder „Physic“, wenn Sie den Sägebock regelmäßig bearbeiten.

* * *

Bewegung ist das Heilmittel der Natur für Verstopfung. — Ein Zehn Meilen-Spaziergang thut's auch, wenn Sie kein Holz zu sägen haben.

Aber wenn Sie sich Bewegung in einem Lehnstuhl verschaffen wollen, so gibt es nur einen Weg um das erfolgreich zu thun. Denn — es gibt nur eine Art künstliche Bewegung für die Eingeweide, und ihr Name ist „Cascarets.“

Cascarets sind das einzige Mittel, den Eingeweidemuskeln Bewegung zu verschaffen ohne Arbeit.

* * *

Sie führen nicht ab, kneifen nicht und „verderben den Magen“ nicht, weil sie nicht wie Abführmittel wirken.

Sie spülen nicht Ihre Eingeweide und Gedärme aus mit einer kostbaren Verschwendung von Verdauungssaft, wie Salze, Rizinusöl, Calomel, Jalap oder Mineralwasser es immer thun.

Nein.—Cascarets stärken und regen die Eingeweidemuskeln an, welche den Verdauungskanal einfassen und die sich zusammenziehen wenn sie von der Speise berührt werden, und so die Nahrung weiter treiben zu ihrem Bestimmungsort.

Ein Cascaret wirkt auf Ihre Eingeweide-Muskeln gerade so als ob Sie ein Cord Holz gesägt hätten, oder einen Zehn-Meilen-Marsch gemacht hätten.

Cascarets schaffen die Nahrung natürlich weiter, ohne Verschwendung des morgen benöthigten Verdauungssaftes.

* * *

Die dünne, flache Zehn Cent Schachtel ist gemacht um in Ihrer Westentasche oder in der Damenbörse getragen zu werden. Bei Apothekern, 10 Cents die Schachtel.

Führen Sie sie beständig bei Ihnen, und nehmen Sie ein Cascaret, wenn immer Sie denken daß Sie eins brauchen.

Seien Sie sehr vorsichtig die echten zu erhalten, hergestellt nur von der Sterling Remedy Company und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC.“ -738

Lokalbericht.

Sichtungs-Ergebnisse.

„Liga für Erwählung guter Stadtrichter“ macht Empfehlungen.

Advokatenstimmen-Probe.

Vom Liebesmahl der Republikaner.—Rechnen auf große Mehrheiten im Staate. — Die „Verdachts-Notizen“. — Heute stattfindende Wahlversammlungen.

Nunmehr hat auch die bereits im Mai organisirte „Liga für die Erwählung guter Stadtrichter“ das Ergebniß der Sichtung bekannt gegeben, die sie unter den aufgestellten Kandidaten vorgenommen hat. Die Liga besteht aus Vertretern nachgenannter Vereinigungen und Behörden: Civic Federation, Commercial Club, Chicago Real Estate Board, Countyrath, Handelskammer, Fabrikantenbund, Standard Club, Marquette Club, Lincoln Club, Iroquois Club, Chicago Bar Association, Citizens' Association, City Club, Union League Club, Hamilton Club, Young Men's Good Government Club und Illinois Club. Die Sichtung des Kandidaten-Materials ist von einem Ausschusse vorgenommen worden, der sich zusammensetzte, wie folgt: Kellogg Fairbank, Vorsitzer; Victor Elting, J. H. De Frees, W. D. Hagnie, Charles D. Richards, F. W. Teeple, Horace R. Tenney, Edgar Tolman, Orva G. Williams und W. H. Brown.

In Bezug auf die Besetzung der Oberrichterstelle hat der Ausschuß sich jeder Empfehlung enthalten. Von den Kandidaten für Beisitzerposten erklärt er 38 für vertrauenswürdig, darunter 18 Republikaner, 9 Demokraten und 11 Kandidaten der „Independence League.“ Die folgende Liste der Empfohlenen gibt deren Namen nach den Terminklassen, in welchen die Träger kandidiren, und in alphabetischer Reihenfolge. Die mit Sternen markirten Namen sind solche von Kandidaten, welche bei der Abstimmung der „Bar Association“ eine Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalten haben, wozu aber zu bemerken ist, daß die Mitglieder der „Bar Association“ sich bei der Abstimmung wenig um die Empfehlung ihres eigenen Ausschusses gekümmert haben, der z. B. den Herren Werno und Dever sehr lobende Zeugnisse ausgestellt hatte.

Liste der Empfohlenen.

Sechsjährige Termine.

*John P. Ahrens	Ind. L.
*William H. Arthur	Dem.
Freeman K. Blake	Rep.
*Thomas E. D. Bradley	Ind. L.
*William N. Cottrell	Rep.
*George E. Dawson	Ind. L.
William E. Dever	Dem.
*Edward A. Dicker	Rep.
*William Eliot Furneß	Ind. L.
*Arnold Heap	Rep.
*Newton A. Partridge	Ind. L.
Francis J. Sullivan	Dem.
Edwin K. Walker	Rep.
Charles Werno	Dem.

Vierjährige Termine.

*McKenzie Cleland	Rep.
*Eugene R. Cox	Dem.
*William Dillon	Ind. L.
*Stephen A. Foster	Rep.
Daniel V. Harkin	Dem.
*Andrew J. Hirschl	Ind. L.
*John W. Houston	Rep.
*John H. Hume	Rep.
*Robert R. Jampolis	Ind. L.
John R. Newcomer	Rep.
John R. Prindiville	Dem.
John C. Scovel	Rep.

Zweijährige Termine.

*Elmer W. Adkinson	Ind. L.
Henry C. Beitler	Rep.
*Lawrence P. Boyle	Ind. L.
John F. Clare	Dem.
*Max Eberhardt	Rep.
*Frederick L. Fake	Rep.
*Charles N. Goodnow	Rep.
*Thomas B. Lantry	Dem.
*Adelor J. Petit	Rep.
Frank P. Sadler	Rep.
*Oscar M. Torrison	Rep.
*John C. Wilson	Ind. L.

Abstimmung von Advokaten.

An der Abstimmung, welche Samstag und Montag über die Richterkandidaten vorgenommen worden ist von nicht zur Anwaltskammer gehörenden Advokaten, haben sich imGanzen 1,714 Personen betheiligt. Folgendes ist das Ergebniß der Abstimmungen über die Countyrichter-Kandidaten: Maclay Hoyne, Dem., 944; Lewis Rinaker, Rep., 597; A. Boughan, Ind. L., 86. —Fast einhellig haben die Theilnehmer an der Abstimmung sich für die Wiedererwählung des (republikanischen) Nachlassenschafts-Richters Charles Cutting erklärt. Auf diesen sind 1,347 Stimmen entfallen, auf den demokratischen Kandidaten M. H. Hoey nur 169 und auf M. S. Emerich, den Kandidaten der „Independence League“, nur 77. — Die Abstimmung über die Kandidaten für den Oberrichterposten des Stadtgerichtes hatte einen Sieg des demokratischen Kandidaten Hiram Gilbert zum Ergebniß. Dieser erhielt 656 Stimmen, der republikanische Kandidat Harry Olson 640, und Ex-Richter Garnett, den die „Independence League“ aufgestellt hat, 348.

Bei der Abstimmung über Kandidaten für Beisitzerposten des Stadtgerichtes sind die nachgenannten Herren an die Spitze gekommen. Es befinden sich unter ihnen 19 Republikaner, 3 Demokraten und 5 von der „Independence League“ aufgestellte Kandidaten:

Sechsjährige Termine.

1—Dicker, Rep.	922
2—Walker, Rep.	747
3—Bradley, Ind. L.	744
4—Ahrens, Ind. L.	701
5—Blake, Rep.	661
6—Going, Rep.	623
7—Arthur, Dem.	621
8—Gemmill, Rep.	619
9—Cottrell, Rep.	608

Vierjährige Termine.

1—Hirschl, Ind. L.	1,045
2—Houston, Rep.	903
3—Hume, Rep.	844
4—Foster, Rep.	709
5—Newcomer, Rep.	704
6—Jampolis, Ind. L.	685
7—Prindiville, Dem.	683
8—Cleland, Rep.	673
9—Bruggemeyer, Rep.	670

Zweijährige Termine.

1—Goodnow, Rep.	933
2—Torrison, Rep.	874
3—Fake, Rep.	828
4—Adkinson, Ind. L.	759
5—Petit, Rep.	742
6—Lantry, Dem.	711
7—Beitler, R.	674
8—Eberhardt, Rep.	672
9—Sadler, Rep.	629

Republikanisches Liebesmahl.

An dem republikanischen Liebesmahl, das gestern im Grand Pacific Hotel gegeben wurde, nahmen gegen 125 Personen theil, darunter Gouverneur Deneen, Senator Hopkins, Ex-Senator Mason, die Kongreßabgeordneten Rives, Snapp und Fuller, Postmeister Busse, Sheriff Pease, County-Schatzmeister Hanberg u. s. w. — Vorsitzer Hitch vom Organisations-Ausschuß des Staatskomites sagte in seiner Ansprache an die Tafelrunde, er glaube dafür bürgen zu können, daß die republikanischen Kandidaten für Staatsämter außerhalb Cook Countys mindestens 75,000 Stimmen Mehrheit erhalten werden. Senator Hopkins wies in längerer Rede auf die neuesten Vollbringungen des Kongresses hin und erging sich in abfälligen Bemerkungen über die ohnmächtige demokratische Partei und Leute wie Bryan und Hearst, die „nichts Besseres zu thun wissen, als Vorurtheile in den Volksmassen zu erwecken und an deren Begehrlichkeit zu appelliren.“ — Der Kongreß-Abgeordnete Rives sagte, er hoffe zuversichtlich, seinen demokratischen Gegenkandidaten Ben Caldwell bei der bevorstehenden Wahl zu schlagen, da dessen Stellungnahme gegen Bryan ihm die Unterstützung zahlreicher Demokraten koste. — Herr Wm. Brady von Marion theilte mit, daß im 13. Kongreßdistrikt der Abgeordnete Frank L. Dirksen wahrscheinlich wiedererwählt werden würde, und zwar besonders wegen der Angriffe, welche Präsident Gompers von der „Am. Fed. of L.“ auf ihn gemacht habe.

Werden nicht unzehört entrechtet.

Der stellvertretende Countyrichter Houston hat gestern die Entscheidung umgestoßen, welche die Wahlkommission in Bezug auf verdächtige Wähler abgegeben hatte. Die Kommission hatte erklärt, daß sie die Namen solcher Wähler auch dann würde von den Listen streichen lassen, falls die Betreffenden bis morgen Abend keine Gelegenheit erhalten haben sollten, ihr beanstandetes Stimmrecht zu vertheidigen. Es sind gegen 3,000 „Verdachts-Notizen“ ausgeschickt. Die Empfänger sollen sich morgen, zwischen 10 Uhr Vormittags und 9 Uhr Abends vor der Wahlkommission einfinden und ihr Stimmrecht nachweisen. Es erscheint nicht gut möglich, daß man im Verlaufe von 11 Stunden allen Verdächtigen wird Gehör schenken können. Auf Vorhaltungen des Anwalts Levy Mayer hat nun der Richter erklärt, daß die Namen von Leuten, die keine Gelegenheit zur Vertheidigung erhalten haben, nicht von der Liste sollen gestrichen werden. Hätte der Richter anders entschieden, so würde der demokratische Partei-Ausschuß übermorgen ein Einhaltsverfahren angestrengt und unter Anderem geltend gemacht haben, daß Herr Houston, der zur Zeit selber Kandidat (für einen vierjährigen Stadtrichter-Termin) ist, zur Entscheidung der Frage nicht die geeignete Person wäre.

Heutige Versammlungen.

Für heute, Mittwoch, Abend sind Wahlversammlungen angekündigt, wie folgt:

Republikaner — 57. Str. und Rosalia Court; 835 W. Lake Str.; 826 W. Division Str.; Irving Park Blvr. und 41. Ave.; 1255 N. California Ave.; 5152 Western Ave.; 117 Str. und Indiana Ave.; 22. Str. und Millard Ave.; Hamlin und Chicago Ave.; Arlington Halle, Arlington Heights.

Demokraten — 3227 Wall Str.; 13. Str. und 42. Ave.; Wilson Ave. und East Ravenswood Park; Milwaukee und Western Ave.; 118 Str. und Lowe Ave.; 225 W. 18. Str.; Halsted Str. und Archer Ave.; Sedgwick und Division Str.; 105 Str. und Ave. M.; 96. Str. und Ewing Ave.; Bibliotheks-Halle, Austin.

„Independence League“ — Colorado und Kedzie Ave.; Augusta Str. und Hermitage Ave.; 278 N. Clark Str.; 1630 N. Clark Str.; Armitage und Lawndale Ave.; Robey Str. und Clybourn Place; 53. Str. und Ashland Ave.; 63. Str. und Ashland Ave.; 9442 Cottage Grove Ave.; 2027 W. Madison Str.; 47. Str. und Grand Blvd.

286-288 North Ave. N.-W.-Ecke Mohawk Str.

SIECK'S

286-288 North Ave. N.-W.-Ecke Mohawk Str.

Nächsten Donnerstag, Freitag und Samstag

Große Herbst-Eröffnung

— von —

Fertigen Kleidungsstücken für Damen und Kinder.

Wir zeigen eine großartige Auswahl von Mänteln, Kleiderröcken, Waists, Muslin-Unterzeug u. s. w. zu besonders billigen Preisen. Ebenfalls Bargains in allen anderen Departements für diese Tage. Mit jedem Einkauf auf unserem zweiten Flur, welcher außer den fertigen Sachen noch das Schuh-Departement einschließt, geben wir als

Souvenirs frei:

Fläschchen Parfüm in elegantem Karton, blau dekorirte Tassen, Karlsbad Porzellan Creamers und andere.

Unterhaltungsmusik am Nachmittag und Abend

HEALY MUSIC COMPANY

300 Wabash Avenue.

$150

Spezieller Verkauf von Pianos und Piano-Spielern.

Rudolf, Clarendon, Arion und viele andere Fabrikate von neuen Pianos zu $100 bis $250.

Heller & Co.	$250 bis $850
Winter & Co.	300 bis 450
Healy	300 bis 500
Ebersole	375 bis 750
Ivers & Pond	350 bis 750
Mehlin & Sons	450 bis 850
Smith & Nixon	450 bis 1000

Jedes Piano ist von den Fabrikanten und von uns garantirt und wird frei in Euer Haus abgeliefert.

Wir haben immer eine Partie von Bargains in Pianos, die in Umtausch genommen wurden für unsere neuen Instrumente, und andere die vom Vermiethen zurück sind. Wir garantiren, daß diese in perfektem Zustand sind.

Wir befinden uns in 300 Wabash Ave., gerade südlich von Van Buren Str., und da wir nicht die hohe Miethe wie im Distrikt der Hochbahnschleife bezahlen, sind wir im Stande unsere Pianos zu einem geringen Profit zu verkaufen.

Jeder Artikel, den wir offeriren, ist ein Bargain in sich selbst. Wir laden Euch ein, einen Vergleich anzustellen mit Waaren die anderswo offerirt werden.

Wir vermiethen Pianos zu $3.00 und aufwärts per Monat. Spezialität im Stimmen, Umziehen und Repariren.

HEALY MUSIC CO.

300 WABASH AVE., Chicago.

Gerade südlich von der Van Buren Str.

Füllt dies aus und sendet es heute an die Healy Music Co., 300 Wabash Ave., Chicago. Senden Sie mir Näheres u. Zahlungsbedingungen f. Pianos z. Preise v. ungefähr.....

Name..........

Adresse..........

Entweder—oder!

Der demokratische Parteiführer Lantz, welcher zur Zeit als Legislatur-Kandidat auftritt, ist vom Staatsanwalt Healy, der bekanntlich ein Republikaner ist, daran erinnert worden, daß er die ihm wegen Verletzung des Zivildienstgesetzes auferlegte Geldstrafe von $250 noch immer nicht bezahlt habe. Falls er das nun nicht bald thäte, würde man ihn greifen und gefangen setzen. Lantz hat sich die fragliche Verurtheilung zugezogen, während er Mitglied der County-Zivildienstkommission war. Er und seine Kollegen Lovejoy und Merriam haben sich um die Bestimmungen der Zivildienst-Ordnung blitzwenig gekümmert. Sie wurden außer zu der Geldbuße auch zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünfjährige Dauer verurtheilt. Die fünf Jahre sind nun eben erst herum. Merriam ist bereits vor einigen Jahren gestorben; Lovejoy ist nach Kolorado übergesiedelt. Die Geldstrafe bezahlt haben diese Beiden auch nicht; aber ihnen kann man nichts mehr anhaben, während Lantz faßbar ist.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Amundsens Begleiter.

Fünf Genossen des kühnen Nordpolforschers in Chicago eingetroffen.

Auf der Heimreise nach Norwegen sind hier gestern fünf von den Begleitern von Kapitän Roald Amundsen eingetroffen als Gäste von norwegischen Vereinen. Kapitän Amundsen selbst wird am Freitag hier von Minneapolis erwartet, und am Sonntag Abend wird ihm zu Ehren von seinen Landsleuten ein Festessen veranstaltet werden, wonach er die Weiterreise nach Norwegen, über Washington, antreten wird.

Wie den Lesern aus der „Abendpost“ erinnerlich sein dürfte, war Kapitän Amundsen vor vier Jahren von der norwegischen geographischen Gesellschaft mit einem Schuner ausgerüstet worden, um zu versuchen, wenn nicht den Nordpol zu entdecken, so doch möglichst weit nördlich vorzudringen. Der unerschrockene Seemann nahm sieben Leute mit. Von diesen ist einer im eisigen Norden gestorben. Die Fahrt ging von der Hudson-Bai aus; zwei volle Jahre saßen die Männer im Eis fest, dann schaffte ihnen ein besonders heißer Sommer in den nördlichen Breiten freies Fahrwasser, und sie entdeckten eine Fahrstraße nach dem Behrings-Meer. Kapt. Amundsen versichert, daß er den magnetischen Nordpol dort entdeckt habe, wofür er als Beweis auf die Bewegungen seiner Magnetnadel und viele wissenschaftliche Aufzeichnungen verweist. Diese werden in seiner Heimath von Gelehrten geprüft werden, eine Arbeit, welche längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Sollte sich seine Annahme als richtig erweisen, so wird Kapt. Amundsen den von der englischen Regierung auf die Entdeckung des magnetischen Nordpols ausgesetzten Preis von $100,000 erhalten. Immerhin war die Fahrt in wissenschaftlicher Hinsicht sehr erfolgreich, denn die Forscher haben bisher ganz unbekannte Eskimostämme, von welchen man bislang nichts wußte, entdeckt und zur Kenntniß jener eisigen Einöden viel werthvolles Material zusammengetragen.

Chetlains Name.

Er diente angeblich als Lockspeise für ein fabelhaftes Minen-Unternehmen.

Das Urtheil des Untersuchungs-Ausschusses der Anwaltskammer über Richter Arthur H. Chetlain wird auf keinen Fall vor Ende dieser Woche erfolgen können. Der Ausschuß hielt gestern wieder eine Sitzung ab, in welcher James J. West als Zeuge vernommen wurde. West ist ein Minen-Spekulant, an dessen Unternehmngen Chetlain betheiligt gewesen sein soll. Aus seinen Aussagen ergab sich, daß im Jahre 1902 Dr. W. H. Strangway von Michigan, der in eine Spekulation Chetlains verwickelt war, in einer Tageszeitung anzeigte, eine Anlage von 40 Cts. in der „Santa Marguerita-Mine“ würde sich in überraschend kurzer Zeit verhundertfachen. Unter denen, die als Förderer des Unternehmens genannt waren, befand sich auch Richter Chetlains Name.

Verlangt Rechnungslegung.

Die Pittsburg Coal Company von Pennsylvanien hat gestern gegen John S. Jones, ein Mitglied des Union League Klubs und anderer Klubs, und die Jones & Adams Company, deren Präsident er war, eine Klage auf Rechnungslegung anhängig gemacht. Jones schuldet der Gesellschaft angeblich $75,000 und soll sich betrügerischer Handlungen schuldig gemacht haben. Am 18. Mai 1903 wurden 4550 Aktien der Jones & Adams Company an die Pittsburg Coal Company für $650,000 verkauft, wobei ausgemacht wurde, daß Jones Präsident bleiben sollte. Die angeblich betrügerischen Handlungen soll er in der Zeit bis zum 17. Februar 1905 begangen haben.

— Schulden haben ist noch nicht das Schlimmste, sondern nichts mehr kriegen!

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wahlkampagne-Ausklänge.

Entscheidung zu Gunsten der Unabhängigkeitsliga in New York.

Albany, N. Y., 31. Okt. Die Unabhängigkeitsliga hat im Appellhof (dem New Yorker Staatsobergericht) ihre Berufungssache gewonnen. Zu später Stunde gestern Nacht, um 11:15 Uhr fällte der Appellhof seine Entscheidung, wonach Nominationen von Kandidaten durch Petition, auch wenn diese sich gleichzeitig auf mehrere, nicht dieselben Bezirke vertretenden Kandidaten erstreckt, giltig sind, und daher die Kandidaten der Unabhängigkeitsliga auf den amtlichen Stimmzettel gesetzt werden müssen. Die Erste Appellationsabtheilung hatte bekanntlich letzte Woche im gegentheiligen Sinne entschieden.

Gouverneurskandidat Hearst sprach sich sehr befriedigt über diese Entscheidung aus, welche ein Sieg für das ganze Volk sei.

Städtisches Gas in Indianapolis.

Indianapolis, 31. Okt. Die Stadt wird eine Gasanlage für Feuerungszwecke einrichten und den Gaspreis auf 60 Cents herabsetzen. Sie kann das auf Grund einer obergerichtlichen Entscheidung thun.

Im Jahre 1887, als die Gasgesellschaft ihre Gerechtsame erhielt, wurde ausbedungen, daß, wenn die Gesellschaft aus irgend einem Grunde ihren Verpflichtungen nicht nachkomme, die Stadt berechtigt sein solle, von der Röhrenleitung Besitz zu ergreifen. Als nun vor zwei Jahren das Naturgas ausblieb, schickte sich die Stadt an, dieses Recht geltend zu machen; die Gesellschaft leistete aber gerichtlichen Widerstand, hat jedoch jetzt im Obergericht den Kürzeren gezogen.

Keine Leichen mehr gefunden.

Atlantic City, N. J., 31. Okt. Seit der gestrigen Entdeckung der Leichen zweier Frauensperson hat man keine Leichname mehr an dem Schauplatz der Drehbrücke-Zugkatastrophe gefunden. Man vermuthet aber, daß noch Leichen in den Waggons eingekeilt sind.

Die Taucher versuchten heute, die zwei im Wasser steckenden Waggons mit Dynamit zu sprengen, konnten jedoch die Dynamitladungen nicht an die richtige Stelle bringen. Jetzt versuchen die Räumungsmannschaften, die Waggons 200 Fuß weit nach dem Gestade zu ziehen.

Man glaubt, daß der einzige noch unidentifizirte Todte Wm. Brannon sei, der muthmaßlich einen Bruder in Cleveland hat. Darauf deutet wenigstens eine Karte, die man in den Taschen fand. Ueber 60 dürfte die Todtenzahl nicht hinausgehen.

Indianer und Bundestruppen.

Sheridan, Wyo., 31. Okt. Ein Zusammenstoß der Bundestruppen mit den, aus Utah ausgebrochenen Utes erscheint nahe. Die Zusammenziehung der Bundestruppen geht aber unter den örtlichen Verhältnissen nicht so sehr rasch vor sich, — und es ist sehr möglich, daß ehe das Militär sich vollständig versammelt hat, noch 700 bis 800 wohlbewaffnete Cheyenne-Indianer sich mit den Utes vereinigt haben werden! (Die Utes selbst zählen, mit Einschluß der Frauen und Kinder, nur 350, und es sollen 1000 Mann Truppen gegen sie operiren.) Es wird gemeldet, daß die Indianer in sehr mürrischer Stimmung sind und sich durchaus nicht vor den Truppen fürchten. Ein Schafhirte von Battle Creek soll von Utes getödtet, und seine Heerde zerstört worden sein.

† Ex-Mitglied der Zwischenstaats-Kommission.

Washington, D. K., 31. Okt. James D. Yeomans, bekanntes früheres Mitglied der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission, ist an einer Verbindung von verschiedenen Krankheiten gestorben, im Alter von 61 Jahren.

Schulrath bleibt hartnäckig.

San Franzisko, 30. Okt. Der San Franzisko'er Schulrath will auf dem auf der Reise von Washington hierher befindlichen) Sekretär Metcalf gegenüber an seiner Stellungnahme bezüglich der Aussperrung japanischer Schulkinder festhalten und sich auf das Staatsgesetz berufen, — wenigstens so lange, bis etwa in allen Instanzen entschieden ist, daß die betreffenden Bestimmungen eine Verletzung der Vertragsbestimmungen zwischen den Ver. Staaten und Japan seien.

Gemeinnütziges Geschenk.

Racine, Wis., 31. Okt. Wm. Horlick hat eine große Insel im Rootfluß angekauft und der Stadt Racine zum Geschenk gemacht; zugleich hat er eine große Summe gestiftet, damit diese Insel in einen schönen Park verwandelt werden kann, nach welchem schon lange ein lebhaftes Bedürfniß vorhanden ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Caronia von Liverpool.
Montreal: Southwark von Liverpool.
Triest: Sofia Hohenberg von New York, über Neapel und Venedig.
Genua: Prinzeß Irene von New York; Manuel Calvo von New York, über Barcelona.
Marseille: Algeria von New York.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Liverpool: Haverford von Philadelphia.
Auckland, Neuseeland: Sonoma von San Franzisko, über Honolulu nach Sydney.

Wenn der Magen schwach ist,

ist das ganze System in Unordnung, und alles was Ihr eßt beschwert Euch. Die Eingeweide werden verstopft, und Leber und Nieren unthätig. Wenn dies Euer Zustand ist, so laßt Euch rathen, mit

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

zu beginnen. Es hat tausende während der letzten 53 Jahre geheilt von Dyspepsie, Unverdaulichkeit, schlechtem Appetit, Verstopfung, Schüttelfrost, Erkältung und weiblichen Leiden.

Seht danach, daß Euch die Austern oder Suppe servirt werden mit

Oysterettes

Der Auster Cracker mit einem Geschmack.

Ein Auster Cracker so gut, daß er Eurem Genuß von Austern Würze verleiht — bedenkt das. Ein kleines, rundes, zartes, salziges Erzeugniß.

Verkauft in einem Packet, das sie frisch und knusperig erhält.

5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Ausland.

Sensationelle Auslassungen

Der regierungsfreundlichen „Kölnischen Zeitung"! — Sie verlangt Podbielskis Rücktritt. — Abweisung von Polengesuchen durch den preuß. Kultusminister. — Geheimvertrag zwischen der österr. Krone und der ungar. Koalition.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 31. Okt. Bedeutendes Aufsehen erregt ein Artikel in der gestrigen „Kölnischen Zeitung" über die Fleischtheuerung. Dieses Blatt, das bekanntlich in engen Beziehungen zur Regierung steht, fordert zunächst den Rücktritt des preußischen Landwirthschaftsministers Generalleutnant v. Podbielski, weil er als Gutsbesitzer und Viehzüchter an der Fleischfrage persönlich interessirt sei. Sodann erklärt die „Kölnische Zeitung", daß die Politik der Regierung einseitig und den Großgrundbesitzern gefällig sei. Bisher sei es nicht möglich gewesen, eine maßgebende Aeußerung vom Ministerium zu erhalten, aus welcher dessen Stellung in dieser Frage erhelle. Es sei die höchste Zeit, daß der Reichstag zusammentrete und eine gründliche Abrechnung erfolge. Patrioten dürften nicht weiter zusehen, wie die Thatenlosigkeit der Regierung, ihre Schlaffheit und Nichtachtung der Volksregungen immer größere Theile des Bürgerthums den Sozialisten zutreibe!

Eine entschiedene Abweisung hat der preußische Kultusminister Dr. Studt polnischen Abgeordneten zutheil werden lassen, welche in Sachen des Schulkinderstreiks in der Ostmark bei ihm vorsprachen. Sie verlangten, daß die Arreststrafen, mit welchen streikende Schulkinder belegt werden, eingestellt würden, und bezeichneten die Maßnahme als kulturwidrig. Dr. Studt entgegnete auf die Forderung, die Schulverwaltung werde damit fortfahren, säumige und widerspenstige Schulkinder zu bestrafen, wie sie es für angemessen halte; kulturwidrig sei es nur, daß die Eltern ihre Kinder zum Widerstand gegen die Lehrer aufstachelten.

Die Blätter verfolgen in der aufmerksamsten Weise den San Franzisko'er Schulstreit und heben das selbstbewußte Auftreten der Japaner gegenüber der amerikanischen Regierung hervor.

Kaiser Wilhelm hat den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, Herrn v. Trott zu Solz, beauftragt, den Kronprinzen Wilhelm in die Zivilverwaltung einzuführen. Später wird der Kronprinz auch mit den Geschäften des Auswärtigen Amts bekannt gemacht werden.

Das Befinden des Fürsten Karl Günther von Schwarzburg-Sondershausen, dem bekanntlich unlängst auf der Jagd von einem Keiler das Bein zerrissen wurde, erregt große Besorgniß.

Aus Wien wird ggemeldet: Große Sensation erregt das Bekanntwerden der Thatsche, daß ein geheimer Pakt zwischen der Krone und der ungarischen Koalition existirt. Es sind vier Exemplare des Dokuments vorhanden. Je eines beindet sich im Besitz des Kaisers Franz Joseph, des Handelsministers Franz Kossuth und der Grafen Andrassy und Zichy. Dieser Pakt, der mit schwarzer Tinte niedergeschrieben worden ist, enthält direkt bindende Bestimmungen. Bei dem jüngsten Ausgleich wurde mit rother Tinte ein Zusatz hinzugefügt, nach welchem sich die Koalition ausdrücklich verpflichtet, eine Erhöhung des ungarischen Rekrutenkontigents, falls unbedingt nothwendig, durchzusetzen. Der neue Reichskriegsminister macht der Koalition zum Vorwurf, daß sie diesen Pakt verletze.

Der Wiener Oberbürgermeister ueger ist schwer erkrankt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Georgic von Liverpool.
Gibraltar: Calabria, von New York nach Marseille.
Liverpool: Carmania und Etruria von New York; Anglo-Australian von Savannah.
Glasgow: Sicilian von Montreal.
London: Montezuma von Montreal.
Bremen: Friedrich der Große von New York.
San Franzisko: Hongkong von asiatischen Häfen, über Honolulu.
Hongkong: Antilochus von Liverpool, über Singapore nach Tacoma.

Abgegangen.

New York: Pannonia nach Triest; Victorian nach Liverpool (beide ohne Briefpost); Siegmund nach Brasilien.
Boston: Ivernia nach Liverpool.
St. Michael: Massilia, von Marseille nach New York.
Neapel: Hamburg und Nordamerika nach New York.
Cherbourg: Bremen, von Bremen nach New York.
Boulogne: Potsdam, von Rotterdam nach New York.
Shields: Jona, von London nach Montreal.
Glasgow: Corinthian nach Montreal.
Plymouth: Pennsylvania, von Hamburg nach New York.

54 Mann ertrunken!

Ostende, Belgien, 31. Okt. Es wird hierher gemeldet, daß der deutsche Dampfer „Hermann", von Antwerpen nach Mittelmeerhäfen bestimmt, am 28. Oktober im Britischen Kanal infolge eines Zusammenstoßes unterging und 23 Leute der Bemannung ertranken!

Hamburg, 31. Okt. Hierher wird berichtet, daß der russische Dampfer „Jessica" im Bothnischen Meerbusen unterging, und der Kapitän und 30 Matrosen ertranken!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Kriegssekretär Taft hielt gestern in 8 Illinoiser Städtchen Stumpreden.

— Präsident Roosevelt fährt heute, in Begleitung seiner Gemahlin, nach Pine Knot, Va., auf die Jagd.

— Neger in Brookhaven, Miss., organisirten sich als „Weißkappen" und machten mehrere Angriffe auf Weiße.

— Bei Port Jarvis, Pa., wurde die Farmersgattin Magdalena Berger auf dem Felde von einem Bullen aufgespießt!

— In Bloomington, Ind., erschoß sich wegen Kränklichkeit Elmer Hoadley, einer der reichsten Steinbruchbesitzer Indianas.

— Zu Columbia, Pa., brannte das große Schnittwaarengeschäft von Watt & Haud nieder. Der Schaden beträgt etwa $110,000.

— Wie zu erwarten war, läßt die Washingtoner Administration erklären, daß sie die, vom „Roosevelt-Professor" Burgeß an der Berliner Universität geäußerte Ansicht, daß die Monroedoktrin- und die Hochzolllehre veraltet seien, nicht theile.

— Gouverneur Lanham von Texas will die merikanischen Revolutionäre, die zu Del Rio gefangen sind, nicht ausliefern, ehe die Anklagen in Texas erledigt sind.

— In Lima, O., stieß ein Schnellzug der Eriebahn mit einem Güterzug zusammen. Der Heizer Laumann wurde wahrscheinlich tödtlich, mehrere Passagiere wurden leichter verletzt.

— Frl. Laura Osten wurde in Orange bei Newark, N. J., von Louis R. Brown, dessen Bewerbungen sie abgewiesen hatte, erschossen. Brown wurde verhaftet, ehe er Selbstmord begehen konnte.

— In besonderem Gerichtstermin begannen heute in Atlanta, Ga., die Verhandlungen gegen 40 Neger, welche der Ermordung des Polizisten James Heard während der Septemberkrawalle in Atlanta angeklagt sind.

— Walter E. Koch von der Londoner Geologischen Gesellschaft und G. B. Richardson von unserem Geologischen Vermessungsamt entdeckten bei Ausgrabungen in El Paso, Ter., Kinnladenknochen von 2 Tapiren, die vor etwa 25,000 Jahren lebten, und einen Zahn von einem Elephanten, der wahrscheinlich vor 12,000 Jahren lebte.

Ausland.

— Aus dem Haag wird gemeldet, daß die zweite Friedenskonferenz zu Ostern n. J. einberufen werden soll.

— Mit großer Spannung sieht man in Montenegro der Tagung des ersten Parlamentes entgegen. Die Regierung erwartet Kampf.

— Hingerichtet wurden 9 Theilnehmer der Verschwörung, das Gebäude in die Luft zu sprengen, in welchem das Kriegsgericht über die Kronstadter Meuterer tagte.

— Ein gewisser John Sullivan, der in Baltimore unter Anklage des Todtschlags gewünscht wird, wurde in Limerick, Irland, verhaftet und einstweilen nach London gebracht.

— Der Jahrestag des Verfassungsmanifestes des Zaren verlief auch in den russischen Provinzstädten überall ruhig. Nur wurde in Warschau ein Polizist von Terroristen erschossen.

— Mehrere Zweigbahnen in Sibirien sollen im kommenden Frühjahr gebaut werden, womit u. A. die reichen Gold- und Kohlenfelder des Amurflusses für den Verkehr erschlossen werden.

— Von den russ. Behörden wurde beschlossen, die St. Petersburger Universität heute wieder zu eröffnen. Dagegen wird die Moskauer Universität endgiltig bis zum 12. November geschlossen.

— Die französischen Katholiken beabsichtigen, religiöse Gegenstände aus den Kirchen vor dem Inkrafttreten des neuen Kulturgesetzes zu entfernen. Die Regierung hat Weisung gegeben, Solches zu verhindern.

— Der französische Panzerkreuzer „Jeanne d'Arc" traf mit 300 Mann Seesoldaten — außer seiner gewöhnlichen Bemannung — zu Tanger, Marokko, ein, und der franz. Kreuzer „Galilee" fuhr von Tanger nach Arzilla ab. Frankreich dürfte die Entlassung des marokkanischen Gouverneurs von Magador fordern.

— Die Ueberreste von Graf Tekoely, einem Zeitgenossen des ungarischen Patrioten Fürst Rakoczy, trafen ebenfalls aus der Türkei in Kesmark, Ungarn, ein und wurden unter großen Feierlichkeiten den Stadtbehörden übergeben.

— Der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen v. Tschirsky, der sich in Italien aufhält, reiste von Rom nach Florenz, von wo aus er den König Viktor Emanuel besuchen wird. Er soll kein Einverständniß mit dem Vatikan bezüglich der Haltung zum polnischen Schulkinderstreik erzielt haben.

Lokalbericht.

Zur Vervollständigung.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

tig, 54 Jahre alt; in Chicago aufgewachsen; studirte auf dem Amherst College, auf dem Union College of Law und ein Jahr lang in Deutschland.

Edwin K. Walker, 6153 Kimbark Ave., Rep.; in Illinois geb.; 40 Jahre alt; wurde 1892, nachdem er die Rechte studirt, hier zur Anwaltspraxis zugelassen. Seit 1900 Mitglied des Countyraths und seit vier Jahren Vorsitzer von dessen Finanz-Ausschuß.

Charles Werno, 427 Cleveland Ave., Dem., in Chicago geboren, 47 Jahre alt; Anwalt seit 1885; seit Jahren Mitglied des Stadtraths, in welchem er sich als eifriger und zuverlässiger Vertreter der Interessen seiner Wähler bewährt.

Vierjährige Termine.

McKenzie Cleland, 6439 Normal Ave., Rep.; aus New York gebürtig; studirte in St. Louis die Rechte und wurde dort 1884 zur Praxis zugelassen, übersiedelte aber noch im selben Jahre nach Chicago.

Eugene R. Cox, 3308 Calumet Ave., Dem.; in Illinois geboren; 49 Jahre alt; besuchte Schulen in Quincy und Springfield; kam 1883 nach Chicago und wurde im folgenden Jahr zur Praxis zugelassen; wurde 1898 Anwalt der Western Asphalt Co., gab aber vor einem Jahre diese Stellung auf.

Stephen A. Foster, 12147 Harvard Ave., Rep.; aus Vermont gebürtig, 40 Jahre alt, studirte in Harvard; zur Praxis zugelassen 1891, in Chicago seit 1896; seit vorigem Jahr Hilfs-Staatsanwalt bei der Abwasser-Behörde.

Andrew J. Hirschl, 5649 Woodlawn Ave., Ind. L.; in Iowa geboren, 54 Jahre alt; besuchte eine deutsche Schule in Davenport und das dortige Griswold, sowie Amherst College und die Staats-Universität von Iowa. Praktizirt seit 1875, in Chicago seit 1891. Ist Lehrer des Korporationsrechts an der Chicago Law School.

Robert R. Jampolis, 108 S. Central Ave., Ind. L.; aus Milwaukee gebürtig, 51 Jahre alt; seit 1862 in Chicago; 1877 zur Praxis zugelassen; war von 1885 bis 1892 Hilfs-Staatsanwalt und später mit dem früheren Staatsanwalt Longenecker assoziirt.

John R. Newcomer, 2137 Gladys Ave., Rep.; in Pennsylvania geboren, 43 Jahre alt; studirte auf der Staatsuniversität von Michigan und wurde 1891 zur Praxis zugelassen, ist gegenwärtig Hilfs-Staatsanwalt.

John K. Prindiville, 3400 Vernon Ave., Dem.; in Chicago geboren, 54 Jahre alt; zur Praxis zugelassen 1873; seit 1879 Friedensrichter und fast die ganze Zeit hindurch auch Polizeirichter; genießt allgemeines Vertrauen.

Michael F. Girten, 5827 Princeton Ave., Rep., ist 35 Jahre alt und stammt aus Lemont. Studirte die Rechte am Kent - College und wurde im Jahre 1896 zur Anwaltspraxis zugelassen. Zuerst war er Theilhaber von Thomas F. Cronin, seit fünf Jahren übt er die Praxis allein aus. Herr Girten ist namentlich in deutschen Kreisen sehr bekannt.

Joseph F. Kohout, 787 Douglas Boul., Dem., ist 46 Jahre alt und seit 24 Jahren als Anwalt thätig. Er studirte an der Universität Lake Forest. Seit mehreren Jahren Mitglied des Stadtrathes, in dem er sich gut bewährt hat.

Geschlagen sollte in dieser Klasse besonders Alderman Harkin werden, der für den Gasgrabsch und gegen die Duldung öffentlicher Vereins-Festlichkeiten gestimmt hat.

Zweijährige Termine.

Henry C. Beitler, 16 Lincoln Ave., Rep.; in Maryland geboren, 40 Jahre alt; studirte auf der Staatsuniversität von Michigan, wurde 1888 in Maryland und zwei Jahre später hier zur Praxis zugelassen. Gegenwärtig Mitglied der Zivildienst-Kommission für Cook County.

John F. Clare, 3123 Michigan Ave., Dem.; in Chicago geboren, 41 Jahre alt; nach guter Vorbildung 1891 zur Praxis zugelassen; war von 1891 bis 1893 Hilfs-Staatsanwalt und die nächsten 2 Jahre Assistent des städtischen Klageanwalts.

Max Eberhardt, 436 Ashland Blvd., Rep.; aus Deutschland gebürtig, 63 Jahre alt; erhielt seine Schulbildung in Deutschland und in New York; wurde 1864 in Ohio zur Praxis zugelassen, 1869 in Chicago. Seit 31 Jahren Friedens- und für die Dauer von 18 Jahren zugleich Polizeirichter. Machte 1876 auf der Lake Forest Universität sein Examen als Doktor der Rechte. Intelligent, wohlmeinend und um das Gemeinwesen verdient.

Frederik L. Fake, 6436 Monroe Ave., Rep.; in Chicago geboren, 38 Jahre alt; 1896 zur Praxis zugelassen; seit 1897 Hilfs-Staatsanwalt.

Charles R. Goodnow, 7200 Euclid Ave., Rep.; in Illinois geboren, 42 Jahre alt; zur Praxis zugelassen 1887, in Chicago ansäßig seit 1889; war Mitglied der Staatslegislatur.

Frank P. Sadler, 553 Englewood Ave., Rep.; aus Springfield, Jll., gebürtig, 33 Jahre alt; studirte auf der Staats-Universität von Michigan und wurde 1898 in Chicago zur Praxis zugelassen.

Thomas F. Lantry, 225 Dearborn Ave., Dem.; aus New York gebürtig, 40 Jahre alt; 1891 in New York, 1892 hier zur Praxis zugelassen; war von 1893—1896 Hilfsanwalt bei der Abwasserbehörde.

Howard O. Sprogle, 1250 Michigan Blvd., Ind. L.; aus Pensylvanien gebürtig, 51 Jahre alt; in seinem Heimathsstaate 1878 zur Praxis zugelassen; siedelte dann nach Kolorado über, wo er in Denver drei Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt war; kam 1897 nach Chicago und wurde bald darauf zum Hilfs-Staatsanwalt ernannt, in welcher Stellung er bis 1903 verblieb.

John C. Wilson, 217 E. 66. Place, Ind. L.; aus Illinois gebürtig, 45 Jahre alt; besuchte die Wesleyan Universität; wurde 1891 hier zur Praxis zugelassen.

Anzeige.

Nehmt den Deckel ab

Es ist beinahe spaßig und beinahe tragisch.

Jedenfalls ist es interessant.

Das Volk hat Gesetze geschaffen um sich gegen hungrige Kapital-Trusts zu schützen und beginnt sich einigermaßen sicher zu fühlen und schon kommt der riesige Arbeits-Trust daher, der sich am gewöhnlichen Publikum mästen will.

Die Expreß Cos. und manche Eisenbahnen hielten ihre Vertreter jahrelang im Vereinigten Staaten Senat.

Das Volk erwachte schließlich.

Diese Leute können jetzt zu Hause bleiben und für das Interesse ihrer Klasse arbeiten aber nicht länger unter der Maske von Volksvertretern.

Agenten von Spezial-Interessen, die durch die Interessen gewählt wurden, müssen ihren Herren dienen und wenn ein Konflikt entsteht stimmen sie sicherlich gegen das Volk.

Beim Lesen denkt Ihr dies bezieht sich auf die verschiedenen Kapital Trusts. Leset es noch einmal und seht ob es sich nicht ebenso wohl auf den Arbeits-Trust anwenden läßt.

Der moderne Trust von Kapital oder Arbeit ist eine Verbindung von Leuten, die Herstellung und den Verkauf einer Sache zu kontrolliren und dem gewöhnlichen Volk mehr Geld abzuzwacken um die Trustmitglieder zu mästen.

Wendet das auf irgend einen Kapital-Trust an, dann auf den Arbeits-Trust.

Der Arbeits-Trust hat Arbeit zu verkaufen. Das Publikum ist der Käufer, da es alle Arbeit zur Herstellung eines Artikels und auch für den Rohstoff bezahlen muß. Ein Laib Brod kostet soviel für Mehl und soviel für Arbeit. Erhöht den Preis eines derselben und das Publikum muß es bezahlen. Der Mehl-Trust wird natürlich den Preis so hoch schrauben wie es geht, und der Arbeits-Trust wird dasselbe thun. Beide Trusts werden vom Publikum genährt.

Beide Trusts kämpfen um Macht über das Publikum und werden nur durch das Volk als solches in Schach gehalten. Daher liegt die Sicherheit des gewöhnlichen Mannes darin, die Erwählung irgend eines Vertreters eines Trusts zu verhindern.

Schlaue Männer haben die riesige Macht erkannt die für sie darin liegt, die Arbeiter dieses Landes durch Zureden dahin zu bringen, dem Arbeits-Trust beizutreten und durch Beschränkung des Angebots (Lehrlings Beschränkung) und Schädigung der Industrie wären sie dann im Stande, das gewöhnliche Publikum vollständig zu beherrschen und zur Befolgung eines jeden Befehls von den Trust-Managers zu zwingen.

Der Plan schließt auch die Beherrschung der gewöhnlichen Mitglieder des Trusts (alle Union-Arbeiter) ein, sie müssen gehorchen und die Arbeit niederlegen auch wenn das ihren Familien das Brod entzieht.

Die Gefahr liegt darin, zuviel Macht in die Hände der Trust-Managers zu legen. Sie versuchen sogar der Ver. Staaten Regierung zu befehlen, der Regierung und Schutz des Volkes.

Deshalb wenn irgend ein politischer Kandidat sich als der Vertreter irgend eines Trusts erklärt oder wenn er sich fürchtet, öffentlich als Vertreter des Arbeits-Trusts oder irgend eines anderen Trusts auszugeben, aber als Werkzeug des Trusts bekannt ist, so gibt es nur einen sicheren Plan für den unabhängigen Stimmgeber, der seine persönliche Freiheit zu wahren wünscht, und der heißt stimmt gegen ihn.

Stimmt nur für den Mann der ehrlich beabsichtigt das Interesse des ganzen Volkes zu wahren, nicht das einer Klasse gegen eine andere.

Das Publikum sieht ein, daß dies eine Antitrust Periode ist, wo jeder Bürger sich selbst am Stimmkasten schützen muß.

Deßhalb fordert von den Kandidaten ein Versprechen, das Interesse des Publikums, der Massen wahrzunehmen und gegen alle Maßnahmen zu sein, welche einer Organisation die Macht geben, die übrigen Bürger zu regieren.

Der Arbeits-Trust hat sich der Politik zugewandt um Werkzeuge zu erwählen, um ein Anti-Einhaltsbefehl-Gesetz durchzubringen um die Gerichte zu verhindern, die unabhängigen, gewöhnlichen Bürgern gegen Angriffe und Zerstörung ihrer Wohnungen oder Eigenthums durch Mitgliedern des Arbeits-Trust zu schützen.

Dies ist ein sehr schlimmer Angriff auf die Rechte der Bürger und ist ein ausgesprochener Plan, die Leute an die Regeln von Arbeiter-Unions zu fesseln oder richtiger sich der Macht der Führer dieses mächtigen Trusts zu unterwerfen. Unter solch einem Gesetz würde das Heim keines Mannes sicher sein. Die Führer der Unions glauben sie können Menschen und Eigenthum schneller angreifen als es die Gerichte verhindern können. Aber dieselbe Gesetzlosigkeit würde den Arbeitgebern dieselbe Chancen geben, denn es ist ein schlechtes Gesetz, welches einem Mann einen ungebührlichen Vortheil über einen anderen gibt.

Amerikanische Gerichte und Bürger können darauf sehen, daß gute amerikanische Arbeiter in ihren Rechten geschützt sind und amerikanische Wähler müssen darauf sehen, daß diese Arbeiter und andere Bürger nicht von den Führern des Arbeitstrusts geknechtet werden zum Vortheil dieser Führer.

Diese öffentliche Ankündigung steht in beinahe jeder Zeitung in den Ver. Staaten, deren Eigenthümer nicht in den Krallen des Arbeitstrust sind und sich nicht fürchten im Interesse der Freiheit zu sprechen. Nachdem Ihr dies gelesen, kauft etliche andere Zeitungen und merkt Euch genau die Zeitungen wo dieses nicht erscheint. Diese werden vom Arbeitstrust gebraucht, um Sachen zugunsten dieses Trusts zu veröffentlichen und es ist diesen nicht erlaubt, Artikel zu drucken zur Aufrechterhaltung der Freiheit des gewöhnlichen Mannes, obgleich von 80,000,000 Leuten nur ungefähr 2,000,000 Mitglieder dieses großen Trusts sind und 78,000,000 es nicht sind.

Die Zeit ist da, wo Diejenigen die anzeigen und Leser von ihren Zeitungen verlangen, daß sie sich von irgend einer Trust-Organisation losmachen und furchtlos für die Freiheit und Rechte der Bürger eintreten.

Es wird nicht von dem Leser verlangt, für irgend einen Geldmachungsplan oder eine Trustorganisation zu stimmen, sondern sein Stimmrecht so zu gebrauchen, daß er sich gegen die Bevormundung irgend einer Clique von Trust Managers, ob Kapital noch Arbeit schützt.

„Es hat seinen Grund" (um mit Postum und Grape Nuts zu sprechen) und ein gewichtigen Grund weshalb amerikanische Männer die ihre Freiheit erhalten wollen, nur solche Kandidaten erwählen sollten, die nicht von irgend einer Organisation weder Arbeit oder Kapital bevormundet werden.

C. W. Post.

Krebs.

Frei versandt — Wie Ihr Euch in zehn Tagen privatim zu Hause heilen könnt.

Keine Mühe — kein Risiko — schickt mir Euren Namen — Weiter nichts!

Meine Entdeckung hat Hunderte von Fällen in 10 bis 20 Tagen geheilt, nachdem berühmte Aerzte und Wundärzte sie für so gut wie hoffnungslos erklärt hatten.

Herr Aaron Malsbury, Pawnee, Jll., von Krebs geheilt durch Dr. Curry im Mai 1902. Noch immer stark und gesund mit 83 Jahren. Schreibt und fragt ihn.

Zweifelt nicht — Zögert nicht.

Ihr habt nichts zu verlieren und alles zu gewinnen. Ihr solltet wirklich nicht mit Krebs spaßen. Die Gesundheit, ja selbst das Leben sind es wirklich werth, daß Ihr Euren Namen einsendet.

Ich habe eines der feinsten Sanitarien im Lande für Leute, die herkommen und persönlich von mir behandelt zu werden wünschen. Ich garantire, jeden Fall zu heilen oder berechne nichts für meine Dienste oder Medizin. Ihr könnt Euch jedoch ebenso gut selbst in Eurem eigenen Hause heilen. Ich verweise Euch gern an jede Bank oder Geschäftshaus in Lebanon.

Wenn Ihr schnell und privat in Eurem eigenen Heim geheilt werden wollt schickt Euren Namen und Adresse auf dem nachstehenden Koupon an Dr. G. M. Curry, Box 1672, Lebanon, Ohio.

Freier Krebs - Koupon.

Dr. G. M. Curry,
Box 1672, Lebanon, Ohio.

Mein Name ist ....

Meine Adresse ist

Stadt..............................

County.................. Staat..............

Schickt dies heute!

Das tägliche Bahnopfer.

Auf der Entenjagd ertrunken. — Frau Frieda Link gestorben.

Stahlhüttenarbeiter verbrannt.

An der 22. Straße wurde der 37jährige Bahnarbeiter Frank Arvia, 288 Plymouth Court, von einem Zuge der Rock Island-Bahn gestern Nachmittag überfahren und getödtet.

Der mörderische Stahlhütten-Betrieb.

Aus einem Bett brennenden Cokes, welcher aus einem der Hochöfen der Stahlhütten in South Chicago entleert worden war, wurde gestern Abend der 23jährige John T. Anderson von seinen Mitarbeitern mehr todt als lebend gerettet. Der Unglückliche ist entsetzlich verbrannt. Er wurde nach seiner Wohnung, 9034 Erie Ave., geschafft.

Die Opfer der Jagd.

Ein Boot, in welchem Wm. Stonner, Thos. McAvoy und Jas. Dunn gestern Nachmittag auf dem Calumet-See der Entenjagd oblagen, kenterte, und Stonner ertrank, während seine Begleiter sich an den Kiel des Bootes anklammerten, bis sie von Abe und Peter de Hoof, welche auf einem Baggerungsboot in der Nähe arbeiteten, gerettet wurden. Die Jäger wohnen in South Chicago.

Frau Frieda Link gestorben.

Frau Frieda Link, welche am Sonntag im Fieberwahn aus einem Fenster ihrer Wohnung, 805 Clybourn Ave., stürzte, ist gestern im St. Josephs-Hospital gestorben. Die Frau war 46 Jahre alt. Die Leichenschau-Geschworenen ließen die Frage offen, ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt.

Vermuthlich ein Fleischer.

Kunden eines Fleischerladens an der State Straße, nahe der 35. Straße, glauben in dem gestern früh, wie berichtet, an der 39. Straße von einem Zuge der Illinois Zentralbahn getödteten Manne den 45jährigen Herbert Green zu erkennen, welcher in jenem Fleischerladen beschäftigt war und seit gestern früh spurlos verschwunden ist. Green hat Frau und Kind in Grand Rapids, Mich. Diese wurden heute von der Polizei ersucht, nach hier zu kommen, um die Leiche in Augenschein zu nehmen. Dem Verunglückten wurde der Kopf zermalmt und ein Bein abgeschnitten.

* Chef Collins hat gestern weitere 137 neue Polizisten im Dienst gestellt. Mit den in voriger Woche eingereihten Polizeileuten beträgt jetzt deren Zahl 366.

— Der „erklärte Liebling". — Opernsänger (zu einer jungen Dame, der er einen Heirathsantrag gemacht hat): „Nun, mein Fräulein, wie steht's? — Ich bin der erklärte Liebling der ganzen Stadt, nur Ihre Erklärung steht noch aus."

Magen-Katarrh

Ein angenehmes, einfaches, aber sicheres und wirksames Mittel dagegen.

Kostet nichts zu versuchen.

Magen-Katarrh wurde lange Zeit für fast unheilbar gehalten. Die gewöhnlichen Symptome bestehen in einem aufgedunsenen und geschwollenen Zustande nach dem Essen, mit saurem und wässerigem Aufstoßen, eine Bildung von Gasen, die einen Druck auf Herz und Lungen verursachen, ebenso schweres Athmen, Kopfweh, schlechten Appetit, Nervosität und allgemeine Mattigkeit.

Oft stellt sich übler Geschmack ein, belegte Zunge, und wenn man das Innere des Magens sehen könnte, würde man finden, daß er sich in einem schleimigen, entzündeten Zustande befindet.

Die Heilung für dieses weitverbreitete und hartnäckige Leiden liegt in einer Behandlung, die die Nahrung schnell und gut verdaut, ehe sie in Gährung geräth und die zarten Schleimhäute des Magens erregt. Eine schnelle und gesunde Verdauung zu schaffen, ist die Heilung des Uebels, und wenn die normale Verdauung wieder hergestellt ist, verschwindet der katarrhalische Zustand.

Nach der Meinung des Dr. Harlanson ist die sicherste und beste Behandlung, nach jeder Mahlzeit ein Tablet zu nehmen, das aus Diastese, Aseptik, Pepsin, ein wenig Nux, Golden Seal und Frucht - Säuren besteht. Diese Tablets findet man jetzt in allen Apotheken unter dem Namen Stuarts Dyspepsia-Tablets, und da es keine Patentmedizin ist, kann es mit völliger Sicherheit und der Ueberzeugung genommen werden, daß ein gesunder Appetit und gründliche Verdauung ihrer regelmäßigen Anwendung nach den Mahlzeiten folgen wird.

Herr R. S. Workman, Chicago, Jll., schreibt: „Katarrh ist ein örtliches Leiden, verursacht durch einen vernachlässigten Schnupfen, wodurch die inneren Gewebe der Nase entzündet werden und deren giftige Absonderungen durch das Zurückfließen von der Kehle in den Magen gelangen, wodurch Magen-Katarrh entsteht. Aerztliche Autoritäten haben mich drei Jahre lang erfolglos auf Magen-Katarrh behandelt, aber heute bin ich der glücklichste Mann, nachdem ich nur eine Schachtel von Stuarts Dyspepsia - Tablets gebraucht habe. Ich finde nicht die richtigen Worte, um meine Dankbarkeit auszudrücken. Es hat mir Gewichtszunahme, Appetit und gesunden Schlaf gebracht."

Stuarts Dyspepsia-Tablets ist das sicherste Mittel, wie auch das einfachste und bequemste für irgend eine Art von Unverdaulichkeit, Magenkatarrh, Biliosität, saurem Magen, Sodbrennen und Aufblähen nach dem Essen.

Schickt heute Euren Namen und Adresse wegen ein Frei-Packet und überzeugt Euch. Adresse: F. A. Stuart Co., 58 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Politik und Kirche.

Erfolglos ist — selbstverständlich der Besuch des Staatssekretärs von Tschirski in Rom gewesen. Der heilige Stuhl hat es abgelehnt, die katholische Geistlichkeit in den polnischen Provinzen Preußens anzuweisen, daß sie den „Schulstreiks“ ein Ende machen solle. Es liegt nicht im Interesse der Kirche, den ihr treuen Völkern ihr Volksthum und ihre Sprache rauben zu helfen. Sie hat u. A. den Erzbischof Ireland nicht ermuthigt, der alle Katholiken in den Ver. Staaten möglichst schnell „amerikanisiren“ oder richtiger verirländern wollte, und sie kann noch viel weniger die Polen zwingen wollen, ihren Kindern den Religionsunterricht in deutscher Sprache ertheilen zu lassen. In den unteren Schulklassen verstehen die im Hause nur polnisch erzogenen Kinder noch gar nicht genug deutsch, um die verhältnißmäßig schwierigen Redewendungen und Sätze des deutschen Katechismus auch nur äußerlich erfassen zu können. Der Religionsunterricht muß daher ganz wirkungslos bleiben, wenn er in der den Kindern fremden und unverständlichen Sprache ertheilt wird. Es ist seltsam, daß die preußische Regierung das nicht selbst eingesehen und dem Papste ein Anliegen vorgetragen hat, das er von seinem Standpunkte als oberster Seelenhirte aus nicht erfüllen durfte. Ist sie entschlossen, um keinen Preis nachzugeben, so muß sie den Religionsunterricht in den polnischen Volksschulen überhaupt einstellen lassen. Will sie aber nicht die „glaubenslose“ Schule, so muß sie auch folgerichtig für den Religionsunterricht die Sprache zulassen, die insbesondere den jüngeren Kindern allein verständlich ist.

Vorläufig nur gerüchtweise verlautet, daß Deutschland von dem Papste noch eine andere Gefälligkeit erbitten will. Es heißt, Italien wolle den Dreibund nur erneuern, wenn der Kaiser von Oesterreich endlich den Besuch erwidere, den ihm vor vielen Jahren der damalige König Umberto abgestattet hat. Franz Joseph wolle auch wirklich den österreichisch-ungarischen Thronfolger als seinen Stellvertreter in den Quirinal schicken, wenn der Vatikan seinen alten Einspruch zurückziehe. Dazu aber solle der Papst von dem deutschen Kaiser überredet werden.

Ob an dieser Meldung etwas Wahres ist, läßt sich vor der Hand nicht feststellen. Möglich ist es ja immerhin, daß Italien es müde ist, von einem seiner Bundesgenossen gewissermaßen als ein Eindringling angesehen und behandelt zu werden. Solange der Kaiser von Oesterreich nur deshalb nicht Rom betritt, weil es der Papst nicht gern sehen würde, macht er seinem Bundesgenossen mittelbar den Vorwurf, daß dieser die Hauptstadt widerrechtlich besetzt und bis auf den heutigen Tag in ihr nichts zu suchen hat. Das ist eine Kränkung, über die sich Italien nicht leicht hinwegsetzen kann, obwohl sie nicht genügen mag, den Wunsch nach der Auflösung des Dreibundes zu zeitigen, der gerade den Italienern unzweifelhafte Vortheile bringt. Es muß aber doch den „unparteiischen“ Verbündeten viel daran gelegen sein, jede Mißstimmung zwischen den beiden anderen Bundesgenossen zu beseitigen, und deshalb ist es wohl möglich, daß Deutschland den Vatikan bestimmen will, seine Erlaubniß zu einem Besuche Franz Josephs oder seines Stellvertreters in Rom zu geben. Es fragt sich nur, ob der Papst seine Einwilligung in eine Form kleiden kann, die den Gedanken ausschließt, daß er endlich die Herrschaft Italiens über die Stadt Rom anerkannt und auf seine eigenen Ansprüche verzichtet habe.

Jede weltliche Macht, die sich in der Lage des heiligen Stuhles befände, würde unter den gegebenen Verhältnissen die innige Annäherung Oesterreichs an Italien fördern und den Dreibund stärken helfen. Denn diesem steht der Zweibund gegenüber, zu dem dasselbe Frankreich gehört, das soeben das Konkordat gekündigt und die Trennung der Kirche vom Staate vollzogen hat. Will also die Kirche überhaupt hohe Politik treiben, so muß sie es zu verhindern suchen, daß Italien sich an Frankreich anschließt und sich früher oder später auch die französische Kirchenpolitik aneignet, der sogar Spanien zuzusteuern beginnt. Wird auf der andern Seite Italien fester an den Dreibund angeschlossen, so wird es wahrscheinlich auch das Wohlwollen theilen, das Deutschland und Oesterreich-Ungarn für den heiligen Stuhl hegen. Es muß, mit anderen Worten, das Bemühen des Vatikans sein, Italien in gute Gesellschaft zu bringen und von schlechter Gesellschaft fern zu halten, selbst um den Preis des Zugeständnisses, daß die italienische Herrschaft über Rom eine unveränderliche Thatsache geworden ist. Wenn sich ringsum Feinde erheben, wird es Pflicht der Selbsterhaltung, sich möglichst viele Freunde zu verschaffen. Dessenungeachtet ist es zweifelhaft, ob Deutschland mit seiner angeblichen zweiten Bitte besseren Erfolg haben wird, als mit seiner ersten. Der jetzige Papst scheint kein Politiker zu sein.

Wohin gehen wir?

Es war einmal ein neubestallter Leithammel, der war von dem Gedanken der Gleichberechtigung aller freigeborenen Schafe und der Unverletzlichkeit der Schafrechte so erfüllt, daß es ihm als Unrecht erschien, den Weg, den seine Heerde gehen sollte, allein zu bestimmen. Er lud daher alle Schafe ein, mit ihm über den Weg zu berathen. Die thaten das gern, aber sie waren sehr verschiedener Meinung und es erhob sich ein großes Geblöke. Da nicht ein jedes Schaf unmittelbar zu dem Leithammel reden konnte, bildeten sich mehrere Parteien, deren jede besonders stimmbegabte Schafe auswählte und beauftragte, dem Leithammel Rath zu ertheilen. Diese Delegaten-Schafe umringten den Leithammel und redeten von allen Seiten auf ihn ein, ihn bald hierhin bald dorthin drängend. Der Leithammel hörte allen geduldig und liebenswürdig zu und trottete langsam weiter, da er aber seine ganze Aufmerksamkeit den Rathgebern schenken mußte, konnte er nicht auf den Weg achten und so kam es, daß er mitsammt der ganzen Herde sich mit einemmale in einer ganz unbekannten Gegend befand — in einer Gegend, wo es nur dürftige Weide gab, und sumpfiges Wasser und wo allerhand Gefahren drohten, Schlingen und Fallgruben, Schlangen und giftige Kräuter. Und wie er um sich schaute, gewahrte er, daß vor ihm und ringsherum ein böser Sumpf lag und hinter ihm seine Herde in verschiedene Haufen zersprengt war, die sich gegenseitig beschuldigten, den falschen Weg angegeben zu haben und sich feindlich bekämpften. Da gebot er ihnen Ruhe, aber sie gehorchten ihm nicht mehr, und er wußte nicht was zu thun sei...

Weiter geht die Fabel nicht. Doch das schadet nichts. Den Rest mag sich ein jeder hinzudichten, und die Hauptsache ist, daß die Geschichte zeigt, wie es gehen mag, wenn der berufene Leithammel abdankt, sozusagen, und jedem der seiner Führung anvertrauten Schafe „gerecht“ werden, ihm eine Stimme in der Festsetzung des einzuschlagenden Weges zugestehen will.

Nicht nur Schafen geht's so, sondern auch Menschen — es ist schon oft vorgekommen, daß eine Partie Spaziergänger im Streite über den rechten Weg, sich in eine allen völlig unbekannte und von keinem gesuchte Gegend verirrte, und es deshalb zur Prügelei kam — und nicht nur Einzelnen, sondern auch Gesellschaften und Gruppen, großen städtischen Verwaltungen mag dergleichen passiren, wenn es an einem festen, zielbewußten Willen fehlt und jedem Einzelnen erlaubt wird, mitzureden. Das zeigt die neueste Geschichte Chicagos.

* * *

In den letzten paar Jahren ist hier in Chicago viel geredet worden über die sogenannten Menschen- und Mitbestimmungsrechte gewisser Gruppen städtischer Angestellter. In der Debatte standen das Verbindungsrecht der Feuerwehrleute und Polizisten, das Recht der ersteren auf den Zwölfstundentag und besonders das „Recht“ der städtischen Lehrkräfte auf eine Stimme in der Leitung der städtischen Schulen. Die Administration schenkte allen Befürwortern dieser „Rechte“ geneigtes Gehör und liebäugelte mit ihnen, doch kam es noch nicht zur formellen Anerkennung derselben. Es wurde nichts Bestimmtes beschlossen und man wurstelte während der Erörterung so langsam fort. Wohin sind wir dabei gekommen? Die Organisationsfrage ist im Polizeidepartement sowohl, wie in der Feuerwehr praktisch erledigt, denn in beiden Dienstzweigen gibt es Verbindungen, die, wenn nicht im Namen so doch in ihrem Wesen Arbeiterunionen sind. Die Feuerwehrmannschaften sind ob der Zweischichtenfrage in zwei Lager gespalten und in der Lehrerschaft haben sich zwei Parteien gebildet, die sich ausgesprochen feindlich gegenüberstehen. Und nicht nur das — hier bietet sich uns das Schauspiel, daß eine Gruppe — die Lehrerinnen-Union — ausgesprochen auf den Sturz des Superintendenten Cooley, des Vorgesetzten jedes einzelnen der Mitglieder, sofern die betreffenden Personen zur Mitgliedschaft berechtigt sind, hinarbeitet, während die andere, die soeben gegründete Chicago Educational Association, ausgesprochenermaßen nur zu dem Zwecke gebildet wurde, Herrn Cooley zu helfen! Die Absicht ist jedenfalls gut, wie ja gewiß auch die Federation nur was ihr recht und gut erscheint, anstrebt, aber wohin kann es führen, wenn die Lehrerschaft solcherart in zwei Parteien gespalten ist; wie kann die Union-Lehrerin Vertrauen haben in die Anordnungen der Vorgesetzten, die zur Fahne der Cooleyiten schwören, und umgekehrt? Die naturgemäße Folge kann nur sein: Mißtrauen und Eifersucht, gegenseitige Verdächtigung und völlige Disziplinlosigkeit innerhalb der Lehrerschaft, die nicht ohne schlimme Einflüsse auf das Schulwesen und die Schülerschaft bleiben kann.

Der Schulrath will zweifellos das Beste. Niemand darf den Mitgliedern dieser Körperschaft Unehrlichkeit oder bösen Willen vorwerfen. Niemand thut es. Höchstens sagt man, sie sind zu ehrlich; sie halten zu fest an ihren Ueberzeugungen, und sind zu sehr bestrebt, es allen recht zu machen. Thatsache ist, daß unter ihrer und Mayor Dunnes Verwaltung das Schulwesen auf einen ganz falschen Weg, bei Zuständen angelangt ist, die niemand anstrebte, und niemand gutheißen kann, und die das Schulwesen schwer schädigen müssen. Wenn man in der bisherigen Weise weiter tappt, wird's immer schlimmer werden. Es ist die höchste Zeit, daß man sich einmal ernstlich fragt: wohin gehen wir? —

Blut-Unreinigkeiten

Verursachen gewöhnlich Pickel, Beulen, Windpocken, Eczema oder Salzfluß oder andere Formen von Ausschlag; aber manchmal sind sie im Körper, was durch ein Gefühl der Schwäche, Lässigkeit, Appetitverlust oder allgemeiner Schwäche angedeutet wird, ohne auszubrechen. Hood's Sarsaparilla beseitigt sie, kräftigt und stärkt den ganzen Körper. Dies ist das Zeugniß von Tausenden jährlich.

Nehmt nichts anderes, sondern besteht auf

Hood's Sarsaparilla

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokoladeüberzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Wieder entwischt!

Es scheint wirklich, als ob der unaussprechliche Standard-Oeltrust und sein frommer Stifter ihren ganz besonderen Schutzengel hätten, und zwar einen ganz besonders wachsamen und schutzgewaltigen. Es ist ihnen, was auch schon angestellt wurde, noch nie beizukommen gewesen. So oft man sie schon fest am Kamisol zu haben geglaubt, immer sind sie wieder den gesetzlichen Schlingen und Fallstricken entwischt. Erinnernd an den Floh, von dem der Irländer sagt: „Erstens kriegt man ihn nicht in die Finger; und wenn man ihn wirklich einmal faßt, dann ist er nicht da!“

So nunmehr in dem berühmten Ohioer Strafprozesse, auf den so große Erwartungen gesetzt wurden, und der nun auch in seinem Ausgange an das berühmte Hornberger Schießen oder den fast gleich berühmten Chicagoer Fleischtrust-Prozeß erinnert. Es war da wirklich einmal, wenn auch nur mit Ach und Krach, zu einer Verurtheilung gekommen. Dreißig Stunden und darüber war die Jury im stillen Courthaus-Kämmerlein hinter Schloß und Riegel gewesen und hatte sich noch immer nicht einigen können. Neun der zwölf guten und getreuen Männer hatten beständig für Schuldigsprechung gestimmt, während die anderen Drei ebenso unentwegt auf ihrem Nichtschuldig beharrten. Da endlich begann der Eine, ein heiliges Kirchenlied zu singen; einen von den schlichten, ergreifenden Gesängen, wie sie Mutter und Großmutter und Urahne gesungen; die Keiner je ganz aus dem Gedächtniß verliert und bei deren Klängen, wenn Einer unvermuthet sie hört, allerlei Kindheitsgefühle, fromme Erinnerungen und Empfindungen sich auszulösen pflegen. Der ernste Kantus stieg und hallte hinaus in die feierliche Stille der Nacht. Dem einen folgten andere, und immer mehr der zwölf übernächtigen, streitmüden Männer stimmten mit ein, bis sich endlich ihrer aller Stimmen zum Chor verschmolzen. Und nachdem sie solchermaßen einträchtig und einstimmig im frommen Gesange sich vereint, nahmen sie eine weitere Abstimmung über die Frage: Schuldig oder Unschuldig vor. Und siehe da — o Wunder! — nun war auch hier der böse Geist der Zwietracht gebannt und die Eintracht und Einmüthigkeit war da, auf die schon alle Hoffnung aufgegeben worden. Zwölf stimmten nun „Schuldig!“, wo bisher nur neun so gestimmt hatten. Und alle Welt, so nicht zu den Trusthäuptlingen und nicht zu den Trustknechten zählt, freute sich des Wunders.

Und nun — Schmerz der Enttäuschung! — hat man umsonst sich gefreut und zu früh frohlockt. Nicht einmal das fromme Wunder hat dem abgefeimten, mit allen Hunden gehetzten Trust etwas anzuhaben vermocht. Er ist freigekommen — thatsächlich, wenn nicht buchstäblich freigekommen — ohne daß er selbst dazu auch nur einen Finger zu rühren gebraucht hat.

Das Ohioer Trustgesetz, dessen Uebertretung der Trust angeklagt war, bedroht mit Geldbuße bis zu $5000 jede Verschwörung zur Beschränkung oder Unterdrückung freien Wettbewerbs. Und es läßt diese Strafe verhängen für jeden Tag der Uebertretung. So lange die Uebertretung dauert, beginnt mit jedem neuen Tage eine neue Uebertretung, die als solche ihre besondere Strafe finden kann. Da nun der Trust angeklagt stand, das Gesetz seit dem 6. Juli 1903 übertreten zu haben, seit welcher Zeit drei Jahre und reichlich drei Monate bis zum Tage der Schuldigsprechung dahin gegangen waren, der Trust auch zugestandener Maßen während dieser ganzen Zeit seine Geschäftsführung nicht geändert hatte, so war leicht zu berechnen, daß falls der Richter die volle Strafe verhängte, eine Verdonnerung zu ungefähr $6,000,000 — sage und schreibe sechs Millionen Dollars — zu gewärtigen stand. Selbst nach Abrechnung der Sonntage, falls man die großmüthig abrechnen wollte, noch zu mehr als fünf Millionen Dollars. Was selbst für den Besitzer des größten aller Portemonnaies kein sogenannter Pappenstiel ist. Und wenn „man“ auch nicht grade fest überzeugt war, daß der Richter ganz so scharf ins Zeug gehen würde, so hielt man's doch für ausgemacht, daß er sich auch nicht lumpen lassen und die Rechnung nicht zu niedrig stellen würde. Auf alle Fälle, des war man sicher, würde dem Trust ein gehöriger, nicht so leicht zu vergessender Denkzettel werden.

* * *

So glaubte man. Wie ganz unsäglich anders es gekommen ist, haben bereits die gestrigen Depeschen gemeldet. Statt der erwarteten Strafsumme, die man mit sieben Ziffern schreiben müßte, noch nicht einmal eine sechs- oder fünfziffrige. Lumpige $5000! Kaum so viel Tausende, wie es hätten Millionen sein können. Sein können, wenn — ja wenn der Trust nicht eben wieder einmal sein bekanntes heidenmäßiges Glück gehabt hätte.

Wem er das Glück verdankt, ob dem Richter, ob dem Gesetz, darüber scheint noch nicht volle Einigkeit zu herrschen. Der Richter wirft die Schuld auf's Gesetz. Denn wenn das für jeden Tag der Uebertretung eine besondere Strafe verhängt, so macht es damit, wie er sagt, auch die Uebertretung jedes Tages zu einer besonderen Uebertretung. Jede besondere Uebertretung aber mache hinwiederum eine besondere Anklage nothwendig. Solle der Trust für die Uebertretung jedes einzelnen Tages besonders gestraft werden, so müsse er auch wegen jeder solchen Uebertretung besonders angeklagt werden. Es müsse ihm gestattet sein, gegen jede besondere Anklage seine besondere Vertheidigung zu führen. Mit andern Worten: so viele Anklagen, so viele Prozeßverhandlungen. Soll der Trust tausendmal gestraft werden, so muß er auch tausendmal verklagt und tausendmal zum Prozeß gebracht werden. Tausend Strafen zu verhängen, müssen tausend Juries zusammengebracht werden, deren jede den Trust besonders schuldig finden muß. Tausend Juries — im hiesigen Shea-Prozeß hat man nach dreimonatigem Suchen noch nicht eine beisammen! Und wenn auch die Erlangung einer Jury im Verfahren gegen den Trust und seine Häuptlinge nicht ganz so schwer sein mag, wie die Erlangung einer solchen im Verfahren gegen den hiesigen Fuhrmannshäuptling, so würde, nachdem der Trust einmal für schuldig befunden worden, es vermuthlich schon bei einer zweiten Verhandlung kaum noch möglich sein, zwölf Leute zu finden, die ihn nicht schon im voraus für schuldig hielten und dadurch ausgeschlossen wären.

Auf alle Fälle, ob nun der Ohioer Richter das Ohioer Gesetz richtig ausgelegt hat oder nicht, ist der Trust der ihm drohenden Gefahr entronnen. Das gefällte Urtheil mag in den höheren Gerichten, an die der Trust Berufung eingelegt hat, beiseite gesetzt werden, weil es fraglich ist, ob der betreffende Gerichtshof (ein Probategericht) überhaupt zuständig war in der Sache, aber das Urtheil kann auf keinen Fall eine Verschärfung erfahren. Und wenn auch die $5000 eine Strafe darstellen, so thun sie dem Trust nicht weh, sind keine empfindliche und noch viel weniger eine abschreckende Strafe.

Lokalbericht.

Die New Yorker siegten.

Das große Jagdrennen auf der Pferdeausstellung im Kolliseum.

Den Höhepunkt des gestrigen Abends auf der Pferdeausstellung bildete das große Wettrennen zwischen den Chicagoer Jagdklubs „Midlothian“ und „Onwentsia“ und dem Union County Jagdklub von West Orange, N. Y. Die sechs Reiter und Reiterinnen des letzteren nahmen die Hecken und Schranken mit kühner Eleganz und gingen als Sieger hervor. An den übrigen Vorführungen nahm Reginald Vanderbilt wieder hervorragenden Antheil. Auch Zion City war durch C. A. Busick und seinen Hengst „The Prophet“ auf dem Programm vertreten. „The Prophet“ errang in der Klasse der im Trab vorgeführten Reitpferde ein Band als Preis. Das Publikum, das sich von dem des ersten Abends nicht viel unterschied, verfolgte die Vorführungen mit dem lebhaftesten Interesse. In den Logen waren u. A. die Familien Moore, Swift und Morris vertreten.

Folgende erste Preise wurden zuerkannt:

Traber: „McNaught“, J. R. Peak & Son.
Geschirr-Ponies: „Welsh Princeß“, Elsinore Farm.
Reitpferde: „Sultana“, Frau J. Fred Butler.
Geschirrpferde: „Bravo“, Reginald Vanderbilt.
Reit-Ponies: „Squirrel“, Theodore S. Simpson.
Geschirrpferde: „Kitty Grey“ und „Norine“, C. W. Watson.
Jagdpferde: „Ottawa“, C. W. Watson.
Traber: „Preferred“ und „Referred“, E. T. Stotesburg.
Geschirrpferde: „Revenue“, C. W. Watson.
Reitpferde: „Star McDonald“, Mat S. Cohen.
Geschirrpferde: „Burlingham“ und „Burlingame“, James Hobart Moore.
Reitpferde: „Lightfoot“, Frau James Hobart Moore.

Das Programm für heute Abend lautet:

8:15—Traber, Klasse 2; 8:25—Geschirr-Ponies, Klasse 49; 8:35—Geschirrpferde, Klasse 22; 8:50—Reitpferde (Damen), Klasse 60; 9:10—Dreispänner, Klasse 66; 9:45—Zweispänner, Klasse 94; 10:00—Jagdklub-Gespanne, Klasse 86.

Hymen auf der Ausstellung.

Fräulein Ellen Rasmussen, oder vielmehr Frau Rasmussen-Tuttle, die sich am Montag Abend durch einen Sturz beim Jagdrennen auf der Ausstellung den Fuß verstauchte, ist seit dem 18. Juli mit William J. Tuttle, dem Sprößling einer Millionärsfamilie, Dearborn und North Avenue, vermählt. Das Geheimniß wurde gestern Abend auf der Ausstellung bekannt gemacht. Die junge Frau, Tochter von Harold V. Rasmussen, 1906 Belmont Ave., ist in der „Gesellschaft“ als leidenschaftliche Reiterin bekannt, und auch ihr Gatte spielt in Gesellschafts- und Sportkreisen eine Rolle. Gegenwärtig soll er auf Reisen sein. Der Vater der jungen Frau wollte gestern Abend an die heimliche Ehe nicht glauben; er sagte, Herr Tuttle habe in seinem Hause nur freundschaftliche Besuche gemacht. Frau Tuttle ritt zwar am Abend auf der Ausstellung, hielt sich aber den ganzen Tag wegen ihrer Fußverstauchung im Hause und wollte über die Nachricht von ihrer Verheirathung nicht sprechen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Feuer und Spritzenunfall.

Vermuthlich von dort nächtigenden Landstreichern wurde heute früh ein Feuer veranlaßt, dem zwei Holzschuppen der Miami Coal Co. an der Blue Island Ave. und Wood Straße zum Opfer fielen. Der Schaden ist gering. Auf dem Wege zu der Brandstätte brannten die Gäule der Spritze Nr. 23 durch, diese versank an der Blue Island Ave. und 18. Str. in ein Loch und schlug um, wobei die beiden Pferde so schwer verletzt wurden, daß sie wahrscheinlich erschossen werden müssen.

Wieder bei Muttern.

Die Mitglieder des ersten Milizregimentes von Illinois, welche gelegentlich der Einweihung des Illinoiser Denkmals auf dem Schlachtfelde bei Vicksburg die Reise dorthin gemacht haben, kehrten heute Nachmittag mit der Illinois-Zentralbahn wieder hierher zurück. Sie marschirten vom Bahnhofe aus in Parade durch die Hauptstraßen der untern Stadt und wurden dann in der Waffenhalle an 16. Straße nach Hause entlassen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Frida Link

im Alter von 46 Jahren, 1 Monat und 28 Tagen am 30. Oktober, Morgens 3 Uhr, nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. November, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 805 Elbourn Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Link, Gatte.
Luise, Frida, Emma, Hermann, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Augusta Fabri

im Alter von 29 Jahren und 4 Monaten gestern unerwartet schnell verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachmittags, in Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Fritz Fabri, Gatte.
Marie Friedrich, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Elisabeth Biewer, geb. Heimes,

im Alter von 65 Jahren am 30. Oktober, 1/4 Uhr, plötzlich gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 3. November, 1/2 9 Uhr, vom Trauerhause, 62 Eugenie Str., nach der St. Michaels-Kirche, von dort nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Apollinar Biewer, Gatte.
Peter, August, Joseph, Wilhelm, Bert, Johann, Frank, Gertrude, Kinder.
Katharina Caster, Schwester,
nebst Schwiegertöchtern und Verwandten. midofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Sophia Gast

im Alter von 52 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. November, vom Trauerhause, 25 West Beethoven Place, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Gast, Gatte.
Fred, August, William, Henry, Sophia, Mrs. Charles Mundinger und Mrs. Gus Zell, Kinder. mdofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Julius Keller

am 30. Oktober 1906 im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 2. November 1906, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 641 S. Union Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Keller, geb. Voelker, Gattin.
Katie und Hattie Keller, Mrs. Mary Duer, Kinder. mdo

Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet in Folge eines Unglücksfalles starb mein lieber, guter Gatte

Alfred Schlesinger

im Alter von 47 Jahren. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 1. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 95 Howe Str., nach Wunders Friedhof. Die tiefbekümmerte Wittwe:

dimi Sophie Schlesinger.

Gestorben: Lottie Kolb, geliebte Gattin von Joseph Kolb, starb an Herzleiden um 11:45 Vormittags im St. Anna-Hospital, geboren in Oesterreich, im Alter von 50 Jahren, Mutter von 5 Kindern. Beerdigung vom Trauerhause, 772 Milwaukee Ave., am Donnerstag, den 1. November, um 11 Uhr Vormittags.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten und unvergeßlichen Sohn, Bruder und Schwager

Wilhelm Rubbert,

der heute vor einem Jahre, am 31. Oktober 1905, im blühenden Alter von 26 Jahren und 9 Tagen durch den unerbittlichen Tod so schnell aus unserer Mitte gerissen wurde.

In der Blüthe Deiner Jahre,
Einer welkend Blume gleich,
Liegst Du schon ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Du warst geachtet und geliebt
Von Allen, die Dich kannten.
Und Deine Lieben halten fest
An diesen Liebesbanden.
Die Hoffnung auf ein Wiederseh'n
In den Gefilden jener Welt
Ist, wenn wir an dem Grabe stehen,
Die Stütze, die uns aufrecht hält.
Wenn Liebe könnte Wunder thun
Und Thränen Todte wecken,
So würde Dich, geliebter Sohn,
Die Erde heute nicht mehr decken.

Gewidmet von den tieftrauernden Hinterbliebenen:

Franz und Louise Rubbert, Eltern.
George und Franz, Brüder.
Ella Albrecht, Schwester.
Hermann Albrecht, Schwager,
4815 Aba Str.

Zur Erinnerung.

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir heute unseres geliebten Gatten und Vaters

Henry Aff,

welcher heute vor 1 Jahre so plötzlich aus unserer Mitte ging.

Ach, wie plötzlich mußtest Du doch scheiden,
Von uns, die wir Dich so sehr geliebt.
Wir waren noch in schönsten Freuden,
Da fand man alle plötzlich tiefbetrübt.
Dein treues Herz, es war gebrochen,
Das sich so sehr in Schmerzen wand,
Die lieben Augen waren geschlossen,
Verstummt der frohen Stimme Klang.
Und alles Trauern, alles Klagen,
Gab uns den Vielgeliebten nicht zurück.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Paulina Aff, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn

Herbert Henrichs,

der heute vor 2 Jahren durch plötzlichen Tod uns entrissen wurde.

Er ist nicht mehr, so lauten uns're Klagen —
Er, der Alles für uns war,
Der unser Glück war in seinen Lebenstagen,
Der ein treuer Sohn und Bruder für uns war.
Sowie die Sterne niedersinken,
Schlief er im Schooß des Todes ein.
Du kannst, Erlöser, ihm zuwinken,
Sein Auge brach und war Dein.
Der einzige Trost, der uns noch bleibt,
Ist Wiedersehen in der Ewigkeit.

Carl und Minna Henrichs, Eltern.
Ella und Clara, Schwestern.

Deutsche Kalender für 1907.
Preisliste auf Verlangen gratis und franko. Wiederverkäufern hoher Rabatt.
KOELLING & KLAPPENBACH,
100 Randolph Str. — Telephon: Central 5061.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Diese und viele andere Bargains zum Verkauf Donnerstag

Unterzeug Wir verkaufen unser sämmtliches Unterzeug billiger als es direkt von der Fabrik gekauft werden kann—obschon wollenes Unterzeug um 25 Prozent im Preise gestiegen ist, offeriren wir Euch jetzt die größten Bargains—Ihr solltet unser Lager besichtigen und unsere Preise erfahren—wir wissen, daß wir Euch wenigstens ein Drittel ersparen können—an Herren-, Damen- und Kinder-Unterzeug. — Wir führen hier nur einige wenige an:

Schwere fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer, blau, rosa, braun, Ecru und grau, sowie schlichtes, glatt fließgefüttertes Unterzeug. Dies sind die allerbesten 50c Werthe, die irgendwo verkauft werden. Auswahl von allem ... 37c

Fleeced Leibchen und Beinkleider für Damen, groß geschnitten, volle Größen, in silbergrau und Ecru, 35c Sorte, speziell diesen Verkauf zu ... 22c

Partie von Down Back Leibchen und Beinkleider für Misses, passen Mädchen bis zu 16 Jahren, es gibt keine besseren, nie für weniger wie 39c verkauft, speziell zu ... 25c

Wollenes Männer-Unterzeug zu 88c. Wir zeigen Euch reinwollene Hemden und Hosen, entweder Kamelshaar oder naturgrau, Größen aufwärts bis 50. Diese Waaren werden regulär zu $1.25 und $1.50 das Garment verkauft, ein Gelegenheits-Ankauf, deshalb dieser niedrige Preis zu ... 88c

Wolle gerippte Dollar Leibchen und Beinkleider für Damen, alle Größen, fest schließend, für diesen Verkauf ... 69c

Nur Kinderleibchen, wollene, gerippte, gekauft unter'm Preis, 40c Werthe, zu ... 17c

Muster von Unterzeug Männer-, Damen- und Kinder-Unterzeug. Ein sehr großer Ankauf von 2 großen Jobbing Häusern, jedes Muster, jede Qualität von der billigsten Baumwolle bis zur feinsten Sorte von wollenem Unterzeug. Die ganze Partie zum Verkauf und zur Auswahl markirt zu etwa die Hälfte der regulären Verkaufspreise.

Domestics und Flanelle.

Yard breiter Cambric Muslin, 12½c Qualität, per Yard ... 7½c
Yard breiter ungebleichter Muslin, gute Qualität, per Yard ... 4¾c
28c Qualität rothes Feather Inlet, per Yard ... 19c
Kurze Stücke von Silkoline, Cretonne und Denim—Werthe von 15c bis zu 25c die Yard, Auswahl zu ... 5c
Weicher, ungebleichter Shaker Flanell, per Yard ... 4c
Moleskin Flanell, hellfarbig, gemustert und Polka Dots, speziell Yard ... 10c
Rahmfarbiger und gemusterter Eiderdaun-Flanell, werth 50c die Yard — etwas beschmutzt—per Yard ... 19c

Kleider etc.

$2.00 Knaben-Anzüge für $1.20 — 2-Piece doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 7 bis 16 Jahren, ein gut gemachter Anzug aus gutem Stoff, in fancy Mischungen, sowie einfachem Schwarz und Blau, ein $2.00-Anzug, in diesem Verkaufe zu ... 1.20

Russian Ueberzieher für Knaben zu 1.98. Russian Ueberzieher für Knaben im Alter von 3 bis 10 Jahren, ein gut gemachter Ueberzieher mit Gürtel, Messing Knöpfen und Emblem an den Aermeln; in diesem Verkaufe zu ... 1.98

Sample Hosen für Männer — 2500 Paar Sample Hosen für Männer Größen 32 bis 46 Waist, gemacht aus fancy und Cheviot, Hairline und Cassimeres, diese Hosen sind von $2 bis $2.50 werth, alle in einer einzigen Partie, in diesem Verkauf zu ... 1.29

Knaben-Kniehosen—Kniehosen für Knaben im Alter von 4 bis 14 Jahren, gemacht um zu 35c verkauft zu werden, in diesem Verkauf ... 15c

$1.50 wollene Sweaters für Männer, in einfachen und fancy Farben, einige davon etwas beschmutzt, alle Größen, speziell zu ... 69c

Sweaters für Kinder, in einer endlosen Auswahl, in der Front zuzuknöpfen, mit Gürtel oder Knöpfen an den Schultern, $1 Werth, zu ... 48c

Schuhe.

Filz Haus-Slippers für Damen, mit Pelz und Leder besetzt—Ledersohlen—Größen 4 bis 8—speziell ... 39c
Vici Kid und Box Calf Schulschuhe für Mädchen und Kinder, schwere vorstehende Sohlen—alle solid—das Paar ... 95c

Schuhe.

Warm gefütterte Schuhe für Kinder—solide Ledersohlen—zum Knöpfen und zum Schnüren, Größen 2½ bis 5, Paar 59c; Größen 5½ bis 8, das Paar ... 69c

Comforters.

98c für Bett-Comforters, in dunklen, mittleren und hellen Farben, mit Watte gefüllt, einige davon werth bis 1.50.
45c das Pfund für weiße Federn von lebenden Gänsen, werth 65c, in diesem Verkauf für nur 45c.
19c das Paar für ruffled Lawn Gardinen, werth 35c, in diesem Verkauf für nur 19c.
39c das Stück für einfache Spitzen-Gardinen (Muster-Partie), 3X3½ Yds. lang, werth bis zu $1 das Stück.
Fenster-Rouleaux, mit Spring Rollers, speziell in diesem Verkauf zu ... 12½c
Messingene Gardinenstangen, werth 15c, nur ... 8½c

Spezialitäten.

Beste Qualität deutsches Strickgarn, schwarz und farbig, Strang ... 22c
Sächsisches Garn, schwarz und weiß, per Strang ... 5c
Partie Muster-Garne, alle Sorten, alle Farben, 2 Partien, Strang 5c und ... 9c
Shetland Floß, extra Qualität, Box 80', Strang ... 7c
Richardson's Stickerei-Seide, 4 Stränge für ... 9c
King's 200 Yard Spulenfaden, 4 Spulen für ... 5c
Maschinen-Nadeln, alle Sorten, das Paar ... 2c
Dreßmakers' Haken und Oesen, 2 Dutzend zu ... 1c
Bügeleisenwachs, Holzgriffe, 2 für ... 1c
2 Kisten baumwollene fließgefütterte Kinder-Strümpfe, die besten 10c Werthe, im Verkauf, vier Paar für 25c, das Paar zu ... 6¼c
Baumwollene fließgefütterte Strümpfe für Damen, einfach mit gerripptem Obertheil sowie ganz gerippt, ausgezeichnete Werthe für ... 12½c
Schwarze wollene Socken für Männer —die Seconds von 25c Qualitäten ... 11c

Wir führen die allerbesten Sorten von selbst gestrickten Strümpfen für Männer, Damen und Kinder zu unseren gewöhnlichen niedrigen Preisen.

Wollene gehäkelte Shawls, in Schwarz und Weiß, 3 spezielle Partien, 39c, 25c und ... 17c
Bear Skin Kappen für Kinder, eine große Auswahl von Facons, rangirend im Preis von 3.48 bis ... 38c

Danksagung.

Es ist unser inniger Wunsch, allen Denjenigen, die an unserem, schwer zu überwindenden Familienschlage, durch den Tod unseres geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers

Alexander Scheuner,

den innigsten Antheil genommen haben, den tiefgefühltesten Dank auszusprechen, insonderheit seinen verehrten Vereinsbrüdern vom „Grütli-Verein“, dessen Sängern, unter Direktion von Herrn C. Gutzwyler, sowie allen übrigen Vereinsmitgliedern hiesiger Schweizer-Kolonie, nicht weniger allen, reich an Trost und Blumen spendenden Damen und Herren, dem Pfarrer Lambrecht für seine, im Trauerhause zu Herzen gehenden Trostesworte, und den, vom Präsidenten des „Grütli-Vereins“, Herrn J. Bodenmann, am Grabe nachgerufenen Abschiedsgruß zur Ehre des Dahingeschiedenen und zum Troste der Zurückgebliebenen.

Namens der Familie:
Vater und Mutter Scheuner,
3100 Grand Avenue.

Danksagung.

Hiermit sagen wir dem Fidelia Damen-Verein unseren herzlichen Dank für die freundlichen Besuche unserer lieben Mutter

Gertrud Kirberch

während ihrer Krankheit, für das prompte Auszahlen des Kranken- und Sterbegeldes, für die schönen Blumen und die trostreichen Worte der Präsidentin Margaretha Doescher am Sarge nochmals unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Kinder.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Verwandten und Bekannten für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden unseres innigst geliebten Gatten, Vaters, Bruders und Onkels

Anton Horst;

insbesondere Herrn Pastor Lucae für seine herzlichen und trostreichen Worte, sowie dem Kirchenchor für seinen erhebenden Gesang. Die trauernde Wittwe

Anna Horst, und Kinder.
Henry Horst, Bruder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbnisse meines unvergeßlichen Gatten

Charles Balrig

betheiligt haben, sowie den Angestellten der Firma Swift & Company, den Angestellten der Firma Leavitt & Co. für die rege Betheiligung bei dem Begräbniß, ferner für die reichen Blumenspenden, dem Herrn Pastor Hattendorf für die trostreichen Worte im Hause sowie am Grabe sagen wir unseren herzlichsten Dank. Ein Vergelts Gott!

Margarethe Balrig, Gattin.
Willie, Sohn.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

Metallblumen Kränze.

Spezieller Verkauf für Allerheiligen.—Der beste Gräberschmuck im Winter, unzerstörbar und halten jahrelang. Vollständige Auswahl von allen besten Entwürfen, von 50c bis $2.00.
VAUGHAN'S Seed Store
84—86 Randolph Str., Chicago, Ill.
Katalog von Blumenknollen und Samen frei.

Große Agitations-Versammlung
des neu gegründeten Carnation Kranken- und Unterstützungsvereins, am Sonntag, den 4. November, in Jung's Halle, Ecke North Ave. und Burling Str. Anfang 3 Uhr. Freunde und Bekannte sind freundlichst eingeladen. Aufnahme frei für gesunde Personen von 18 bis 50 Jahren.—Verbunden mit Tanzkränzchen und Verloosung werthvoller Gegenstände. Das Komite wird sich bemühen, den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

KIMBALL Pianos
PIANOS
Erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit! Die Auswahl ist sehr reichhaltig! 200 und mehr stets an Hand! Preise und Bedingungen liberal!
Das Kimball-Piano wird von mehr Künstlern benutzt, wie irgend ein anderes!
In Schulen und Familien, in Kirchen und Hallen findet man das Kimball-Piano am meisten!
Wir bitten um Besuch unseres Verkaufslokals, S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.
W. W. KIMBALL Co.
1857—1906. Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

Möbel und Oefen
auf leichte Abzahlungen zu den niedrigsten Preisen.
SCHMOLL FURNITURE CO.,
216 Ost North Ave.
Jeder Käufer, der für $25 Waaren kauft, erhält einen schönen Schaukelstuhl als Geschenk.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Praktizirt in allen Gerichten; besorgt hiesige und ausländische Kollektionen und Erbschaftsangelegenheiten; bringt Klagen aller Art und fungirt als Vertheidiger in irgend welcher Rechtssache; Abstrakte untersucht; Kontrakte, Testamente, Korporationspapiere und sonstige Dokumente ausgefertigt. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags von 10 bis 12.

Chicago Hydropathic Institute
Echte Kneipp-Behandlung
Russische und türkische Bäder,
611 Wells Str. Tel. North 3383.
Die erfolgreichste Behandlung für alle Krankheiten, wie Rheumatismus, weibliche Leiden etc.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

FELIX KAHN & CO.

Wholesale Fabrikanten

$15.00 Anzüge und Ueberzieher

$8.90

Noch einer jener wunderbaren speziellen Werthe für morgen. Ein deutlicher Beweis der Geld ersparenden Kraft dieses Wholesale-Geschäfts. Ihr werdet die Ersparnisse erkennen, so bald Ihr die eleganten $15 Anzüge und Ueberzieher zu $8.90 seht.

Die Ueberzieher, elegant geschneidert aus Standard hochfeinen Stoffen, in kleidsamem, einfachem Schwarz, prachtvollem Oxford Grau und wirklich hübschen No velty Mischungen. Es sind Ueberzieher, die thatsächlich überall zu $15 verkauft werden—morgen, sowie am Freitag für nur.................. $8.90

Die Anzüge sind geschmackvoll geschneidert aus den allerfeinsten Cheviots, hübschem Velour-Cassimere und schwarzem Thibet für Dreß Gebrauch. Durchaus die feinsten neuen Schattirungen und Designs. Anzüge, welche anderswo zu $15 verkauft werden — morgen, sowie am Freitag für nur.................. $8.90

$20 Anzüge und Ueberzieher zu $12.50 — Die Muster sind neu und außerordentlich geschmackvoll, wie modische Club Checks, schmale Wale Serges, feine Vicunas u. feine glatte Kerseys. Sie sind gefüttert mit Seide finished Venetian und Bellingham Serge — es sind dies Anzüge und Ueberzieher, für welche Ihr gerne $20 bezahlen würdet, speziell für nur.................. $12.50

Offen Abends bis 6:30 Uhr.

Südwest-Ecke Market und Van Buren

Die Everett Garantie.

Die meisten Pianos sind auf eine beschränkte Zeit garantirt, manche auf fünf Jahre, während wenige länger als zehn Jahre garantirt werden.

The EVERETT PIANO

Garantie ist deshalb bemerkenswerth, weil sie nicht nur die Zeit, auf welche andere Piano-Garantien sich erstrecken, umfaßt, sondern die ganze Lebensdauer des Pianos deckt. Mit anderen Worten:

Unsere Garantie ist unbeschränkt, wodurch jedem Käufer die fortwährende Sicherheit geboten wird, daß das Piano genau das bleibt, für was es ausgegeben wird.

Wir laden Euch dringend ein, vorzusprechen und unser prächtiges Lager von Uprights und Grands, von den schönsten gemusterten Venieren gemacht, zu besichtigen.

THE JOHN CHURCH CO.,
258-260 Wabash Ave.
Fabrikanten von Everett-Pianos.

miso

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Frau Ursula Reckzeh, die Gattin des bekannten Musiklehrers und Dirigenten Herrn Karl Reckzeh, wurde gestern unter Betheiligung zahlreicher Leidtragenden zur letzten Ruhe bestattet. Bei der Trauerfeier in der Kapelle 1148 N. Halsted Str. sang der Senefelder Liederkranz, dessen Dirigent Hr. Reckzeh ist, zwei Lieder, Pastor Kircher hielt die Gedächtnißrede, und Herr John Miller und Frau Mabel Sharp Herdien von der Fakultät des Chicago Musical College, der auch Herr Reckzeh angehört, betheiligten sich mit einem Duett. U. a. hatten das College, die Schlaraffia und der Deutsche Klub schöne Blumenspenden gesandt. Auf dem Friedhof Graceland trug der Senefelder Liederkranz noch ein Lied vor. Bahrtuchträger waren die Herren Anton Graf, Karl Todleben, A. Kaiser, Chas. Freyder, Jac. Bodener und Chas. Rink.

Relic House.

Ueber eine sehr tüchtige Hauskapelle verfügt das bekannte Relic House des Herrn John Weis, 900 N. Clark Str., gegenüber dem Lincoln Park. Die Kapelle konzertirt dort jeden Abend und Sonntag Nachmittags vor einem zahlreichen Publikum, bei dem sie in hoher Gunst steht, weil ausnahmslos interessante Programme in guter Ausführung geboten werden. Abgesehen von diesen musikalischen Genüssen versteht es Hr. Weis, auch durch vorzügliche Bewirthung und Bedienung seine Gäste an das Lokal zu fesseln.

— Auskunft.—Passant: „Wer singt denn da drinnen so gräßlich?" — Dienstmädchen: „Die Frau Krähfin."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wettbewerb.

Die Chicago Telephone Co. damit bedroht.

Gegen die „Teachers' Federation".

Ueber zweihundert Mitglieder des Lehrpersonals treten einer unabhängigen Vereinigung bei.—Aus dem Bauamt.—Kühlspeicher-Vorlage wird abgeschwächt.

Als Vertreter eines Syndikats, das im Begriff steht, die Telephon-Anlagen der Illinois Tunnel Co. zu pachten und auszudehnen, sprach gestern der New Yorker Anwalt Martin W. Littleton bei Korporations-Anwalt Lewis vor, und heute wollte er dem Mayor seine Aufwartung machen. Hinter Littleton stehen verschiedene unabhängige Telephon-Gesellschaften, die sich stark genug fühlen, hier mit der Chicago Telephone Co. in Wettbewerb zu treten. Es sind angeblich bereits $2,000,000 für die Ausführung der Pläne des Syndikats gezeichnet, und dieses gedenkt, für den gleichen Zweck noch weitere $8,000,000 aufzubringen. Verkaufen darf die Tunnel Co. ihre Fernsprech-Anlagen nicht, da laut ihres Freibriefes diese sammt den Tunnels nach Erlöschen der 30jährigen Gerechtsame in den Besitz der Stadt übergehen. An der Verpachtung der Anlagen wird aber die Gesellschaft schwerlich verhindert werden können. Herr Littleton sagt, sein Syndikat werde sich unter den IllinoiserStaatsgesetzen inkorporiren lassen. Er habe bereits Herrn S. S. Gregory als Rechtsvertreter gewonnen, und dieser werde die Inkorporirung binnen Kurzem veranlassen. Das Syndikat werde die Ausdehnung der Anlagen mit thunlichster Eile betreiben und hoffe, es schon in 18 Monaten auf mindestens 100,000 Anschlußstellen bringen zu können. Die Stadt wird während der zweiten zehnjährigen Periode der Gerechtsame 5 und während der dritten zehnjährigen Periode 7 Prozent von den Roheinnahmen beanspruchen dürfen, die mit der Anlage erzielt werden. — Die Raten, zu deren Berechnung die Gesellschaft berechtigt ist, stellen sich weit niedriger, als die der Chicago Telephone Co.: $80 das Jahr für Geschäftsfirmen, $50 das Jahr für Privatwohnungen, bei unbeschränkter Benutzung; bei beschränkter Benutzung werden entsprechende Ermäßigungen gewährt.

Gegen die „Teachers' Federation".

Von 673 Lehrern und Lehrerinnen, die sich angeblich verpflichtet haben, einem Verbande beizutreten, der ein Gegengewicht für die „Teachers' Federation" bilden soll, fanden sich gestern 221 zu der nach dem Sherman House einberufenen Organisations-Versammlung ein; 207 meldeten gegen Schluß der Versammlung ihren Beitritt zu der „Chicago Educational Association" an. Zum Präsidenten der neuen Vereinigung ist Herr Frank R. Girty gewählt worden, Frl. Alice R. Francis wurde zur Schriftführerin, Frl. St. Clair von der Keithaw-Schule zur Schatzmeisterin erkoren und zur Vertreterin des Verbands in der Beförderungs-Angelegenheit Frl. Mary G. Guthrie. — Schulraths-Präsident Ritter wohnte der Versammlung bei. Aufgefordert, eine Ansprache zu halten, sagte er, er wäre gekommen nicht um zu sprechen, sondern um zu hören. Gegen die Gründung des Vereins hatte er nicht das mindeste einzuwenden, und Frl. Guthrie werde Gelegenheit erhalten, vor dem zuständigen Ausschuß des Schulraths den Standpunkt zu vertreten, welchen die Vereinigung in Bezug auf das Beförderungs-System einnimmt. Dieser Standpunkt ist der des Superintendenten Cooley. Gegen den Post'schen Plan wurde in der gestrigen Versammlung besonders geltend gemacht, daß es die meisten Lehrerinnen außer Fassung bringen dürfte, wenn plötzlich eine Dreier-Kommission in ihr Klassenzimmer träte, um ihre Leistungen zu bewerthen. Auch die Schulkinder würden bei einem derartigen Ueberfall ihre Sinne nicht richtig zusammenhalten. — Der frühere Stadtkämmerer Wm. D. Kerfoot, ein bekannter Grundeigenthums-Händler, wurde gestern vor Richter Windes als Zeuge vernommen bei der Verhandlung des Prozesses, den Pächter von Schulland gegen die Erziehungs-Behörde angestrengt haben, um diese an der Eintreibung angeblich zu hohen Pachtzinses zu verhindern. Herr Kerfoot gab unter Anderem Auskunft über die Neu-Abschätzungen der betreffenden Schulländereien, die von einer Kommission vorgenommen wurde, deren Mitglied er war. Er hat für seine Dienste an der Kommission $2,500 erhalten. — Mayor Dunne gab gestern der Ansicht Ausdruck, daß der Grundzins, welchen die „Tribune"-Gesellschaft der Erziehungs-Behörde für den Platz bezahlt, auf dem ihr Gebäude steht, zu niedrig bemessen sei. Der Zins betrüge $47,375 das Jahr, doch zahlt der Schulrath daran für zwei Stockwerke des Gebäudes, die er als Amtsräumlichkeiten benutzt, $32,000 an die Gesellschaft zurück. Unter dem Pachtkontrakt mit der „Tribune", welcher abgeschlossen wurde, während Herr A. S. Trude Anwalt der „Tribune" und zugleich ein sehr einflußreiches Schulraths-Mitglied war, hat der Schulrath nicht das Recht, den Bodenwerth neu abschätzen zu lassen und den Pachtzins zu steigern, so lange der Kontrakt läuft, und das währt noch über 80 Jahre. — Andere Partein zahlen für Liegenschaften in der unteren Stadt weit höheren Bodenzins als die „Tribune".

Fügt sich antwillig.

Anwalt A. S. Trude, Eigenthümer des Gebäudes an der Südwest-Ecke von Wabash Ave. und Randolph Str., erklärte gestern dem Baukommissär Bartzen, daß er, obgleich's einem Advokaten schlecht anstehe, einer behördlichen Anordnung sich ohne Weiteres zu fügen, in seinem Gebäude die vom Bauamt geforderte zweite Treppe anbringen lassen werde. Von der „International Harvester Co." erhielt Herr Bartzen die schriftliche Zusicherung, daß auch sie allen Anordnungen entsprechen werde, welche das Bauamt in ihren Anlagen getroffen habe. — Wegen Verletzung verschiedener Bauvorschriften hat Herr Bartzen gestern die Fortsetzung der Arbeit an dem Hospitalbau 1492 Wellington Straße bis auf Weiteres untersagt. — Das „5 Cents-Theater" Nr. 1544 Milwaukee Ave. ist baupolizeilich geschlossen worden, weil seine Einrichtung gegen die Bauvorschriften verstieß.

Nicht gerade schädlich.

Vom Friedensrichter Gibbons wurde gestern ein Strafantrag abgewiesen, welchen das Gesundheitsamt gegen C. H. Weaver, Harry Thornberg und Barney Killbourn, 129 South Water Straße, gestellt hatte. Nach der Anklage hatten die Genannten ein Geschäft daraus gemacht, verdorbene Eier aufzukaufen und sie, pulverisirt, als einen Ersatz für frische Eier in den Markt zu bringen. Es wurde nicht nachgewiesen, daß das fragliche Präparat als schädlich zu betrachten ist.— Der Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen nahm gestern wieder Aenderungen an der Kühlspeicher-Vorlage vor. Die Bestimmung, daß Waaren, die gespeichert werden, mit dem Datum ihrer Einlieferung abgestempelt werden müssen, war schon früher gestrichen worden; jetzt ist auch davon abgesehen worden, daß Speisewirthe ihren Kunden sagen müssen, ob Nahrungsmittel, die sie ihnen vorsetzen, aus einem Kühlspeicher bezogen sind, oder nicht. — Die Radreifen-Vorlage wurde von dem Ausschuß trotz der Einsprache des Vorsitzers Dever für zwei Wochen zurückgelegt.

Ein kleines Leiden, über welches man Tag und Nacht brütet, kann leicht das ganze Nerven-System außer Ordnung bringen und Sie auf's Krankenbett werfen. Darum beunruhigen Sie sich nicht, sondern machen Sie ein heiteres Gesicht und setzen Ihr Vertrauen auf Forni's Alpenkräuter. Er ist ein Mittel, zu welchem Sie volles Vertrauen haben können. Es ist rein vegetabilisch und enthält nichts, was nicht gut thut. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Spezial-Agenten, ernannt von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neuer Tempel für die Pythiasritter afrikanischer Rasse.

Die Pythiasritter afrikanischer Abstammung haben von Frank Cossard das Grundstück an der Südwestecke von State und 33. Straße, 106 bei 114 Fuß, mit dreistöckigem Gebäude für $48,000 gekauft. Im nächsten Jahre soll das Gebäude abgerissen und durch ein vierstöckiges neues ersetzt werden.

E. L. Wadsworth hat als Trustee die 20 Acres an der Nordwestecke von Central Park und Belmont Ave. für $50,000 an Sarah Neumann verkauft. Das Land hat eine Front von drei Blocks an Belmont Ave. und dehnt sich westlich bis Hamlin Ave. und nördlich bis School Str. aus. Es soll in 160 Grundstücke getheilt werden.

Andrew J. Pruitt und Andere haben das Eigenthum an der Nordostecke von Champlain Ave. und 50. Str. an E. P. Nolan für $50,000 verkauft.

Aus Vereinskreisen.

Die Treue Schwester-Loge Nr. 79 feiert am Sonntag, dem 11. Nov., in der Mozart-Halle, 241 bis 247 Clybourn Ave., ihr Stiftungsfest nebst Ball. Die Damen Anna Anders, Präsidentin; Friederike Kunow, Vorsitzende; Lina Gerhardt, Sekretärin; Klara Tipperreiter, Schatzmeisterin; Marie Lorz, Margarethe Freese, Hedwig Stupe, Anna Meißner, Luise Alm, Luise Kotzebu, Johanna Bergmann und Helene Nebgen sind als Festausschuß thätig und werden alles Erdenkliche thun, den Festgästen eine Reihe vergnügter Stunden zu bereiten. Kaffee und Kuchen werden für zehn Cents zu haben sein. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cents.

Die Freundschaft-Loge Nr. 1 der Vereinigten Hertha-Schwestern von Illinois feiert am Sonntag, dem 11. November, in der Wicker Park Halle ihr drittes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Theater und Ball. Das Programm wird reichhaltig sein, indem unter anderem auch der wohlbekannte Gesangverein Harugari-Liedertafel seine Mitwirkung zugesagt hat. Ein bewährtes Komite hat die Arrangirung dieses Festes übernommen, bestehend aus den Damen: Lizzie Klev, Clara Kautz, Marie Reimer, Johanne Huether, Marie Zeißler, Marie Mielke, Julia Schuber, Mina Kautz und Dora Schönhütte. Die Besucher können einen genußreichen Nachmittag und Abend erwarten. Alle Feste, welche dieser Verein in der kurzen Zeit seines Bestehens abhielt, waren sehr erfolgreich, und die Schwestern hoffen auch dieses Mal, alle ihre vielen Freunde zu sehen. Für gute Getränke, sowie gutes warmes Essen hat das Komite bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr. Tickets 25 Cents.

Wirthschaftsraub.

Drei maskirte Strolche plündern und mißhandeln Wirth und Gäste.

Räuber als Zimmersucher.

Zwei Frauen werden ihre Opfer. — Die muthmaßlichen Thäter verhaftet. — Metalldiebe mit Fuhrwerk.—Von Zechgenossen bestohlen.—Der witzige Taschendieb.

Drei Revolver tragende maskirte Strolche kamen heute früh kurz vor der Polizeistunde in die Wirthschaft von Daniel J. Magee, 771 Austin Ave., hielten Magee, welcher gerade mit dem Waschen von Gläsern beschäftigt war, und zwei am Schanktisch stehenden Gästen, Wm. Hawkshaw, 779 Austin Ave., und Peter Christy, 769 Austin Ave., die Revolver an den Kopf und zwangen alle Drei, sich an der Hinterwand der Wirthschaft aufzustellen. Darauf durchsuchten sie ihnen die Taschen, eigneten sich den Inhalt der Wirthschaftskasse an, sperrten den Wirth und Gäste in den Eisschrank und entflohen. Magee büßte $35 ein, Hawkshaw $7.20 und Christy seine silberne Uhr im Werthe von $15. Die Polizei suchte vergebens die benachbarten Anlagen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn nach den Verbrechern ab.

Als Magee in den Eisschrank gedrängt wurde, schlug ihn einer der Räuber mit einer Bierflasche über den Kopf. Auch Hawkshaw und Christy wurden mißhandelt, als sie dem zu Boden sinkenden Wirth Hilfe leisten wollten. Die drei Leute wurden erst nach geraumer Zeit von einem Vorübergehenden, der ihre Hilferufe hörte, aus dem eisigen Gefängniß befreit. Die Räuber werden als ärmlich gekleidete Männer geschildert.

John Carl von Waukegan zechte gestern spät Abends in einer Wirthschaft an der West Madison Str. nahe der Jefferson, mit zwei Unbekannten. Erst lange nachdem sich diese entfernt hatten, vermißte er seine Börse mit $200, als er auf einem Straßenbahnwagen Geld wechseln wollte. Er meldete die Sache auf der Wache an der Desplaines Straße.

Milde Strafe.

Zu $100 Geldstrafe ist von Polizeirichter Prindiville der 33jährigeJoseph Gerow verurtheilt worden, weil er drei junge Mädchen aus dem Nest Barberton, O., veranlaßte, nach hier zu kommen. Er soll sie dann in schlechten Häusern untergebracht haben. Die Polizei schickte die Mädchen heute heim.

Unter der Maske von Miethern.

Frau W. D. Ketcham, 4558 Oakenwald Ave., zeigte gestern Nachmittag zwei gut gekleideten jungen Leuten ein Zimmer, welches sie zum Vermiethen angezeigt hatte. Den Besuchern schien das Zimmer nicht recht zu gefallen. Als Frau Ketcham sie nun nach der Thür geleitete, drehten sie sich plötzlich um, einer packte die Frau, zwang sie, sich auf ein Sopha zu setzen, während der andere ihre Börse stahl, welche er auf einer Kommode hatte liegen sehen. Dann schlossen sie die Frau unter Bedrohung mit dem Tode ein und entfernten sich. Gestern Abend wurden sie wiederum in der Nachbarschaft gesehen, bei Ankunft von Polizisten waren sie aber verschwunden. Die Börse enthielt etwa $20.

Auf ganz gleiche Weise wie Frau Ketcham wurde auch Frau Minnie Sachra, 83 Dearborn Ave., von zwei vermeintlichen Miethern angefallen. Die Kerle bedrohten die Frau mit einem Revolver und beraubten sie um $55. Kurz darauf wurden Edward Hill und Harry Kitchel verhaftet, als sie gerade auf einem Personenzuge der Northwestern-Bahn nach Milwaukee fahren wollten. Die Polizei forscht jetzt nach dem Vorleben der Gefangenen und hat auch Frau Ketcham ersucht, sich diese anzusehen.

Anstößige Bilder.

Der neunzehn Jahre alte Photograph Edward Kuhlmann wurde gestern Abend in seinem Atelier, 202 State Str., verhaftet, weil er von einem Schulmädchen Bilder im Eva-Kostüm angefertigt hatte, wie er sagt, für einen Lokomotivführer, welcher das Mädchen hingebracht hatte. Der „Kunde" hatte die Bilder nicht abgeholt und ein anderer Besucher, welcher sie sah, machte der Polizei Anzeige. Die Namen des Mädchens und des Lokomotivführers sind nicht bekannt.

Die Börse erhielt er wieder.

Geo. R. Wilson, Geschäftsführer eines Möbelladens in Cedar Rapids, Ja., hatte eine „diebessichere" Geldbörse erfunden und darin hob er einen Bankwechsel über $100 und einige klingende Münzen, einige Dollars auf, als er gestern nach Chicago kam. Auf einem Straßenbahnwagen an der Madison Straße zog ihm nun ein Gauner die Börse aus der Tasche, schnitt sie auf, nahm den Inhalt heraus und steckte sie Wilson wieder in die Tasche. Daran, daß man das Leder durchschneiden könne, hatte der Erfinder in seiner Einfalt nicht gedacht, wie er Abends der Polizei versicherte. Das Schloß hätte außer ihm Niemand öffnen können, der Gauner hat es auch gar nicht versucht.

Wohl nicht recht im Kopf.

Zu seiner Hausgenossin, der 30jährigen Cora Maus, 142 Jackson Blvd., trat gestern Abend der 28 Jahre alte Benjamin Taylor in die Küche und forderte sie auf, vor ihm zu tanzen. Sie weigerte sich, und er goß einen Kessel mit heißem Wasser über sie. Dann lief er zu der Flurnachbarin Emma Rickham, einer vierzigjährigen Frau, und machte, mit der gleichen Forderung abgewiesen, es gerade so. Beide Frauen sind in ärztlicher Behandlung, und Taylor wurde verhaftet.

Der Mordangriff auf E. Rebmann.

Polizist Patrick J. O'Rourke, welcher nach einem Streit über das Wegerecht angeblich ohne jegliche Veranlassung am Montag, wie berichtet, den sechzig Jahre alten Eisenwaarenhändler H. E. Rebmann in Austin niederschoß und lebensgefährlich verwundete, ist des Angriffs mit tödtlicher Waffe angeklagt worden. Rebmann liegt im Garfield Park-Sanitarium. Die Kugel konnte noch nicht entfernt werden.

Findet Kinder und Vater.

Der Blumenhändler J. A. Schnapp, 574 47. Straße, nahm sich gastfreundlich der Geschwister Nellie und Willie McDougall, 17 und 11 Jahre alt, an, welche soeben aus Schottland hier eingetroffen waren und vergebens ihren an der „Forrestville Ave." wohnenden Vater gesucht hatten, inzwischen aber aller Mittel entblößt waren. Schnapp fand auch den Vater. Dieser wohnt 3643 Forest Ave.

In der Nacht des Irrsinns.

An der West Madison Str., nahe Ogden Ave., wurde heute früh von Polizist Maloney der viezig Jahre alte Eisenbahner N. B. Woodruff, 220 Ogden Ave., gepackt, als er, nur mit Unterzeug bekleidet, über die Straße lief, in einen Hausgang trat, aber gleich wieder herauskam. Woodruff verfiel in Tobsucht und wurde erst überwältigt, als Maloney mehrere Kameraden zu Hilfe gekommen waren. Der Unglückliche fand Aufnahme im Countyhospital.

Frecher Spitzbubenstreich.

Peter Schultz, ein Wächter in Diensten der Paßmansky Iron and Metal Co., 74 und 76 Washington Str., feuerte heute früh vier Schüsse auf drei Männer ab, welche er in den Anlagen jener Firma beim Diebstahl von Blei und Kupferplatten erwischte. Die Diebe flohen nach der Washington Str., wo die Geheimpolizisten McDonald und Carroll sie ein halbes Straßengeviert weit verfolgten, die Jagd aber dann aufgaben, weil die Flüchtlinge schon einen zu großen Vorsprung gewonnen hatten. Später verhafteten die Beamten den 21jährigen Joseph Corinsky unter dem Verdacht, einer der Thäter zu sein. Die Gauner hatten ein paar Pferde der Paßmansky Iron and Metal Co. aus dem Stall geholt und vor einen Wagen gespannt. Auf diesen luden sie das Metall, als Schultz dazu kam.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.

Wenn Ihr eilen müßt, so ist es am besten,

Grape-Nuts

zum Frühstück zu essen.

Es hat seinen Grund.

Deutsche Kunstgeschichte.

Prof. H. Kraezer wird im Germania Klubhause darüber Vorlesungen halten.

Manchem Leser werden noch die im Germania Klubhause im vorigenWinter von Professor Hermann Oncken gehaltenen Vorträge über die Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert in angenehmer Erinnerung sein. Mancher hat von den Vorträgen zu spät gehört, um sich noch für sie einschreiben zu lassen, da gar keine öffentlichen Bekanntmachungen erfolgten. Aus diesem Grunde sei bereits heute darauf hingewiesen, daß für diesen Winter der Professor der Kunstgeschichte an der Kunstakademie in Düsseldorf, Herr H. Kraeger, auf ein der Universität von Chicago gegebenes Stipendium eingeladen worden ist, vier Mal wöchentlich in englischer und einmal wöchentlich in deutscher Sprache Vorlesungen über Deutsche Kunstgeschichte zu halten.

Jeden Freitag, am 16. November, Abends 8¼ Uhr beginnend, wird Professor Kraeger im Klub-Gebäude des Germania Männer-Chors Vorträge halten über die Entwickelung derDeutschen Kunst, besonders ihrer neueren und neuesten Entwickelung, mit Benutzung von Lichtbildern.

Der Preis für den Besuch aller (etwa 15) Vorlesungen ist, wie im vorigen Jahr, auf $5.00 die Person festgesetzt. Nichtmitglieder des Germania Männer-Chors müssen durch ein Mitglied eingeführt werden und haben das gleiche Honorar zu zahlen.

Diese Vorträge dürften um so mehr interessiren, als durch das Zusammenwirken der Leiter der Gemälde-Gallerien in Buffalo und Chicago in diesem Winter eine Ausstellung moderner Deutscher Gemälde im Kunst-Institut hier stattfinden wird.

Professor Kraeger hat in London im Deutschen Verein für Kunst und Wissenschaft einen Vortrag über Böcklin gehalten, über den die Deutsche Londoner Zeitung „Hermann" wie folgt schreibt:

„Wer an ein Institut wie die Kunstakademie zu Düsseldorf als Professor für Kunst und Literatur berufen und im internationalen Wettstreit humanitärer Bestrebungen erlesen ist, in Chicago allen die künstlerisch lernen, sehen, würdigen und genießen wollen, die Wege zu weisen in dem gewaltigen Gebiet deutscher Kunst, der hat hohe Anforderungen zu erwarten, wenn er über künstlerische Fragen seine Stimme erhebt. Und hier mag gleich gesagt werden, daß vom ersten Satze bis zum letzten Professor Kraeger diesen hohen Anforderungen in ausgibigster Weise gerecht wurde und daß er seine überaus zahlreich erschienenen Zuhörer in Spannung erhielt, die sich sogar in Beifall schon während dieses Vortrages entlud. Was er auch besprach, sei es das Schaffen eines Künstlers, sei es die Farbe, wie sie verschieden auf den gewöhnlichen Sterblichen oder den Künstler wirkt, seien es die Werke Böcklins (die übrigens in ganz vortrefflichen Lichtbildern zu Gesicht gebracht wurden), alles und jedes war packend und manches sogar hinreißend. Die einzelnen Werke hauptsächlich wurden in einer so warmen, von so inniger Vertiefung getragenen Weise erklärt, daß selbst anwesende Künstler wie Professor von Herkomer und Sir Lawrence Alma Tadema wiederholt eine spontane Beifallsbezeugung nicht unterdrücken konnten. Dem gewöhnlichen Zuhörer muß eigenthümlich zu Muthe gewesen sein, wenn die wunderbaren und dem Laien beinahe unenträthselten Werke Böcklins ihm plötzlich unter den erklärenden Worten eines so berufenen Führers wie Prof. Kraeger nie geahnte Bedeutung gewannen, wenn die Werke in ihrer ganzen Lebenskraft gleichsam noch einmal vor ihm entstanden."

Entscheidung steht bevor.

Der Bankprüfer Edward P. Moxey, der mit der Untersuchung der Bücher der Chicago Nationalbank beschäftigt ist, kam gestern von Washington nach Chicago. Er ist mit seiner Arbeit noch nicht fertig, und so lange die Untersuchung nicht beendet ist, kann Distriktsanwalt Sims keine Entscheidung darüber treffen, in welcher Weise im Falle von John R. Walsh verfahren werden soll. Eine solche Entscheidung dürfte jedoch nicht mehr lange ausbleiben. Herr Sims hat den Auftrag, Walsh in Anklagezustand versetzen zu lassen, falls die ermittelten Thatsachen nach seiner Meinung diesen Schritt rechtfertigen.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN.

Oefen!

Kauft jetzt — Spart Geld

Wir haben 10,000 Oefen, die zur sofortigen Ablieferung fertig stehen und unser riesiger Ofen-Verkauf ermöglicht es uns, Euch Geld an jedem Ofen zu ersparen, den Ihr in der Fair kauft.

Betrachtet diese Spezial-Bargains

Base Brenner — für Hartkohlen, großes Kohlen-Magazin, ganz nickelplattirt, leicht zu reguliren, starke Heizöfen—reduzirt von 14.45 auf 12.95

Nr. 8 Stahl-Kochherd — wie Abbildung, großer Ofen und Wärme-Kloset, gemacht von kalt gerolltem Stahl, mit Asbestos gefüttert durchweg, garantirt ein perfekter Backofen zu sein, reduzirt von 21.95 auf 14.95

Oak Oefen — für Hart- oder Weichkohlen — ganz mit Nickel verziert, Draw Center, Schüttel-Rost, herabgesetzt von 4.45 auf 2.95

Oel Heizöfen — die feinsten und besten — Gallon Oel Founts. Oel Indicator, garantirt geruchlos, reduzirt von 2.95 auf 2.25

Gas Heizöfen — große Partie zum Auswählen. The Erie, ein starker Heizer, reduzirt von 1.45 auf 1.25

Hot Blast Heizöfen — für irgend eineSorte Feuerungsmaterial — perfekte Verbrennung, kein Ruß, reduzirt von 5.95 auf 4.45

Laundry Oefen — die Nr. 8 Sorte — Pouch Feed, Rost zum Schütteln — für Hart- oder Weichkohlen — reduzirt von 3.45 auf 2.25

4. Stiftungsfest und Ball,
Calico Hop,
abgehalten vom
Deutschen Freundschaftsbund Nr. 2
Sonntag, den 4. November 1906.
in der Sänger-Halle, 1115—1117 West 12. Str. Anfang Nachm. 4 Uhr. Tickets 25c die Person. sonmi

Großer Ball
gegeben vom
Elsaß-Lothringer Unterstützungs-Verein
Societe de Secour Mut. Alsacienne-Lorraine.
Samstag, den 3. November, Abends 8 Uhr, in Hondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets zu haben bei Chas. Heiz, 22 N. State Str., und bei den sämmtlichen Mitgliedern @ 25c die Person. sonmisa

WM. SCHOENINGER & SON
655-657 N. Clark Str.,
Ecke North Ave.,
Konzert
frei jeden Abend. Eingang zum Konzert-Saal an North Avenue. — Alle Arten Erfrischungen. — „Edelweiß" und „Hofbräu" an Zapf 21okt,lon,mi*

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—W. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 10okt,mifrso*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Mann für Puppen zu repariren. Sofort zu erfragen beim Superintendenten, 10. Stockwerk, südlich.
Siegel Cooper & Co.
dimdo

Verlangt: Jungen von 16 bis 18 Jahren für Wagen und „Ushers". Anzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, auf dem 8. Floor, beim Superintendenten.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.

Verlangt: Starker Mann, der Maschinerie und Kessel versteht. Carqueville Litho. Co., 75 La Salle Avenue.

Verlangt: Zahntechniker. Adr.: F. 330 Abendpost. mido

Verlangt: Junge, um ein gutes Geschäft zu erlernen. $4.50 zu Beginn. Knickerbocker Case Co., 118 Michigan Straße.

Verlangt: Erfahrener Violin-Reparateur. Muß die besten Empfehlungen bringen betreffs des Charakters und Tüchtigkeit. Lyon & Healy Employment Bureau, Adams Straße. mi—sa

Verlangt: Bushelman, Presser sofort. Brandt, 138 Ost Madison Straße.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes, muß arbeiten können. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Schuh-Fitter, einer der auch sohlen kann. Zimmer 9, 48 Ost Van Buren Str. dmdo

Verlangt: Frisch eingewanderter Wurstmacher.—3559 Wallace Straße. dimdo

Verlangt: Buchbinder, dauernde Beschäftigung, ein Mann der das Handwerk in Deutschland oder Skandinavien gelernt hat, bevorzugt. U. S. Sample Co., 183 S. Clinton Str. dimido

Verlangt: Junger Mann, williger Arbeiter und gut empfohlen. Empire Sponging Co., 195 Market Straße. dimi

Verlangt: Erste Klasse Rockmacher, stetige Arbeit. R. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. modimi

Verlangt: Männer und Knaben für Fabrik-Arbeit. 425 Milwaukee Ave. 30oktlw

Verlangt: Applique Cutters, Basters und Handnäherinnen, leichte Arbeit. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. 30oktlw

Verlangt: Erfahrene Bonnaz Braiding und Embroidery Maschinen-Operators. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. 30oktlw

Verlangt: Arbeiter für stetige Stellung. National Plant, American Smelting and Refining Co., 94. Str. und Ewing Ave., South Chicago, Jll. 15okt*X

Freie Miethe und Heizung für Ehepaar, gegen Hausarbeit und Kochen durch die Frau, in kleiner Familie in Lake View. Bezahle auch etwas Lohn. Nachzufragen Zimmer 5, 95 Washington Str. 30ok*X

Verlangt: Küfer an Schnapsfässern. 50 McLean Avenue. 30oktlwX

Verlangt: Intelligenter und kräftiger Junge in Zeitungs-Druckerei, das Geschäft zu erlernen. Vorzusprechen nach 5 Uhr Nachmittags. 2356 N. Harding Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge für leichte Schreinerarbeit. Sofort und stetige Arbeit. 338 N. Clark Str. Chas. F. Domann. dimi

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter. Anzufragen bei A. Bolter's Sons, Ward Str. und Belden Ave. dimdo

Verlangt: Ein guter Porter; einer, der auch Bartenden kann. L. Schaefer, Ecke Elston Ave. und Irving Park Boul. dimdo

Verlangt: Feiner Custom Rockmacher bei der Woche zu arbeiten, stetige Beschäftigung das ganze Jahr. John B. Moore & Co., 171 Washington Str. dimdofrsa

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Truth".
Garrick. — „Happyland".
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „Rogers Bros. in Ireland."
Studebaker. — „The Greater Love."
Chicago Opera House. — „The Dancing Girl".
Bush Temple. — „Belle of Richmond".
Grand Opera House. — „Peer Gynt".
New Theater. — „Great Galeoto."
Howard's. — „Sin and Sorrow".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungens, 14 bis 17 Jahre alt, als „Messengers" und „Stock Boys"; gute, stetige Stellungen für diejenigen, die sich brauchbar erweisen; diejenigen unter 16 müssen Schul-Zertifikate mitbringen. Nachzufragen auf dem 7. Floor, vor 10 Uhr Vormittags. 31ok,X*

Carson, Pirie, Scott & Co.
State und Madison Str.

Verlangt: Junger Mann, von 16 bis 18 Jahren, Hosen-Stücke zu bügeln. 996 West 21. Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge als Stallknecht und im Grocerystore zu helfen. 1596 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein guter Bauschlosser. 608 S. Western Avenue.

Verlangt: Frisch eingewanderter Wurstmacher. — 3559 Wallace Straße.

Verlangt: Mann auf Gemüsefarm zu arbeiten, der mit Pferden umgehen kann. F. Rusteburg, 64. Ave. und Diversey.

Verlangt: Bartender. 74 N. Elizabeth Straße.

Verlangt: Mann, für Stallarbeit und am Fleischwagen zu helfen. 5645 Paulina Str. mido

Verlangt: Sofort, Junge von 16 bis 18 Jahren; muß deutsch sprechen können. 6755 Ashland Ave.

Verlangt: Sauberer junger Mann, für einige Stunden Nachmittags oder Abends. Ausführliche Einzelheiten: O. T. 65, Abendpost. mido

Verlangt: Ein erfahrener Janitor, ledig; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen: 508 La Salle Ave.

Verlangt: Starke Leute, in Eisenwerke zu arbeiten; stetige Arbeit. 76 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Butcher, der mit Pferden umgehen kann. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei; Erfahrung unnöthig. 1690 West 12. Str.

Verlangt: Junge, in der Bäckerei zu arbeiten; muß Erfahrung haben. 991 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter deutscher Rockmacher. 411 West Belmont Ave. midofr

Verlangt: Zwei Männer, für allgemeine Arbeit. Linster, Lincoln und Peterson Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider, in Färberei; muß auch schwere Damenkleider bügeln können. 686 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, an Cakes. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Porter, für einen Saloon. 107 Quincy Str.

Verlangt: Junge, an Cakes. 104 East Belmont Ave.

Verlangt: Geweckter Laufjunge, in lithographischem Geschäft. 746 Clifton Ave., hinten.

Verlangt: Guter Wagenmacher; stetige Arbeit. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Zwanzig Männer, im Lagerhaus zu arbeiten; stetige innere Arbeit den ganzen Winter; $10.50 die Woche. Office: 42 W. Madison Str. 2. Fl. mido

Verlangt: Lediger Schuhmacher, auf Reparaturen; frisch eingewanderter vorgezogen. 919 Central Park Ave., nahe Ogden Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann für alle Arbeit, der auch mit Pferden Bescheid weiß. Bäckerei, 2023 Lincoln Avenue.

Verlangt: Deutsche Jungen von 16 oder mehr Jahren als Wagen-Jungen, Gelegenheit zum Emporkommen. Gute Empfehlungen. John V. Farwell Company, 148 Market Straße. mi—ja

Verlangt: Porter für Saloon. A. Albert, Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd.

Verlangt: 8 Carpenters für Country-Arbeit, 60 Meilen von Chicago. Anzufragen heute Nachmittag bei W. W. Esch, 681 W. 12. Str.

Verlangt: Männliche Hilfe für einige Arbeit in Stadt und Land. Handwerker. Frisch eingewanderte gleich untergebracht. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 358 Grand Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Vormann, für Pine Lumber Yard; muß langjährige Erfahrung im Chicagoer Geschäft haben und gut empfohlen sein; guter Lohn. Nur ausführlichen Einzelheiten wird Beachtung geschenkt. Korrespondenz geheim gehalten. Adr.: F. 381, Abendpost. midofr

Verlangt: Ein Wagenmacher. Binghofer & Lohrke, South Western Ave. und 35. Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher; stetige Arbeit. 149 East Division Str., nahe Halsted Str. mido

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. A. Penkava, 851 West 12. Str.

Verlangt: Schneider, Bushelmen und Pressers; höchster Lohn. 14 N. Kedzie Ave., nahe Lake Str. mi o

Verlangt: Aelterer Mann, Pferde zu besorgen; $5 wöchentlich, Kost und Zimmer. 1090 N. California Ave., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Guter Fuhrmann; Beköstigung auf Wunsch. 291 Newberry Ave.

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Kaisersemmeln, und anderem Wiener Gebäck 433 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein stetiger Mann, $30 den Monat und Kost. 916 Dunning Str., westlich von Southport Ave. mido

Verlangt: Ein junger Mann mit Erfahrung im Saloon. 3249 N. Clark Str. mido

Verlangt: Guter Butcher, stetige Arbeit, guter Lohn. 431 State Straße. mido

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher, dauernde Arbeit. 53 31. Straße.

Verlangt: Dachdecker (Shinglers). 40. Ave., zwischen 27. und 28. Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann zur Besorgung eines Pferdes und kleineren Hausarbeit. Vorzug hat jener, der in der Nachbarschaft wohnt. J. Kreel, 1029 S. Oakley Ave., nahe 22. Str. mido

Verlangt: Ein Brotbäcker. 853 Evanston Avenue. midofr

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 1182 West Chicago Ave. mido

Verlangt: Knopflochmacher bei Maschine. Harry Graff, 214 State Straße.

Verlangt: Ein tüchtiger erfahrener Gerber, der mit Schaffellen bewandert ist und Geschäft allein leiten kann. Gute Gelegenheit selbstständig zu werden. Adr.: F. 323 Abendpost. mifrsa

Verlangt: Ein Schneider findet Beschäftigung bei R. Falke, $15 die Woche. 901½ Chicago Avenue, Evanston. mido

Verlangt: Starker Junge in der Fabrik zu arbeiten. $6.00 die Woche. The Superior Rubber Type Co., 260 Fifth Ave.

Verlangt: Porters, Hausmänner, Carpenters, Fabrikarbeiter. Z. 3, 150 Ost Washington Str.

Verlangt: Ein erst eingewanderter Deutscher zur Mithilfe an Porterarbeit in Privathäusern. $15 den Monat, Zimmer und Beköstigung. Nachzufragen: 37 Ost 18. Straße.

Verlangt: Ein junger Mann für Porter im Saloon. Südostecke 60. Str. und Ashland Ave.

Verlangt: Canvassers. Lohn und Kommission. Müssen Englisch sprechen. Anzufragen: C. J. Plumb, 37 River Str. mido

Verlangt: Ein guter Schneider an alte und neue Arbeit. 1463 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 500 Männer, mit Familien, nach Mississippi und Louisiana, in Canning-Fabrik zu arbeiten; freie Reise und Hausmiethe. 666 Milwaukee Avenue. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bartender, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. J. W., 184 East Madison Str.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle; geht auch als zweite Hand. Adr.: L. 645, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute dritte Hand Brotbäcker, kann auch an Cakes mithelfen; womöglich mit Kost. F. W. Rosen, 587 S. Sangamon Str.

Gesucht: Diener, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung; nimmt auch andere Beschäftigung an. Reinhold Rackow, 209 Dayton Str.

Gesucht: Guter Hufschmied sucht Arbeit, Pferde zu beschlagen. 336 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Bautechniker, frisch eingewandert, Absolvent eines Technikums in Deutschland, sucht hier Anfangsstellung unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten an M. Möller, 106 Hammond Str. mdfr

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Cakes, sucht stetigen Platz. Charles Löhmer, 177 Ost Ohio Straße.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen; 15 Jahre alt; zwei Monate im Lande. 5155 Bishop Str.

Gesucht: Guter, starker Mann sucht Arbeit als dritte Hand an Brot und Cakes. 5259 Ashland Ave.

Gesucht: Erfahrener Porter und Lunchmann, 30 Jahre alt, sucht Stellung. Adr.: L. 640, Abendpost.

Gesucht: Kesselschmied sucht Stelle. 209 Thomas Str. mido

Gesucht: Ein deutscher Schuhmacher wünscht Arbeit; Stadt oder Land. Adr.: Joseph Kolasac, 99 West 23. Str. mido

Gesucht: Porter, kann Bar tenden und am Tisch aufwarten, sucht Stelle; war 10 Monate lang auf einem Platz beschäftigt. 161 Mohawk Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 30 Webster Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, 22 Jahre alt, 2 Jahr im Lande, wünscht irgend eine Beschäftigung im Saloon oder Restaurant. 23 Grace Str., 2. Floor. mido

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter; kann auch Bar tenden. Martin Meschik, 17 Vedder Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit. Kremer, 148 Ost Fullerton Avenue.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stellung für Haus- und Stallarbeit in Privathaus. Habe gute Zeugnisse. A. Fischer, 159 Wells Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann (29), mit 3-jährigen Zeugnisse, sucht guten Platz, kann auch mit Pferden umgehen und fahren. Adr.: L. 647 Abdpost.

Gesucht: Junger deutscher erster Klasse Painter und Dekorateur sucht stetige Stellung. H. Mehl, 38 N. State Straße. mido

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren, mit allen Saloon-Arbeiten, sowie mit Heizung vollständig vertraut, sucht Stelle; in oder außerhalb der Stadt. Adr.: W. 869, Abendpost. mido

Gesucht: Cakesbäcker, deutscher Konditor, tüchtig in seinem Fach, sucht Arbeit in Cakesbäckerei oder Hotel. Adr.: Robert Stark, Orphan's Home, Muscatine, Ja. mido

Gesucht: Flinker, erfahrener Bartender sucht Platz. Adr.: F. 317 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher sucht Posten als Magazineur oder in einer Kanzlei als Schreiber; auch der serbischen Sprache mächtig. Tursan, 573 Wieland Str., hinten.

Gesucht: Ein junger Deutscher, drei Jahre im Lande, sucht Stellung in irgend einem Geschäft, dasselbe gründlich zu erlernen. Adr.: Gustav Krueger, 2961 Loomis Str.

Gesucht: Porter, der am Tisch aufwarten und Bar tenden kann, wünscht Stellung in einem besseren Saloon; gute Empfehlungen, wenn gewünscht. Adr.: A. N., 265 Wells Str., 1. Flat. mido

Gesucht: Gebildeter, kräftiger und arbeitswilliger Mann, Dreißiger, im Englischen bewandert, wünscht irgend ein Geschäft oder Handwerk zu erlernen; sehe nicht auf Verdienst während Lehrzeit. Adr.: H. 441, Abendpost. mido

Gesucht: Bartender, ledig, zuverlässig, keine Arbeit scheuend, wünscht stetige Stellung. Adr.: L. 650, Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Platz als zweite Hand an Cakes oder erste Hand an Brot und Cakes. Adr.: Z. 969 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Porter. Joh. Biedermann, 467 20. Place. mido

Gesucht: Schuhmacher sucht Posten. Joh. Winkler, 467 20. Place. mido

Gesucht: Gelernter Bäcker, Wiener, 24 Jahre alt, sucht Stelle als zweite Hand an Brot. 1876 West North Avenue.

Gesucht: Ein starker Junge mit Erfahrung sucht Stelle an Cakes. 81 Southport Ave.

Gesucht: Junger Mann, guter Drechsler (Lathe Hand) sucht beständige Stelle; spricht nur polnisch. Adr.: Adam Augustyn, 461 N. Marshfield Ave. midofr

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot, Rolls, Biscuits und Kaffeekuchen sucht Stelle. 2969 N. Western Avenue, Bowmanville.

Gesucht: Ein erfahrener Wurstmacher sucht stetigen Platz, 2 Jahre im Land, scheut keine Arbeit, 21 Jahre alt. 798 West 20. Str.

Gesucht: Mechaniker, tüchtiger Büchsenschmied, sucht Stellung. Neumann, 386 Milwaukee Avenue. mido

Gesucht: Kesselschmied, auch mit Hobel- und Stoßmaschinen vertraut, sucht stetigen und guten Platz. Conrad Isskowitsch bei Mr. Kieser, 445 Sedgwick Str., hinten, unten. mido

Gesucht: Schriftsetzer, tüchtiger Maschinensetzer und Handsetzer sucht Beschäftigung. Brende, 402 Garfield Ave. momi

Gesucht: Guter deutscher Krankenwärter sucht Privatstelle. Keil, 408 Dearborn Str. dmdo

Gesucht: Steinschärfer und Mühlenbauer sucht dauernde Stellung. Gust. Krebs, 412 W. Ohio Str. dimi

Gesucht: Deutscher Maurer sucht Arbeit. 1076 S. Western Avenue. dimi

Gesucht: Gebildeter Deutscher (37), gewesener Kavallerist, sucht irgendwelche Beschäftigung bei mäßigen Ansprüchen. Spricht perfekt englisch. Adr.: F. 387 Abendpost. dimdo

Gesucht: Stellung als Färber, habe 18-jährige Erfahrung. War Färber in Wollfabriken in diesem Lande 15 Jahre. Adr.: F. 380 Abendpost. dmi

Gesucht: Ein deutscher Barber sucht Arbeit. John Kerl, 2170 Archer Ave. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul-Zertifikaten von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, auf dem 8. Floor, beim Superintendenten.

The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.

Verlangt: Inspektors und Wrappers, mehrere gute junge Damen von 18 bis 20 Jahren, dauernde Stellungen und guter Lohn. Anzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, auf dem 8. Floor, in der Office des Superintendenten.

The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerladen. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Taschenmacher an Coats. 846 West North Avenue, 3. Floor, hinten.

Verlangt: Damen, für Feiertags-Arbeiten; gute Bezahlung; alte, zuverlässige Firma. Lakeside Bldg., Ecke Adams und Clark Str., Suite 608. midofrson

Verlangt: Fleißige Näherin, die Mädchen- und Knaben-Kleider machen kann; habe Arbeit für 6 bis 8 Tage; Lohn $1.00 per Tag; Essen und Wohnung frei. Mrs. Anna Tiemann, 266 Bissell Str.

Verlangt: Junges Mädchen für sehr leichte Arbeit (Fabrikarbeit). Columbia Printing Co., 712 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Maschinen-Operators an Damen Shirt-Waists. Knox Manufacturing Co., 709 W. North Avenue, nahe Western. 31oklwX

Verlangt: Mädchen für Tabak strippen. 1406 Wrightwood Avenue. dimdofr

Verlangt: Mädchen für Arbeit in medizinischem Laboratorium. Heller, sauberer, angenehmer Arbeitsraum, stetige Beschäftigung. Foley & Co., 92 bis 96 Ohio Str. dimido

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, 707 West 19. Straße. dimi

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Knöpfeannäher an Damen-Jackets. 514 N. Paulina Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Shirtwaist-Suits. Royal Suit and Skirt Co., 212 Market Str. dimi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an seidene und Tuch-Coats, stetige Arbeit, guter Lohn. Wittenburg, 1303 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Sofort Pelznäherinnen und -Fütterer. Kleidermacherhelfer und Finishers. Gielsdorf, 57 Washington Straße, 2. Floor. 26oklwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen zum Umändern von Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor um 8:30 Vormittags.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.

19sp*X

Verlangt: Frauen für Taschentücher zusammenzufalten und bügeln. 220 Ost Adams Str., 7. Floor. Nehmt Franklin Str. Fahrstuhl.

Verlangt: Arbeiterinnen an Nähmaschinen für Frauen-Waists, auch Bügler. Anis & Katz Mfg. Co., 215—219 S. Clinton, Ecke Van Buren Str. 25oklwX

Hausarbeit.

Verlangt: Kindermädchen. 1474 N. Park Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leite Hausarbeit, keine Wäsche oder kochen. 4415 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frisch eingewandertes Dienstmädchen in kleiner amerikanischer Familie, 7 Zimmer. 578 Ost Fullerton Avenue. misa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für einfache Küche und allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. 3402 Calumet Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen; Kochen und Waschen; $6.00. 5232 Jefferson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5.00 die Woche. 826 Grand Ave. midofrsa

Verlangt: Ein Mädchen, zum Geschirrwaschen, im Restaurant. 490 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Köchin für Lunch Counter; muß erster Klasse sein; guter Lohn. Nachzufragen: 6248 Wentworth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, für leichte Hausarbeit. 541 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guten Lohn für die richtige Person. Nachzufragen im Store. 5650 S. Ashland Ave.

Verlangt: Starkes, nettes Mädchen, für Küchenarbeit in Bäckerei; guter Lohn; keine Wäsche. 551 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit, und im Store zu helfen. Daßmann's Delicatessen Store, 1318 Sheridan Road. Nehmt Northwestern-Hochbahn.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1425 Diversey Boul., Ecke Best Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 574 Armitage Ave.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie, guter Lohn und gutes Heim. 859 Hancock Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 272 Ost North Avenue. Weisemayer.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 1846 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5243 Calumet Ave., 2. Floor.

Verlangt: Haushälterin für Geschäftsmann, Köchinnen, Hausmädchen für Stadt und außerhalb, $7, keine Wäsche; ältere Frau für kleine Familie. Viele Mädchen für andere Arbeiten. Strelow, 76 LaSalle.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin. 65 West Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Köchin, englisch sprechend, die Lunch schneiden kann. Lomax, 350 S. Clark Str.

Verlangt: Frau, für Hausarbeit. Vorzusprechen: 2825 Michigan Ave. mido

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 810 N. Robey Str., Bäckerei.

Verlangt: Sofort, ältere, stärkere Frau; $25 den Monat. Nachzufragen: Strauß, 415 Belden Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit: Zwei in Familie; kann zu Hause schlafen 346 West North Ave.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit und Store; muß polnisch sprechen können; guter Lohn. 433 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Pastor Geselbracht, 336 W. Division Str.

Verlangt: Gute Köchin; Empfehlungen; keine Wäsche; guter Lohn. 4245 Drexel Boul.

Verlangt: Köchin, die waschen und bügeln kann; kleine Familie; guter Lohn. 4523 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 437 West George Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen, guter Lohn. M. Borchardt, 4406 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau in kleiner Familie, muß zuhause schlafen. 698 La Salle Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. Anzufragen 1016 Nelson Str., nahe Southport Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß Kochen verstehen, $5 bis $6. 1917 Wrightwood Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei drei erwachsenen Personen. Anzufragen des Morgens 451 West Congreß Str., 2. Flat.

Alleinstehende Frau bekommt Zimmer und Kost die Woche frei für 1 Tag Hausarbeit. 4339 St. Lawrence Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5. 326 N. Cuyler Ave., Oak Park. mdofr

Verlangt: Köchinnen, 150 Mädchen für Hausarbeit; Restaurant und Fabriken; beste Löhne. Jos. Kolb's Verm.-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Sonntags offen. momidosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Höchster Lohn. Beste Familien der Südseite. Normal Employment Agency, 6853 Wentworth Ave. 30oklwX

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 22 Meilen von Chicago. H. J. Kimble Hotel, Glen Ellyn. dimdofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder junges Mädchen; keine Wäsche. 2 Erwachsene und Kind. 5739 Prairie Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — J. Abrams, 662 N. Artesian Ave. dimi

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren, Kind zu beaufsichtigen. 725 Süd Oak Park Ave., Oak Park, Illinois. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, hoher Lohn. Bäckerei, 281 Clybourn Place, nahe Wood Straße. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Sauer, 514 West 12. Straße. dimi

Verlangt: Köchin und Laundreß, mit Empfehlung. 8706 Ellis Ave. dimi

Verlangt: Fleißiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1821 Melrose Straße, 1. Flat, rechts. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. 658 LaSalle Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; Lohn $6.00; gutes Heim. Bitte, vorzusprechen, Zimmer 1202, 92 Süd State Str. 30ok,X*

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 637 West 12. Str., Store. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 106 Ost North Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen, kein frischeingewandertes. $5 die Woche. Kaul, 4837 Champlain Ave. 30oklwX

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim; Referenzen. A. Graff, 70 La Salle Str. 29oklwX

Verlangt: Köchinnen, zweite Hausarbeit-Mädchen; Frischeingewanderte sofort untergebracht. 3155 Indiana Ave. 29okt2wlX

Verlangt: Schrub-Frauen. 171 Randolph Str. 29oklw

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie; anzufragen heute und morgen. 50 Clifton Ave., nahe Centre Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — [illegible] East Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Kindermädchen, ungefähr 12 bis 15 Jahre, für 5 bis 6 Stunden täglich. Vorzusprechen 133[illegible] Oakdale Ave., 1. Flat. modimi

W. Hellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Erste Klasse Köchin, Mittags oder stetig. 12 Fifth Ave. 29ok,1w,X

Mrs. A. Schmidt's größtes ungarisches, polnisch-deutsches Vermittlungsbureau, 643 Milwaukee Ave., Ecke Augusta. H. Kolb, Mgr. Tel. Monroe 638. Sonntags offen. Beste Plätze für Restaurants, Hotels und Privathäuser. Kommt fertig zur Arbeit. 26ok,1mX

Verlangt: Fünf junge Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Paper Box Factory, 70 W. Monroe Str. 30oklwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 729 East 51. Str., 1. Flat.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit. 979 N. Sawyer Ave., 2. Flat, hinten.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsch-ungarisches jüdisches Mädchen sucht in kleiner Familie zweite Hausarbeit. Frank, 31 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 12 Lown Str.

Gesucht: Deutsche arbeitsame bejahrte Frau sucht Platz in kleiner Familie, für Hausarbeit. M. Flemming, 76 Willow Str., hinten, unten, links.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 113 Moffat Str., nahe Rockwell Straße. mido

Gesucht: Waschplätze für Dienstags und Mittwochs. 129 Bering Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle einem Kinde aufzuwarten. Etter, 2423 Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. 5017 Loomis Str.

Gesucht: Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 647 Union Str.

Gesucht: Respektable, alleinstehende Frau wünscht bessere stetige Stelle als Haushälterin; Stadt oder Land. Adr.: B. 315, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen, ein Jahr im Lande, wünscht Stelle für Hausarbeit; kann kochen, überhaupt Hausarbeit; nicht unter $5.00. Bitte, persönlich vorzusprechen. 162 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsches eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen: 731 West 21. Place.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Frau wünscht Stelle, erste Klasse Business-Lunch zu kochen. 1059 S. Robey Str., 2. Floor.

Gesucht: Ein im Haushalt wohlerfahrenes, älteres Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin. F. Klaus, 128 East Foster Ave. mido

Gesucht: Stelle als Haushälterin. 688 Dunning Str., unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 49 Rees Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 215 Larrabee Str.

Gesucht. Junge Frau sucht Waschplätze Montag und Dienstag. 1227 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen 939 Clybourn Avenue.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Joseph Mufler, 238 Southport Avenue.

Gesucht: Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, auch zum kochen, zuhause schlafen. 1218 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Gebildete deutsche Frau sucht Stelle in einem feinen Haus als Haushälterin. Adr.: L. 648 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle, geht auch per Tag arbeiten. 1595 N. Sacramento Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau, welche 14 Jahre dem Haushalt eines Pfarrers vorgestanden hat, sucht anderweitige Stellung. Strelow, 76 La Salle Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht leichte Hausarbeit; kann auch Kleider nähen. 104 Sheffield Ave. Bitte, vorzusprechen.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit. 415 West 45. Str.

Gesucht: Junge Wiener Köchin wünscht guten Platz. Vorzusprechen: 4716 Fifth Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, bei deutscher Familie. 1122 Wellington Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in guter deutscher Familie. Bitte vorzusprechen 358 W. Lake Str., 3. Floor.

Gesucht: Erfahrene englische Stenographistin, die auch deutsch stenographiren kann, sucht Stellung. Versteht beide Sprachen gründlich und kann die Briefe exakt und ohne orthographische Fehler abschreiben. Kann auch gut rechnen, und ist in sonstiger Officearbeit bewandert. Adr.: Z. 936 Abendpost. somi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, spricht auch englisch, sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, Hartmann, 1036 School Str. dmi

Gesucht: Wäscherin sucht Plätze zum waschen. Mrs. Podpera, 509 20. Straße. dimido

Gesucht: Junge Frau, die eine erste Klasse Wiener Köchin ist, sucht tagsüber Beschäftigung; nimmt auch Wasch- und Bügel-Plätze an. Mrs. Sendor, 605 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Miß M. Daraiji sucht Stelle als zweite Köchin in Restaurant oder Hotel. Adr.: J. Varga, 319 W. Polk Str. dimi

Gesucht: Erfahrene deutsch-böhmische Köchin sucht Stelle in kleiner Familie in Privathaus. Bitte persönlich vorzusprechen. 480 N. Clark Str., 1. Fl. modimi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen von 15 Jahren sucht Platz für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen 75 Rees Str. modimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aller Art Strickarbeiten, Home-made Strümpfe und Sweaters, Cardigan Jackets, Ladies Sweaters, empfiehlt Julius Irmscher, 307 Sedgwick Str., oder 107 East Fullerton Ave. 10ok,misaso,1mt

Zimmermannsarbeiten werden billig ausgeführt. 1153 Nord Clark Straße. dimido

Professor Bills Orchester empfiehlt sich für alle Gelegenheiten; Unterricht in Piano, Violine, Flöte und Kornett ertheilt. 229 Beach Ave. dimifr

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt Brumlik, 250 Clybourn Avenue. 28oklwX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 830 Mohawk Straße. 18ok*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24okl1m

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zim. 206—7. sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter, vermögender Wittwer, 46, sucht mit gebildeter, vermögender Dame, zwecks Heirath, bekannt zu werden. Briefe, mit genauen Angaben, bis Freitag erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: F. 318 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Hebammen-Kunst gründlich erlernt; Entbindungen in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen angenommen; Rath ertheilt. Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 3ok,1mX

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19okl1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
85 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Zwei große Nordseite-Läden.—

L. Fish Furniture Co.,
219—221 Ost North Avenue.
501—505 Lincoln Avenue.

—Möbel-Einkäufer der Nordseite— werden es in mancher Weise zu ihrem Vortheil finden, wenn sie in unseren Läden auf der Nordseite einkaufen.

Weil

Unsere Preise bedeutend niedriger sind, als in irgend einem Laden des hohe Rente-Distrikts — den Baargeld verlangenden Department-Läden oder den Kredit-Möbel-Häusern. Unser offenes Konto Kredit-System gewährt unbegrenzten Kredit ohne irgend welche der Beschränkungen oder Unbequemlichkeiten, denen man in anderen Möbelläden begegnet. Keine belästigenden Nachfragen, Schuldverschreibungen oder Kollektoren. Eure Rechnung wird gerade so, wie bei Eurem Grocer oder Fleischer-Geschäft angeschrieben. — Das ist alles, was dabei ist.

Unser Ablieferungs-System.

Wir gebrauchen einfache Wagen ohne Aufschrift, was Vertraulichkeit bei jedem Geschäft sichert.

Unsere Garantie ist:

Keine Zahlungen während Krankheit oder Arbeitslosigkeit. Ihr könnt diese Anzeige als gedruckte Garantie dafür nehmen. Zufriedenstellung oder Euer Geld zurück für jeden in unseren Läden gemachten Einkauf. — Ganz gleich unter welchen Bedingungen der Verkauf stattfand — ob die Waaren bezahlt sind oder nicht — sobald sie sich zu irgend einer Zeit als nicht zufriedenstellend erweisen und nicht genau so sind, wie angepriesen, könnt Ihr sie zurücksenden, und wir garantiren, Euch in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Air Burning Blast Heizofen	$3.75
Weicher Velourkissen Morris-Stuhl	$3.50
Küchen-Kabinet-Tisch	$3.50
Hartholz Golden Oak-Finish Chiffonier	$3.50
Solides Golden Oak Schreibpult	$3.50
Hübscher 3-Stücke Parlor-Suit	$10.50
Guter Familien-Kohlen-Ofen	$9.75
Double Base Burning Heizofen	$23.50
Berühmter Lion Oak Heizofen	$3.50
Massive emaillirte Eisenbettstelle	$3.50
Berühmte „Rushmore" Matratzen, unsere eigene Machart	$5.00
Ganz stählerne Sanitary Folding-Couch	$3.50
Wendbare Rugs für große Zimmer	$5.40
Wendbare Rugs für mittlere Zimmer	$4.00
Wendbare Rugs für kleine Zimmer	$2.70
Ein elegantes Dinner-Set für	$3.50
Massiver solider ¼-sawed Oak Schaukelstuhl	$3.50
Großer Golden Oak-Finished Dresser	$7.00

Kauft nicht, bis Ihr wißt, wieviel wir Euch ersparen können. Wir verlangen nur eine Vergleichung der Werthe.

L. Fish Furniture Co.,
219—221 E. North Ave. 501—505 Lincoln Ave.

22ok,dimifrsa,*

North Ave. Furnitur Co., 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. Das billigste Möbel- und Ofengeschäft auf der Nordseite, verkaufen alle Sorten Möbel und Oefen für Baar oder auf leichte Abzahlungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid, oder nicht arbeitet. Ueber hundert verschiedene Heiz- und Kochöfen zur Auswahl. Elegante Hartkohlen-Heizöfen (Selffeeders) mit patentirter Vorrichtung, welche die kalte Luft von unten aufsaugt, alle Theile schwer vernickelt, zu $14.50. Schöne große Kochöfen Nr. 8, Deckel mit schönem Aufsatz, $19.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Eichenholz Combination Bücherschrank $9.98; Eichenholz Dressers mit großem Spiegel $8.75; Eichenholz Ausziehtische $4.98; Eichenholz Rohrstühle 69c, und 9×12 Arminster Rugs zu $19.75, werth $29.00; andere große Rugs von $4.50 aufwärts. In den Zeitungen anzeigen, bringt kein Geschäft in die Höhe, aber das Verkaufen der Artikel zu denselben niedrigen Preisen, wie dieselben angezeigt wurden, vergrößert den Kundenkreis eines jeden ehrlichen Geschäftshauses. A. Botschen. 29ok*X

Wegen Abreise verschleudere handgeschnitzten echten Mahagoni Bibliothekstisch, Bücherschrank, Parlor-Set, Teppiche, Messingbetten, Bilder, Sideboard, Glasschrank, Eichentisch etc. Kommt sofort. 1187 Sheridan Road, nahe Halsted Str., zwischen Grace und Sheridan Hochbahnstation. dimdo

Zu verkaufen: Haushaltungs-Möbel, Kinderwagen und Go-Cart. 1841 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Eisernes Folding Bett, vollständig, $5.00; beinahe neu; Rugs, 9 bei 12. 375 Oak Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Feiner Heizofen und eisernes Kinderbett. 204 Seminary Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Möbel. 1252 Diversey Boul. midoson

Zu verkaufen: Großer Heizofen, sogut wie neu; ein Jahr gebraucht. 1136 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 461 N. Marshfield Avenue. mido

Zu verkaufen: Heizofen und Kochofen, billig, wegen Abreise. 725 Rascher Ave., 3. Flat, hinten. dimdo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Keine Anzahlungen, $3 bis $6 den Monat.—
—Starcks großer Pianoverkauf schließt Samstag.—
20 neue Upright Pianos, alles wohlbekannte Fabrikate zu $189. 30 Fischer Pianos, gebraucht und neu, $175 aufwärts. Steinway, gebraucht, $145. Chase (sogut wie neu), $255. Hallet & Davis, $85. Knabe, $255. Kimball, $55 und $110. Bauer, $150. Emerson, $100. 10 Square Pianos von $10 bis $20. Starck Pianos, $350 bis $750.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 28ok*X

Wegen Abreise verschleudere hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano, nur 3 Monate benutzt. Kommt sofort, Tag oder Abend. 1187 Sheridan Road nahe Grace Str. Hochbahnstation. dmdo

Nur $85 für schönes Story & Camp Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 29ok,1w

$75 kaufen ein $400 Bauer Upright Piano; Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 27ok,1wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Von Interesse für Alle, die Gebrauch haben für einen leichten Einspänner Stationswagen (ganz aus Glas) und Familien Surrey, sowie ein Runabout und Geschirr, alle mit Gummireifrädern; habe ein Automobil und deshalb keine Verwendung für die Sachen. Zu besichtigen in meinem Heim, 3636 Prairie Avenue. mifr

Zu verkaufen: Drei Möbelwagen, zwei Pferde; fortwährend beschäftigt. 294 Mohawk Str. mido

Zu verkaufen: Gutes Buggy-Pferd, schneller Läufer. 7 Jahre alt. 2307 Avondale Ave., Jefferson Park. dimido

Kanarienvögel, importirte Harzer, garantirte gute Sänger, Umtausch gestattet, Eröffnungs-Verkauf $2. Echte Panama-Papageien $15, Goldfische 5 Cents. Schleierschwänze, Telescopes. Junge Hunde gekauft u. verkauft. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. 27ok,1mX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 3ok,3mo,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave.,
196—198 N. Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177.

Verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als: Grocery, Bäckerei, Millinery, Schneider, Meat Market und Apotheke, zu den allerniedrigsten Preisen. Ehe Ihr anderswo einkauft, sprecht erst bei mir vor und überzeugt Euch davon. Auch auf Theilzahlung. 5ok*X

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 87,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.

Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht, dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung, sehr billig. 2504 Wentworth Ave. mido

Zu verkaufen: Furnaces, neu und gebrauchte, sowie Furnacearbeiten verrichtet von C. D. Engel, 997 Van Buren Str. Telephon 1721 West. 30oklwX

Dampfer - Linien.

Weihnachtsreisen — Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland. Wöchentliche Exkursionen während Nov. u. Dez. mit den neuen „Kaiserinnen" Dampfern—anerkannt als die größten, schnellsten u. feinsten in unserem atlantischen Dienst. Auskunft in deutsch ertheilt der Agent der Canadian Pazific R. Atlantischen Dampferlinien. C. E. Benjamin, 222 S. Clark Str., Chicago, Jll. 1mz—[illegible]

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery- und Delikatessen-Käufer, aufgepaßt! Muß verkaufen, vor morgen Abend, ein seit langen Jahren mit gutem Erfolg betriebener Delikatessen- und Grocery-Store; feine Einrichtung, großer Vorrath neuer Waaren; keine Konkurrenz; $17 Miethe, mit schöner Wohnung. Kommt am Nachmittag: 66 Center Str., Nordseite. mido

$150 kaufen, wenn sofort genommen, gutzahlende, gutgelegene Bäckerei; gutes Ladengeschäft; „Wall Case", Ladentische, Schaukästen usw.; Alles vollständig; niedrige Miethe, mit Wohnzimmern. 195 Clybourn Ave., oder Eigenthümer: Chas. Bender, 127 bis 131 Wells Str.

Billig zu verkaufen: Lang etablirte Grocery und Meat-Market, in Vorstadt; Einnahme $50 bis $60 den Tag; niedrige Miethe; verkaufe auch das Eigenthum, wenn gewünscht; Käufer muß polnisch oder böhmisch sprechen können; Goldmine für rechte Person; keine Agenten. Adr.: Z. 922 Abendpost. somodimi

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, tägliche Einnahme $20. Fragt Morgens: 192 North Ave.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store, gute Lage; wöchentliche Einnahme $80; seht's an. Fragt Morgens: 192 North Ave.

Zu verkaufen: Boardinghaus, nahe Lincoln Park, 9 Zimmer, alle besetzt; sofort genommen $275; werth doppelt. 192 North Ave.

Zu verkaufen: $200, Boardinghaus, 19 Zimmer, wegen Krankheit; nehme Lot dafür. 73 W. Kinzie Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite; großer Umsatz; Verkaufsgrund: verlasse Stadt. Adr.: Z. W. 178, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Haus und Lot, gutes Geschäft, fein eingerichtet, Backofen, kein Basement, billig, Südseite. Adr.: W. 834 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Grocerystore, sehr guter Platz. Nachbarschaft: Deutsch-Böhmen und Englische; muß sehr billig verkauft werden, wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: F. 306 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store. Gute Lage. Nordseite. Adr. Z. 991 Abendpost. 29oklwX

Grocery zu verkaufen, gutes Geschäft, billig, mit Wohnung. 1111 Armitage Ave. 26oklwX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sep,6mo,X

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nordseite, Lizens, preiswerth. Nachzufragen bei H. Sundmacher, 8—10 Vormittags, Northwestern Brauerei, 781 Clybourn Avenue. 1sp*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möchte mich mit vorläufig $500 an reellem Geschäft betheiligen. Adr.: Z. 940, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vier Zimmer. 1852 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer Flat, Furnace; Alles modern. 1071 Herndon Str. mido

Zu vermiethen: Billig, Eck-Store, 6 und 4 Zimmer mit Bad, heißem Wasser; gute Geschäftslage und Transportation. 337 Roscoe Blvd. und Seeley Ave., Lake View.

Zu vermiethen: Ein modernes Flat, 1. Floor, 6 Zimmer und Bad, Steinfront-Gebäude, Furnaceheizung. Miethe $21. 1126 Herndon Str., zwischen Grace und Byron Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer. $14 per Monat. 889 Southport Ave. dimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board. 22 Dayton Str., oben.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer. 8 Menominee Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Freundliches Vorderzimmer. 257 Clybourn Ave., 2. Floor, links, Ecke Halsted Str.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Boarders. 1059 S. Robey Str., hinten.

Verlangt: Boarders, bei deutsch-ungarischer Familie. 99 West 23. Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, warm, Luftheizung, an einen oder zwei Herren. 25 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 215 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirte Bettzimmer; kleines und großes. 50 Uhland Str.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Kost, nahe Hochbahn. 468 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, billig. 324 Mohawk Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer, am liebsten für ältere Person. 194 Mohawk Str. mdofr

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für zwei Herren bei alleinstehender Frau. 381 Clybourn Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, billig, Heizung. 83 West Van Buren Str. dimdo

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, modern, Dampfheizung. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 30oklwX

Zu vermiethen: Deutsch-ungarische Familie sucht Boarders. Lindner, 317 Sedgwick Str. 30ok,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4 bis 6 Zimmer, Nordseite, Familie von 3, mit Dampfheizung vorgezogen. Adr. mit Preisangabe unter L. 649 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger, anständiger Mann sucht ein möblirtes Zimmer, ohne Bett, zu miethen; zwischen North Ave. und Center Str. Adr.: 254 East North Ave.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer bei deutscher Familie, nahe North Ave. Schreibt Krakar, 147 Nord Green Straße. dimi

Zu miethen gesucht: Store für Meat-Market, Nordwestseite. 38 Moffat Straße. dimi

Zu miethen gesucht: Eine in Stellung befindliche Dame wünscht Zimmer und Kost, nebst Benutzung des Pianos; Nordseite vorgezogen, nahe Lincoln und Ashland Ave. Adr.: Z. W. 90, Abendpost. dimido

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Versucht zu erlernen die eigenen Kleider anzufertigen. Eastern Dreßmaking School, 1834 Neta Str., nahe Cornelia Ave. und N. Halsted. 31oklw

Verdient $20—$30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 14oklmX

Schmidt Tanzschule, Mittwoch 617 N. Clark Str.; Freitags 526 N. Clark Str. 4ok—22novX

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Mehrere Sattler- und Schuhmacher-Nähmaschinen. 322 Sedgwick Str. mido

Zu verkaufen: Gutes Bicycle, nur wenig gebraucht mit G. & J. Tires, billig. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends oder Sonntag. J. Ziel, 1646 Fillmore Str. 25oklwX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5069.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte spricht vor. 18d.*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Habe 40 Acres Heu- und Holzland in Waushara County, Wisconsin, 4 Meilen westlich von Berlin. Das Land ist umgeben von Farmen auf allen Seiten. Deutsch-lutherische Kirche und Ansiedlung ½ Meile entfernt. Wünsche zuverlässige Person zur Uebernahme dieses Landes und zu bearbeiten. Gebe es frei für eine Anzahl von Jahren und treffe Vorkehrungen zum Verkauf nach Ablauf der Zeit an den betreffenden Mann, der es bewohnt. Bewohner muß die Steuern bezahlen, die sehr gering sind. Wenn interessirt schreibt an den Eigenthümer für weitere Auskunft. J. M. Cugno, per Adresse Lyon & Healy, Chicago, Jll.

Zu verkaufen: Eine 200 Acker Farm, 60 Meilen von Chicago, im Molkerei-Distrikt. Gute Farm und Gebäude, feine Straßen, nahe Schule, in deutscher Nachbarschaft. Offerten in Englisch an J. W. Beeman, Union, Jll. 29oklw

Zu verkaufen: 67 Acker Farm, 5 Zimmer Haus, 17 Acker Wald; 84 Meilen von Chicago; Preis $2000. Näheres zu erfragen: 7712 Washington Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen auf Grundeigenthum, 80 Acres Farm mit allen Gebäuden in Wisconsin, nahe Stadt und Eisenbahn. Zu erfragen: Adam Mazinski, 567 Noble Straße.

Nordseite.

Zu verkaufen:—
——Innerhalb drei Tagen——
Spottbilliges Brick- und Framegebäude an Burling Straße, südlich von Center Straße.
——Die Lot ist 37½ bei 105 Fuß——
——Preis nur $2650——
Muß verkauft werden wegen Erbschaftsvertheilung.
Aug. Torpe, 147 Ost North Avenue.
——Alleiniger Agent.——
dimido

Bargain! Bargain! Elegantes dreistöckiges Brickgebäude, Steinbasement, drei 6-Zimmer-Wohnungen, alles modern, hinten noch eine Cottage auf großer Baustelle, Miethe $864 jährlich, westlich von Nord Halsted nahe Wrightwood Ave. Hochbahnstation. Preis nur $8000. misa
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Zu verkaufen: Bargain, 4-Zimmer Cottage, an Oakdale Ave., $1300; $400 Baar, Rest Zahlungen. N. J. Haynes, 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 2750 kaufen neue Cottage, wenn in dieser Woche verkauft. 1949 N. Seeley Ave.

Zu kaufen gesucht: Sofort, 2- oder 3-stöck. Brick- oder Frame-Flat-Gebäude, Nord- oder Nordwestseite; schneller Abschluß, wenn preiswerth. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. mi—ja

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2-stöckiges Framehaus, zwei 6-Zimmer Flats, Clybourn Ave. nahe Sheffield. Preis $3700. John Lobel, 797 Southport Avenue. midofrsa

Seht dieses nette 2 Flat-Gebäude sofort; 548 School Str., 5 und 6 Zimmer, vor 4 Jahren gebaut. Plummer & Davis, 1860 N Clark Str. sasomi

Zu verkaufen: 3-stöckiges gutgelegenes Geschäftshaus, Brick, an Lincoln Ave. nahe Belmont Ave. Preis $12,500. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. dimidofrsa

Zu kaufen gesucht: 3-stöckiges Brick- oder Steingebäude östlich von Sheffield Ave. und nördlich von Fullerton Ave. bis Wilson Ave., nicht höher als $10,000. Ich habe $6000 baares Geld für erste Anzahlung. Antwortet sofort, ich will vor dem ersten November kaufen. Keine Agenten. Adr.: Z. W. 111 Abendpost. ok21—30X

Zu kaufen gesucht: Gegen Baar, muß billig sein, 3 oder 6 Flat Brickhaus auf der Nord- oder Nordwestseite. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20ok*X

Zu kaufen gesucht: 2- und 3-stöckige preiswerthige Brick- und Frame-Flatgebäude, an der Nordseite, für über 100 Baarkäufer. August Torpe, 147 E. North Ave. 27ok,1wX

Zu verkaufen: Billig, 4-Zimmer moderne Cottage, an N. Marshfield Ave., nahe Grace Str., Preis $2200. Aug. Torpe, 147 East North Ave. dimido

Nordwestseite.

Zu verkaufen: In unserer neuen Subdivision.

Eine große Lot (mehr als 11 Stadt Lotten), groß genug für Garten, Gemüse, Hühnerzucht, Pferd oder Kuh, Blumen und Bäume.
——Dies ist unsere Größe 126x300 Fuß——
Preis $675. Nur $90 Cash erforderlich; keine Zinsen. Echter Besitztitel, Warranty Deed, Abstrakt und Police frei. — Eine Cottage mit Basement und Stallung, mit Front an einen Park. Große Lot für $1475. Leichte Bedingungen. Kommt und seht.
Eignet Ihr Grundeigenthum, behaltet es. Eignet Ihr keines, kauft es. Bringt Eure Gattin. — Bringt Euren Gatten diesen Nachmittag, morgen Nachmittag oder irgend einen anderen Nachmittag, oder Sonntag den ganzen Tag. Nehmt irgend eine Car zum Irving Park Blvd., transferirt westlich bis 64. Ave., lauft 2 Blocks nördlich bis nach unserem Schild und Office. Fünf Cents Fare.
Frederick H. Bartlett & Co.
100 Washington Str. Phone Central 4837. mi—son

Zu verkaufen: Schönes 2-stöck. 8-Zimmer Framehaus, Bad, modern, Brick-Basement, Furnaceheizung, Garten u.s.w., Asphaltstraße, schöner Wohndistrikt, preiswerth. Zu erfragen beim Eigenthümer 1391 Ballou Str., nahe Fullerton Ave. Logan Squ.

Zu verkaufen: Ecke Washtenaw und Diversey. 2-stöckiges Haus mit Halle, Lot 120x130. Geeignet für Likör-Store, Preis $7500. Oder 40 Fuß mit Gebäude, $6500. Adr.: F. 377 Abendpost.

Westseite.

Zu verkaufen: 1068 Wilcox Ave., nahe Rockwell Str., Preis $1600, feines zweistöck. Framehaus, 7 Zimmer; an zwei Familien für $16 vermiethet; Bad, Toilet, Mantle, Gas; Alles in gutem Zustande; Bedingungen nach Wunsch; muß in zehn Tagen verkauft sein. G. A. Renß & Co., 105 Washington Str. 29ok—4nov

Verschiedenes.

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12sp*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Folgende erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum zu verkaufen:

$3500 — 5 Jahre,	5½%;	Werth	$7500.
$3000 — 3 Jahre,	5½%;	Werth	$6500.
$2500 — 5 Jahre,	5½%;	Werth	$6000.
$2200 — 5 Jahre,	5½%;	Werth	$4800.
$1600 — 3 Jahre,	6%;	Werth	$3400.
$1275 — 5 Jahre,	6%;	Werth	$2600.
$1200 — 3 Jahre,	5½%;	Werth	$3000.
$600 — 3 Jahre,	6%;	Werth	$1500.

Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 19ok*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Bau-Darlehen. Wir leihen das Geld und Pläne und erbauen das Haus vollständig; kein Baargeld erforderlich. Erfahrene, zuverlässige Kontraktoren. — Adr.: Z. 957 Abendpost. di—son

Zu leihen gesucht: Geld in beliebigen Summen von $1800—$2000 auf bebautes Grundeigenthum. — Adr.: H. 418, Abendpost. 27ok,1wX

Geld zu verleihen: $500 und aufwärts zu 5 Prozent Zinsen auf gutes bebautes und unbebautes Grundeigenthum an der Nordseite.
—— August Thorpe 147 E. North Ave. ——
17ok,1mt,X

Zu verleihen: Privatgelder, in Summen von $500 bis $5000, zu 5 und 5½ Proz. Zinsen; schnelle und reelle Bedienung zugesichert. Nicholas Prussing, 108 La Salle Str., Zimmer 1005 bis 1008. misa

Zu leihen gesucht: Privat, $1200 bis $1500 auf sehr gutes Grundeigenthum. Adr.: F. 385 Abendpost. mido

Geld zu verleihen an zuverlässige Leute auf Renten und Noten. Traub, 84 La Salle Str. 1okt,1mX

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 5sp*X

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $2500 auf bebautem Südseite Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 9ag*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ag*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

C. G. Pauling, 182 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailjX

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 9apX*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504. 29fb*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—G. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 18mz,1jX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Unsere Lebens-Versicherungen
Besser wie je!
Garantie 420 Millionen Dollars.

Früher oder später kommt der Tag, an dem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Eurer lieben Hinterbliebenen sind jedoch dieselben. Mit einigen Cents jeden Tag gespart könnt Ihr Euch das schöne, erhabene Gefühl verschaffen, nach bestem Wissen und Willen für Eure Familie gesorgt zu haben.

$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $11.78 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $12.64 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $14.11 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $20.67 per Jahr.

Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt; auch können Sie diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern, die nach 15 oder 20 Jahren ausbezahlt wird.

Wegen näherer Information wende man sich an den General-Agenten der Equitable Versicherungs-Gesellschaft.

Max Schuchardt, Mgr.
844 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.

Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.
Ich bin geboren am ....19....
Mein Name ist ....
Ich wohne ....

Schicken Sie den Koupon baldigst!
a11.fa,somi*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	4.59 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(**Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
*9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special (Limited, Memphis, New Or-	*9:30 N.
*6:20 N.	leans, Hot Springs, Ark...	*11:30 V.
	(St. Louis und Springfield—	
*11:28 V.	(Daylight Special	*7:45 N.
*10:15 N.	(Diamond Special	*7:27 V.
**8:30 N.	Cairo Local	**5:20 N.
*2:50 V.	Southern Fast Mail	
†2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
*5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	*9:30 V.
*5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana.	*1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
*9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	*6:30 V.
*3:45 N.	Kankakee und Mattoon	
*6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	*9:30 V.
*6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	*7:30 V.
*6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	*7:30 V.
*8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	*6:05 N.
*2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	*9:40 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
*2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn, N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.
Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg".
Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Harrison 2131.

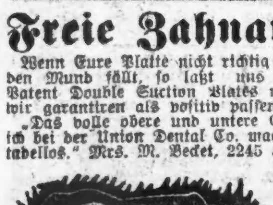
	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11ok,X*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mifafon*

Schiffskarten.
Extra billig in November u. Dezember.
$28.75 Ozean-Schnelldampfer, 7 Tage Seereise.
Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechselraten: 100 Mark = $23.71; 100 Kronen = $20.17; 100 Franken = $19.22.
Anton Boenert. Rechtskonsulent und Notar.
218 Süd Clark Str
8ol,momifr,1m

Freie Zahnarbeit!
Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.
„Das volle obere und untere Gebiß, welches ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.



Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.
Frei!
$3 Volles Gebiß Zähne Garantirt. $3
22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)...$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)...50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)...$1.00
Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.
Union Dental Co.
289 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen.
10aug,mifrmo,6m

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigoraleur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
18mz,1j

Finanzielles.

Sägt Holz

Arbeitet jetzt, während Ihr könnt. Aber seht darauf, daß Eure Arbeit Euch etwas einbringt. Wenn Ihr Euer Holz so schnell als Ihr es sägt verbrennt, habt Ihr keines im Winter. Und so im Leben—wenn Ihr Euer Geld ausgebt wie Ihr es verdient, so habt Ihr nichts im späteren Leben aufzuweisen.
Beginnt heute—eröffnet ein Konto bei uns.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
samomi*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital..........$500,000
Ueberschuß..........$500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
mifrson*

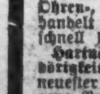
Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß.......$900,000
CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mison*

Allis Chalmers 5%
Erste Mortgage Gold Bonds
6% Geldanlage.
Absolut sichere Obligationen.
Mitglieder— Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade.
INVESTMENTS
Grund-Flur 112 LaSalle St.
Von Frantzius & Co.
Zirkular und Preis auf Wunsch.
27ot,fasomi*

A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,famt,1j

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*



Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Harthörigkeit, Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Amalie 928.—Wenn Sie mit den Sachen von Haus zu Haus gehen und sie feilbieten wollen, müssen Sie beim städtischen Einnehmer (City Collector) eine Lizenz erwerben, die $10 das Jahr kostet.

E. M.—Auf Musikinstrumente ist ein Zoll von 45 Prozent des Werthes zu entrichten. — Es gibt hier zahlreiche Händler mit Violinsaiten, aber keine Fabrik von solchen.

F. U.—Einer unserer Leser theilt uns zu Ihrem Besten mit, daß der österreichisch-ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein sich an jedem 2. und 4. Freitag im Monat, Abends 8 Uhr, in der Halle 380 Larrabee Str. (nahe North Ave.) versammelt.

Leser.—1) Uruguay mit einem Gebiet von 186,926 Quadratkilometern und 978,049 Einwohnern ist die kleinste der südamerikanischen Republiken.—2) Diese Frage läßt sich mit Bestimmtheit überhaupt nicht beantworten.

H. K.—Eine Zivilliste hat nur das herrschende Haupt, der Kronprinz bezieht eine Apanage.— Eine derartige „Prämie" bezahlt der Staat dem Kaiser nicht.

E. St.—Das Erdbeben, welches San Franzisko heimsuchte, war am 18. April.

J. D. W.—Auf Käse ist ein Einfuhrzoll von 8 Cents das Pfund zu entrichten, was die Frachtkosten betragen würden, können wir Ihnen nicht sagen.

F. F. 13.—Diese Frage müssen Sie sich schon von einem „Professor der Astrologie" beantworten lassen, wir sind in dieser „Wissenschaft" nicht bewandert.

Maria S., Larrabee Str.—1) Wenn der Miether vor Ablauf des Monats auszieht, so braucht deswegen der Hauswirth die im Voraus bezahlte Miethe nicht zurückzubezahlen. — 2) Wenden Sie sich an das „Half Orphan Asylum und Nursery", Nr. 175 Burling Str.

J. R., Wood Str.—Zehn Jahre.

S. K. W.—Das sog. erste Papier können Sie sofort erlangen und haben keine Zeugen dazu nöthig. Es kostet einen Dollar. Den Bürgerbrief können Sie erst nach weiteren zwei Jahren erhalten.

J. P., S. Clark Str.—Da der Sohn erst vor drei Jahren eingewandert ist, der Vater jedoch schon vor zehn Jahren hier Bürger geworden ist, so hat die Einbürgerung des Vaters den Sohn nicht zum Bürger gemacht. Durch Einbürgerung des Vaters werden nur solche minderjährige Kinder mit eingebürgert, die zur Zeit in den Ver. Staaten wohnhaft sind.

O. S.—Die Satzungen der Loge sind ausschlaggebend.

Unwissender. — Der Masseverwalter Fetzer ist jetzt im 13. Stockwerk des Bedford-Gebäudes zu finden. Falls Sie ein Einleger der Bank sind, werden Sie benachrichtigt werden, wann und wo Sie die nächste Dividende in Empfang nehmen können.

A. B. C.—Tauben dürfen Sie halten, so viel Sie wollen, sofern daraus kein Gemeinschaden für die Nachbarschaft entsteht.

North Ave.—Das Amt des Heirathslizens-Clerks befindet sich im Rand-McNally-Gebäude, 160 Adams Str. Zeugen brauchen Sie nicht mitzubringen. Sie haben aber Ihre Angaben eidlich zu erhärten.

P. A., Hamilton Ave.—1) Der Miethsvertrag für die Zeit eines Jahres braucht nicht schriftlich zu sein. Können Sie beweisen, daß solcher Vertrag abgeschlossen wurde, so kann man Sie nicht zum Ausziehen zwingen.—2) Die Kündigung muß schriftlich gegeben werden, um rechtsgiltig zu sein.

* * *

Rechtsanwalt **Fred Plotke** Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

H. H., Milwaukee Ave.—1) Wurde jemand verhaftet vor einen Friedensrichter gebracht und der letztere hat den Verklagten freigelassen, so ist der Kläger nicht berechtigt den Verklagten vor einen anderen Friedensrichter zu bringen. Es wird das, wenn ein Anwalt es empfiehlt, gewöhnlich als knifflich und unberufsmäßig betrachtet.—2) Der Konstabler ist berechtigt, einen Haftbefehl um 10 Uhr Abends zu vollstrecken. Seine einzige Pflicht besteht jedoch darin den Verhafteten vor den nächsten Friedensrichter zu bringen. Er hat kein Recht, ihn zu einem Anwalt zu nehmen. Des Friedensrichters Gebühr für Bestätigung des „Bonds" beträgt einen Dollar und nicht mehr.

Leserin, Sedgwick Str.—Daß die Frau zur Zeit der Heirath $500 gehabt hat, die sie ihrem Gatten gegeben hat, der ihr versprochen, gut zu ihr zu sein, und daß der Mann nach der Heirath ohne Wissen der Frau das Geld ausgegeben hat—dies Alles gibt der Frau keinerlei Recht zu gesetzlicher Anklage gegen den Mann. Hat er sie jedoch anderweitig mißhandelt, so kann sie auf Scheidung klagen.

W. K. 72.—Das Amt des Baukommissärs im Stadtgebäude ist der Platz, Ihre Beschwerde anzubringen, wenn der Nachbar beim Bau oder der baulichen Veränderung seines Hauses die städtische Bauordnung verletzt.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, John K., 64 J.; 3024 Prairie Ave.
Arzbaecker, George, 13 J.; 614 96. Str.
Backer, Tillie, 57 J.; 243 Hamlin Ave.
Burdick, Anna G., 58 J.; 1480 Barry Ave.
Gabe, Hermann, 27 J.; Irving und Calumet Avenue.
Gantz, John, 60 J.; 12 Fremont Str.
Galinger, Henrietta, 69 J.; 1629 Roscoe Str.
Henneberg, James, 53 J.; 119 Miller Str.
Hirschoff, Pearl J., 7 Tage; 238 N. Curtis Str.
Hochgräber, Ernst, 3 J.; 1152 W. 48. Str.
Jacobs, Frank, 64 J.; 125 Superior Str.
Jacobsen, Harry A., 11 J.; 1339 Dunning Str.
Jonas, Willie, 6 Mo.; 383 Southport Ave.
Kanke, Sarah, 28 J.; 1146 N. California Ave.
Kleisel, Frank, 50 J.; 236 Halsted Str.
Lindner, Hubert, 70 J.; 348 Hudson Ave.
Loeb, Marie C., 40 J.; 5325 Monroe Ave.
Lorenz, James, 61 J.; 334 W. Erie Str.
Paschke, Hermann, 56 J.; 9 22. Str.
Roder, Charles, 60 J.; 1233 W. Lake Str.
Roeßle, Rosie, 35 J.; 1971 Armitage Ave.
Rupp, John, 37 J.; 5127 Justine Str.
Schilling, Frank W., 6 J.; 847 Addison Ave.
Ulrich, John, 67 J.; 265 Flournoy Str.
Weber, John, 28 J.; 4938 Ashland Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Mareeek, Katarzyna Safarik, 35, 30.
F. Otto Kamlander, Anna Nelson, 21, 21.
Jan Krol, Helena Wiktor, 24, 18.
Ludwik Slowik, Katarzyna Kara, 27, 22.
Ralph E. Calderwood, Bertha M. Bahwell, 40, 40.
William H. Harrison, Janette E. Crawford, 42, 29
Antoni Smorawski, Teodosia Kubacka, 23, 20.
Edward Bannon, Louise Nelson, 24, 22.
Ward Hildreth, Vivian Baker Foute, 27, 24.
Albert Seemayer, Caroline Wangler, 22, 18.
Martin J. Pitrzalk, Anna Rimk, 26, 24.
Samuel B. Powers, Eva Phillips, 23, 23.
Willie E. Null, Inez J. Ballinger, 26, 22.
John K. Newhall, Katherine F. Kelley, 32, 29.
Jan Fic, Marya Kroll, 24, 18.
Jan Rog, Barbara Sajak, 28, 19.
Daniel A. Walters, Florence E. Hale, 28, 21.
Jozef Wiater, Agata Cygan, 26, 22.
Charles Fivel jr., Anna Batista, 22, 19.
Patrick Brown, Nellie Lynch, 23, 21.
Jozef Skupien, Albina Bieneak, 27, 25.
Hugh F. Hoy, Della Buyer, 21, 18.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3100 State Str., 1-stöck. Backstein-Basement, Adam Sommer, $1000.
4111 Oakley Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, John Cusack, $1000.
3223 Auburn Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Tony Maftinskus, $7000.
8746 Buffalo Ave., 1-stöck. Backstein-Basement, August Norden, $1000.
102 74. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Anna B. Wilson, $6500.
1458 N. Mozart Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Carl Nelson, $5300.
408 Albany Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Fred Wegner, $3000.
2049 Harvard Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Fred Wegner, $3400.
2321 42. Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Patt Brebs, $1200.
2499 West Indiana Ave., 1-stöck. Backstein Flatgebäude, Gustave K. Cederhof, $1500.
2090 West 21. Place, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, August Rahn, $1000.
586 West 113. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Sarah Korshak, $11,000.
1448 41. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, James Tomes, $3000.
212 Loomis Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Batz, $15,000.
576 Addison Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Paul Kramer, $5000.
876 Clifton Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, M. Carlson, $1800.
1035 N. 46. Ave., 5-stöck. Backstein Trockenraum, Northwestern Malting and Grain Co., $30,000.
2355 Drake Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, C. S. Bickerdike, $2000.
228 Pine Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, W. R. Robinson, $1500.
6208 Elizabeth Str., 1-stöck. Frame-Cottage, Rebecca J. Hyslop, $1800.
1561 Harvard Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Andrew Tuffs, $7000.
834 Throop Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Dulsky, $15,000.
672 W. 18. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Schaefer, $4500.
5102 California Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, John Schwarcer, $900.
4016—18 Emerald Ave., 1-stöck. Backstein Storage, Independent Packing Co., $1000.
10031—33 Avenue J., drei 1½-stöck. Frame-Cottages, A. Ringman, $4500.
10250 Avenue L., 1½-stöck. Frame-Cottage, Walter Pintik, $1600.
139 W. 109. Place, 1½-stöck. Frame-Cottage, M. B. Hawley, $3000.
6019 Winchester Ave., 3-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, William Wittberger, $2200.
1003—05 Berwyn Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Johnson, $11,000.
1671—77 W. Byron Str., drei 1-stöck. Frame-Cottages, Koester & Zander, $5400.
1616 W. Dakin Str., 1-stöck. Frame-Cottage, Koester & Zander, $1800.
1621 W. Berenice Str., 1-stöck. Frame-Cottage, Koester & Zander, $1800.

Finanzielles.

ROYAL TRUST CO.-BANK
Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.
Sicher und zuvorkommend.
Check-Kontos—Spar-Kontos
Kapital und Ueberschuß-Profite, $1,000,000.00.
James B. Wilbur, Präsident; Edwin F. Mack, Vize-Präsident und Kassirer; John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.
Etablirt 1891.
Es wird deutsch gesprochen.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Lucy gegen Roy A. Drake, Verlassen; John gegen Hedder Matilde Hultquist, Trunksucht; Mary gegen John Eggleson, Trunksucht; Rose gegen Hulbert McElderry, Verlassen; Clara gegen Thomas Cahill, grausame Behandlung; Dedie gegen Willis Dunlap, Verlassen; Augusta gegen Frank D. Lelly, Verlassen; Hilda gegen Elof Carlson, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten hat im Distriktsgericht nachgesucht:

Isabella von Pinnon Mohr — Verbindlichkeiten, $1853; Bestände, $90.
David C. Byers — Verbindlichkeiten, $1611; Bestände, $124.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

26. Str., 25 F. westl. von S. 40. Ave., Nordfront, 48 bei 125; E. M. Weber an Joseph Schmidt, $2000.
Western Ave., 107 F. südl. von Van Buren Str., Ostfront, 25 bei 125; Michael De Betta an Giuseppe Antonio Del Genio u. And., $3000.
Wilcox Str., 134 F. westl. von Francisco Ave., Nordfront, 19 bei 124; D. B. Hodgett an John E. Fowler, $3000.
Winchester Ave., 264 F. nördl. von North, Westfront, 24 bei 121; F. Witt an Abram Wolfove, $4500.
Fair Oaks, Lot 2, Block 1; Nachlaß von W. M. Luff an Oliver C. Kemp, $7000.
Scoville's Subdv., Lot 24, Block 20, nordöstl. ¼, 7-39-13; S. J. Roe an Wm. G. Oliver, $5170.
Cuyler Ave., 227 F. östl. von Perry Str., Nordfront, 50 bei 125; Albert Rundblad an Jacob C. Schießwohl, $22,000.
Fletcher Ave., Südostecke Sheffield, Nordfront, 100 bei 115; Jacob Schießwohl an Albert Rundblad, $11,000.
Hudson Ave., 264 F. südl. von Center Str., Ostfront, 24 bei 123; H. Lindner an Elisabetha Schaffer u. And., $1500.
Ost Adams Str., 9 bis 13, 61½ bei 52; Augustus A. Karg und John W. Herter an Nathaniel K. Goodrich, $70,000.
Butler Str., 140 F. nördl. von 28. Place, Westfront, 31 bei 75; E. Grooft an Philip J. Giezeler, und Gattin, $1425.
Harmon Court, 15 26 bei 120; Isidora Schmitt verpachtete besagtes Grundeigenthum an Jacob L. Keßner für einen Zeitraum von 99 Jahren, vom 1. Juli 1906 zur jährlichen Rente von $1100. Pächter hat alle Steuern zu bezahlen, ein Gebäude innerhalb 10 Jahren für nicht weniger wie $20,000 zu errichten.
Erie Ave., 206 F. südl. von 91. Str., Ostfront, 50 bei 140; Erben von Edward B. Holmes u. And. an John W. Brunt, $5500.
Green Bay Ave., 75 F. südl. von 108. Str., Westfront, 50 bei 125; Liz Cheverie an August Otto und Gattin, $2000.
120. Str., 25 F. östl. von Parnell Ave., Nordfront, 98½ bei 49; Sarah L. Dean u. And. an Victor H. Brownscombe, $2800.
124. Str., Nordostecke Michigan Ave., Südfront, 710 bei 597, ausgen. die westl. 190 F. von nördl. 167, in der Nordwestecke des Tract, 11.9 Acres, zwischen 123. und 124. Str., Michigan und Indiana Ave.; Kensington C. T. and Tr. Co., Trustee, an den Chicago Associated Gun Club, $8000.
Aberdeen Str., zwischen 52. und 53., Westfront, 24 bei 125; Carl Haller an Otto Rohloff und Gattin, $2000.
42. Place, 281 F. östl. von Wallace Str., Nordfront, 24 bei 125; Mary Bayley an Patrick J. Casey, $2100.
46. Str., 239 F. östl. von Wallace, Nordfront, 25 bei 125; John J. Prendergast u. And. an Jos. W. Hough, $2800.
50. Place, 124 F. östl. von Peoria Str., Nordfront, 25 bei 125; Chas. Detrick an Labaire O. J. Milord, $1715.
58. Str., 258 F. westl. von Stewart Ave., Südfront, 24⅓ bei 120; H. H. Keeney an Lina Maichen, $2100.
Green Str., zwischen 61. und 62. Str., Westfront, 30 bei 129.9; Emma Nelson an Ida Thoren, $7000.
La Salle Str., 104 F. südl. von 51. Ostfront, 28 bei 126⅓; A. C. Meitzler an Wilbur W. McCleary, $1550.
May Str., 350 F. südl. von 74., Westfront, 25 bei 124½; G. Mowat an Israel Hershenson, $2500.
Morgan Str., 106 F. südl. von 50., Ostfront, 50 bei 124; Annie C. Reich u. And., durch den M. in Ch., an Chas. Detrick, $1860.
Dasselbe Eigenthum; C. Detrick an Fred. W. Behnke, $2910.
Parnell Ave., 262 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 23½ bei 125; M. Hopkins an Willis K. Gore, $1350.
Princeton Ave., 5349; Jacob Mueller an Chas. Mueller, $4500.
61. Str., 96 F. östl. von Elizabeth Ave., Südfront, 27 bei 125; First Swedish B. & L. Ass'n. an Aohn P. Bellberg, $3394.
Wallace Str., 106 F. nördl. von 60. Str., Ostfront, 26 bei 127; A. Selen u. And., durch den M. in Ch., an Jacob Koven, $1200.
Wentworth Ave., Südwestecke 71. Str., Ostfront, 50 bei 122; M. L. Malette an Geo. E. Beldam, $3250.
Wentworth Ave., 286 F. südl. von 48. Place, Ostfront, 25 bei 124; Elise R. Kann an John L. Diederich und Gattin, $3000.
Ada Str., 191 F. nördl. von Grand Ave., Ostfront, 25 bei 168; Nachlaß von C. R. Rasmussen an Maria D. Destefano, $3100.
Dasselbe Eigenthum; M. D. Destefano an Guiseppe Destefano und Guiseppe Spagna, $3500.
Adams Str., 143 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 22 bei 123½; A. H. Grout an Otto Fetling, $2500.
Allport Str., 75 F. südl. von 16., Ostfront, 25 bei 125; J. Roth an Vaclav Mrkvicka, $3160.
Artesian Ave., 264 F. nördl. von Fullerton, Westfront, 25 bei 126; Andrew Sundene an Earnest A. Wang, $2000.
Ashland Ave., Südostecke Edgemont, Westfront, 25 bei 100; Wm. F. Hoyle an Louis Simons, $1000.
Courtland Str., 116 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 26 bei 100; L. Rosenzweig an Wm. Kaspszyk, $1750.
Cypreß Str., 120 F. südl. von Birch, Westfront, 24 bei 112½; Emma Carroll an Mendell Niemkovsky, $4000.
Division Str., 24 F. östl. von Ridgeway Ave., Nordfront, 48 bei 125; H. M. Lauderdale an Aristidis Vaichis und Philip Stambolis, $1400.
Ewing Str., 143 F. östl. von Blue Island Ave., Nordfront, 25 bei 103; Chicago Universität an Frank Hirakis, $2000.
15. Place, 99 F. westl. von Rockwell Str., Nordfront, 33 bei 124; Elois Northmure an Annie McInerney, $2000.
Grand Ave., 125 F. westl. von Artesian, Nordostfront, 25 bei 100; Nachlaß von Mary A. Hall an Ole Horneß, $1200.
Harvey Str., Nordwestecke Wood, Südfront, 68⅚ F. bis Paulina Str.; Theo Ostrowski an Andrew Rybarczyk und Gattin, $3000.
Hoyne Ave., Südwestecke 23. Str., Ostfront, 25 bei 104½; J. Hillig an Elizabeth Weiler, $4000.
Indiana Str., 275 F. westl. von 49. Ave., Südfront, 25 bei 125; M. F. Millspaugh an Anna P. Logue, $1350.
Lister Ave., 101 F. südöstl. von Kuehl Place, Südwestfront, 25 bei 125; M. Zielinski an Jan Ciezaldo und Gattin, $3900.
16. Str., 216 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfront, 48 bei 124; M. K. Falvey an Daniel J. O'Donovan, $1200.
Trumbull Ave., Südostecke 18. Str., Westfront, 50 bei 125; A. Heineck an A. P. Heineck, $3000.
Dasselbe Eigenthum; A. P. Heineck an Anna Heineck, $3100.
Trumbull Ave., 75 F. südl. von 18. Str., Westfront, 37½ bei 125; A. Heineck an A. P. Heineck, $5000.
Dasselbe Eigenthum; A. P. Heineck an Anna Heineck, $5000.

Eine fünf Minuten lange Unterhaltung mit Hand-Sapolio erzielt bessere Resultate, als stundenlange sogenannte Gesundheits-Uebungen, in der Oeffnung der Poren und der Förderung gesunder Zirkulation. Sein Gebrauch ist eine schöne Gewohnheit—die Kosten sind gering.

Marktbericht.

Chicago, den 31. Oktober 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73½—74c; Nr. 3, roth, 72—73c; Nr. 2, hart, 73¼—75c; Nr. 3, hart, 71—74c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 79—80c; Nr. 2, 75—79c; Nr. 3, 71—79c.
Mais, Nr. 2, 46⅛c; Nr. 2, weiß, 46¼—46¾c; Nr. 2, gelb, 47—47⅛c; Nr. 3, 46¼—46⅛c; Nr. 3, weiß, 46½—46¾c; Nr. 3, gelb, 47c; Nr. 4, 45¼—46⅛c.
Hafer, Nr. 2, 32⅝c; Nr. 2, weiß, 34½—35c; Nr. 3, 32½c; Nr. 3, weiß, 32—33½c; Nr. 4, weiß, 31¼—32c; Standard, 33¼—34¼c.
Mehl, Winter-Patents, $3.20—$3.25 das Faß; „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.70.
Heu (Verkauf auf den Geleisen):—Bestes Timothy, $15.50—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $13.50—$14.00; Nr. 3, $11.00—$13.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00. Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).
Weizen, Oktober, 72⅝c; Dezember, 73⅝c; Mai, 78¼—78⅜c; Juli, 77¼c.
Mais, Oktober, 45½c; Dezember, 43⅜—43½c; Mai, 44—44⅛c; Juli, 44⅛c.
Hafer, Dezember, 33½c; Mai, 35—35⅛c; Juli, 33¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 120,000, von Mais auf 282,000, von Hafer auf 413,901 Bushels. Verschickt von hier wurden 18,075 Bushels Weizen, 243,923 Bushels Mais und 360,158 Bushels Hafer.

Provisionen.
Schmalz, Oktober, $9.42½; November, $9.20; Januar, $8.35; Mai, $8.32½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.70; Mai, $13.75.
Rippchen, Oktober, $8.00; Januar, $7.42½; Mai, $7.55.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.34
do., gereinigt, per 5 Faß	0.35
Terpentin	0.72½

Schlachtvieh.
Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.15—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.85; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.40; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.50; Bullen, geringe bis aus—
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.35—$6.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.30—$6.42½; mittlere bis gute Ferkel, $5.40—$6.20; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $6.05—$6.35; „Culls", $2.75—$5.75.
Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.80—$5.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$6.25; „Native Lambs", geringe bis ausgesuchte, $6.75—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.22	—0.24
Nr. 2, das Pfund	0.19	—0.21
„Cooleys", das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.22
Packwaare, frisch, das Pfund	0.16½	—0.17
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.20	—0.22
„First", das Dutzend		0.23
Prima, 60 Prozent frisch		0.24½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.13
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13¾
„Young America", das Pfund	0.13	—0.13¼
Limburger, das Pfund	0.08½	—0.09
Brick, das Pfund	0.12½	—0.13
Schweizer, rund, das Pfund		0.13½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.08½
„Springs", das Pfund		0.09½
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund	0.09	—0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.09½
„Springs", das Pfund	0.09	—0.10
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.08	—0.12
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.13
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06	—0.07
Lachs, das Pfund		0.09
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.09
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.09
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.09
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
15—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.06

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	1.50	—3.25
Crab-Aepfel, der Bushel		1.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	6.50	—8.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Melonen, Gems, die Kiste	1.25	—2.00
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.10	—0.21
Birnen, der Bushel	0.50	—1.75
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	6.50	—8.50
Kraut, die Kiste	0.75	—0.80
Kopfsalat, der Kübel	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.40
Sellerie, die Kiste	0.15	—1.00
Tomaten, die Kiste	0.20	—1.50
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.50
Rosenkohl, das Quart	0.08	—0.20
Rothe Rüben, das Faß	1.00	—1.25
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.40	—0.60
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.00
Zwiebeln, der Sack	0.60	—1.35
Spinat, der Kübel		0.60
Rüben, der Sack	0.75	—0.85
Kürbisse, das Faß		0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe		1.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.44
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.30
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.50	—4.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.47
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—3.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Trumbull Ave., 112⅔ F. südl. von 18. Str., Westfront, 37½ bei 125; A. P. Heineck an Anna Heineck, $1100.
13. Str., 264 F. östl. von Paulina, Südfront, 24 bei 125; Frederick Schelp an Hanorah Hughes, $2000.
24. Place 428 F. westl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 124; John Lyons an Wm. Brain, $1450.
25. Str., 124 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 24 bei 124; F. Lepinski an S. Orpick, $1600.
Western Ave., Südostecke Frankfort Str., Westfront, 24 bei 100; Edward Rose an Fred Schultz, $6000.
Whipple Str., 98 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Westfront, 25 bei 132; Axel F. Hiart an Phil A. Kubles, $2900.
Whipple Str., 338 F. nördl. von 25., Westfront, 25 bei 125; Frank Janza an Leopold Hotovec und Gattin, $2725.
La Vergne, Keefe's Add., Lot 21 und östl. ⅛ von Lot 22, Block 4; J. A. Carlson an Wm. A. Jackson, $2300.
Washington Heights, Lots 4 und 5, Block 72, J. G. Mellander an Adalbert E. Morrison, $4,800.
Fullerton Ave., 120 F. westl. von Ward Str., Nordfr., 24 bei 118, P. Hafner an Anton Rudloff, $3 300.
State Str., 59 F. südl. von Superior Str., Ostfront, 40 bei 120, Charles E. Roland an Anna E. McGowan, $9,000.
Wisconsin Str., 41 F. östl. von Hudson Ave., N.-Fr., 41 bei 48; Hudson Ave., 48 F. südl. von Wisconsin Str., Westfr., 24 bei 128, Frank Cekal an Nicholas C. Miller, $5,500.
Cottage Grove Ave., 810 F. südl. von 37. Str., Westfr., 66 bei 130, Louis Heim an Katherine Paterson, $23,000.
Grand Blvd., 488 F. südl. von 35. Place, Ostfr., 25 bei 132, John und Samuel Kelly an Henry E. Allott, $24 000.
Grundstück Nr. 8534 Lake Ave., 25 bei 123, Fannie B. Morrison an Mary Francis Lincoln, $4,410.
Colehour, das ganze Land zwischen der südlichen Grenze von 101 und 102. Str., der südlichen Grenze des Wegerechts der L. S. & M. S. Ry., der westlichen Grenze von Ave. C. und der nördlichen Grenze des Wegerechts der B., F. W. & C. R. R. mit Ausnahme der Bahnhofsgrundstücke der L. S. & M. S. Ry., Rollin C. Newton und George R. Turnbull an American Malting Co., $75,000.
Commercial Ave., 130 F. südl. von 90. Str., Westfront 25 bei 140, Miß Anna Belle Linard u. A. an Morris Lippert, $10,000.
41. Str., 130 F. östl. von Grand Boulevard, Nordfront, 45 bei 60, Harry E. Smith an Philipp May, $21,000.
Indiana Ave., 156 F. nördl. von 51. Str., Westfr., 30 bei 162, Joshua Abbitt an Jennie Collen, $2,800.
Langley Ave., 77 F. südl. von E. 46. Str., Westfront, 25 bei 120, Marion Diuver an Sherman D. Cooper, $3,200.
111. Place, 232 F. westl. von Michigan Ave., Südfront, 50 bei 124, A. Hoerr an Emil Santo, $1,800.
74. Str., 139 F. westl. von Stony Island Ave., Nordfr., 53 bei 125, C. T. De Bad an Michael White, $2,950.
75. Str., 150 F. östl. von Coles Ave., Südostfr., 50 bei 87, B. J. Mee an Martin C. Strand, $1,100.
Hamlin Ave., 25 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfr., 25 bei 124, J. Goggin an Michael McGrath, $1,700.
Keith Str., Nr. 13, 24 bei 100, Anton Mrozinski an Teofil Stan, $3,000.

Eine $10 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die Chicago Medical Clinic. Wir haben langjährige Erfahrung in der Behandlung aller geheimen, nervösen und chronischen Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Manneskraft wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krankheitsausbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre Schwächen zu beseitigen. Tausende schmucker Jünglinge verschmachteten in ihrem leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

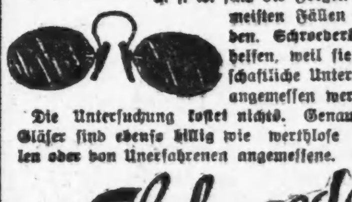
Ansteckende Krankheiten wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir heilen Sie, ohne Sie von Ihrer Arbeit abzuhalten. Ihre schnelle Heilung ist nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sicher.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird.

Medizin frei bis geheilt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 S. STATE STR., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.
Stunden von 10—4 Uhr und 6—7 Uhr; Sonntags von 10—12 Uhr.
Man schneide diese Anzeige aus.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenhöhlen, Schwindel u.s.w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.
Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser so ebenso billig wie gewöhnliche fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.



Schroeder
EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Kurirt in 5 Tagen
Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.
Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.
Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen.
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.
Privat - Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten,
Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.
Blutvergiftung
und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.
Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachmittags.
mifrson*

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1616 West Berenice Str., zwei 1½-stöck. Frame-Cottages, Koester & Zander, $3000.
1800—12 W. Byron Str., zwei 1½-stöck. Frame-Cottages, Koester & Zander, $3000.
2646 Elston Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, C. R. Opdahe, $7000.
178 N. Humboldt Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Rudolph Hichie, $14,000.
854 Oakdale Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude, John Marrneet, $3500.
10710 Avenue J., vier 1½-stöck. Frame-Cottages, R. C. L. Brooks, $6000.
4700 Carpenter Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, C. McClagen, $2000.
2711 West 47. Str., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, T. Lederer, $1600.
5731 Throop Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage, Frank McLean, $2400.
615 W. Adams Str., 6-stöck. Backstein Dormitory, Mary Thompson-Hospital, $17,000.
827 Le Moyne Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Nels Kjeldsel, $5000.

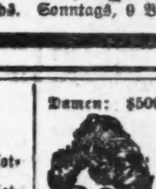
— Komisch.—„Nun, wie geht denn das Geschäft mit Ihrem Lachkabinett?" — Schaubudenbesitzer: „Ach — zum Weinen!"

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.

KNEIPP.

Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts - Krankheiten Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf die Dauer kurirt ohne Medizin und ohne Operationen.
Untersuchung frei, nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
DR. ROTHSCHILD, Direktor,
2011 Wabash Ave., Chicago, Ill.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.50. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.



Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
5ol—4nov3

—R—W—S—D—C—
Ross & Walker's Sure-Dyspepsia-Cure
ist das einzige garantirte Heilmittel. Aerzte verschreiben es für chronisches Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervosität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, faulen Athem, Blutarmuth, Blinddarm-Entzündung, Kopfschmerzen, Herz- und Lungenleiden. Es kurirt Jeden. Zu haben in Apotheken für 50c per Schachtel.
mo,mi,fa,okt,nov

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten
18 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.
8jn,jami*

Dr. JULIUS DITTMANN, Zahnarzt,
Rm. 718—92 State Straße, Ecke Washington.
27feb,dosomi

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Hübsche Kleider für kleine Knaben

The Hub hat sich mehr bemüht eine Lager von Kinder-Kleidern diese Saison zu sammeln als je zuvor und ladet jetzt die kritisirenden Mamas und Papas ein den üblichen Vergleich von Qualität und Preis anzustellen, ehe sie Einkäufe machen. Wir sind überzeugt, daß das Resultat eine erhöhte Nachfrage in dem Knaben-Departement des Hub sein wird, dem reichhaltigsten Hauptquartier in Amerika für die besten Kinder-Kleider der Welt.

Besonders stolz sind wir auf unsere neuen Russischen und Sailor-Anzüge, die wir in großer Auswahl zeigen. Der lange Roll French Model Russian Anzug ist vornehm neu und ansprechend, und die neue Mode dieser Kinder-Anzüge in Scotch und Velour Effekten herzustellen ist außergewöhnlich beifällig aufgenommen worden. Auch die Matrosen-Anzüge kommen in derselben Mode, doch haben wir auch die neuen doppelknöpfigen lange Roll Sailor, die äußerst hübsch sind. Die Arbeit ist die beste, ebenso die Stoffe und Ausstattung.

Preise: $5, $7.50, $8.50, $10 und $12, und aufwärts bis zu $18.00.

Wir lenken Eure Aufmerksamkeit ebenfalls auf unsere prachtvolle Ausstellung von Knaben- und Kinder-Reefers, in dreiviertel und regulären Längen. Ebenso Ueberzieher aller Art, Flanell, Serge oder Seide gefüttert; ebenso Pelz besetzte und die feinsten Kleidungsstücke ganz von Pelz sowie Touristen-Ueberzieher, die je in diesem Lande gezeigt wurden. Viele der Moden und Effekte sind ganz neu in diesem Jahr. Preise $5 bis $50.

Knaben- und Kinder-Ausstattungen, Hüte und Kappen.

(Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Onkel Chlodwigs Denkwürdigkeiten. — S. M. als Hochzeitsgast — Kaiserdenkmal in Bonn. — Die Geheimpolizei auf Reisen. — Russen und Polen in Rheinland und Westfalen. — Die Rekruten und ihre Lehrer. — Holzsäbel und Strohflinten.— Die deutschen Retter Englands.

Es wird von allen Seiten zugegeben, daß die Veröffentlichung der Denkwürdigkeiten des Fürsten Chlodwig Hohenlohe der größte politische Skandal ist, den Deutschland seit Jahren erlebt hat. Der „Onkel Chlodwig", wie ihn der Kaiser zu nennen pflegte, war nie ein Staatsmann von Bedeutung, und selbst in seiner Eigenschaft als Reichskanzler nicht mehr als eine Null, der getreue Diener seines Herrn, der nach seinem eigenen Willen regierte und sich den Teufel um den Reichskanzler kümmerte. Nun erfährt die Welt aber noch, daß der alte Herr ein geschwätziger Greis war, der allerlei Selbstgesehenes und ihm Erzähltes zusammentrug und der Nachwelt überlieferte, ohne Rücksicht auf seinen kaiserlichen Herrn, dessen Verhältniß zu Bismarck er von Neuem der allgemeinen Kritik bloßstellte. Nebenbei erfährt man dabei noch, daß der Onkel Chlodwig dem Fürsten Bismarck scheinbar treu ergeben war, aber kein Verständniß für seine Größe hatte und dem todten Löwen Eselstritte versetzte, wie so viel andere, die ihm früher untergeben waren und ihm ihre hohe Stellung verdankten.

Von den Hohenlohe'schen Denkwürdigkeiten ist denn auch allerwärts die Rede, und man fragt sich, welchen Zweck Prinz Alexander v. Hohenlohe im Auge hatte, als er die Erinnerungen seines Vaters im Druck erscheinen ließ, die ihn sein Amt als Bezirkspräsident im Elsaß kosten und dem Kaiser so ungelegen kommen sollten. Nun fehlte nur noch das Erscheinen des 3. Bandes der Erinnerungen Bismarcks, in welchem der Reichskanzler sein Verhältniß zum Kaiser und die Ursachen besprochen haben soll, die zu seiner Entlassung führten, um den Skandal zu einem noch größeren zu machen, als er es schon ist.

Den Kaiser hat seine durch eine Depesche an das Haupt der Familie Hohenlohe bekundete Entrüstung über die unzeitgemäße Veröffentlichung indessen nicht abgehalten, einer ganzen Reihe von Festlichkeiten beizuwohnen, so z. B. der Hochzeit der Gräfin v. Ysenburg-Meerholtz mit einem Verwandten der Kaiserin, der Vermählung der ältesten Tochter Bertha des verstorbenen Kanonenkönigs Krupp mit einem Herrn v. Bohlen-Halbach, und der gestern in Bonn stattgefundenen Enthüllung eines Denkmals Kaiser Wilhelms I. Wie immer in solchen Fällen hatten die Züge auf den Strecken, die S. M. befuhr, große Verspätungen und überaus zahlreich waren die militärisch aussehenden Männer auf den betreffenden Bahnstationen, in denen ein geübtes Auge unschwer Geheimpolizisten erkannte. Ich unterhielt mich gestern in Bonn mit einem solchen Geheimen, der den Kaiser schon seit längerer Zeit auf seinen Reisen begleitet und mir als solcher bekannt war, und erfuhr von ihm, daß der Kaiser sich vor Attentätern nicht fürchte und wohl kaum den Umfang der polizeilichen Fürsorge kenne, die man ihm zutheil werden lasse. Der Kaiser erschien mir diesmal besonders ernst gestimmt, als er in Bonn eintraf, aber im Gespräch mit den Chargisten der Borussen, die so ziemlich die Hauptrolle bei dem Empfang in Bonn spielten, huschte doch ein freundliches Lächeln über sein gebräuntes Antlitz. Das Kaiserdenkmal wurde zum größeren Theil durch Beiträge ehemaliger Bonner Studenten gestiftet und dem Rektor der Universität Bonn zur Obhut übergeben. Es herrschte ein äußerst fröhliches Leben in dieser freundlichen Stadt und besonders in den überfüllten Wirthschaften ging es lustig her, und wo sich der Kaiser zeigte, wurde er mit stürmischen Hurrahrufen begrüßt, die sichtlich aus dem Herzen kamen und S. M. angenehm berührten. Bonn ist eine vornehme und reiche Stadt, wo die Genossen noch so dünn gesäet sind, daß man sie mit der Laterne suchen muß. In Köln ist es schon anders, und es wird als bemerkenswerth erwähnt, daß der Kaiser auf seinen vielen Reisen stets durch Köln fährt, ohne sich dort aufzuhalten, wofür aber schwerlich die Sozialisten verantwortlich zu machen sind.

Neuerdings geht die deutsche Polizei in Rücksicht auf die starke Einwanderung aus Rußland bei der Fremdenanmeldung etwas strenger zu Werke und verlangt von solchen Reisenden Ausweise über ihre Persönlichkeit. Das trifft nicht allein auf die russisch-polnischen Juden zu, wie man oft behauptet, sondern auch auf christliche Russen und Polen, die sich arbeitsuchend in Deutschland niederlassen. Im rheinisch-westfälischen Industriebezirk beträgt die Zahl der dort beschäftigten Polen und Russen über 300,000, und ihr Verhalten ist nicht derart, daß man sie als einen wünschenswerthen Zuwachs ansieht. Die Polen spielen sich in einzelnen Gegenden des Westens schon ganz als Herren auf, boykotten die eingeborene deutsche Bevölkerung und sind die Ursache vieler Streitigkeiten. Da ist es denn nur anzuerkennen, daß die Behörden vielen ausländischen Arbeitern—Polen, Kroaten, Italienern—die Zuwanderung verbieten und anderen Angehörigen dieser Völker die Gastfreundschaft gekündigt haben. Wo Polen und Italiener hinkommen, da gibt es Streit und mehren sich die Verbrechen, und man kann es der ansässigen Bevölkerung nicht verdenken, daß sie sich den Mitbewerb dieser minderwerthigen Arbeiterklassen nicht gefallassen will, umsoweniger, als keineswegs, wie in vielen Industriebezirken der Vereinigten Staaten, Mangel an Arbeitskräften herrscht. Im Gegentheil—viele der vor einiger Zeit entlassenen Soldaten haben Mühe, Beschäftigung zu erhalten, weil ihnen Polen und Italiener zuvorkamen.

In den letzten Tagen sah man zahlreiche junge Leute auf den Straßen und Bahnhöfen, die mit und ohne militärische Begleitung ihres Weges zogen und Soldatenlieder sangen. Es waren Rekruten, die sich zu ihren Truppentheilen begaben und zum letzten Male die goldene Freiheit in vollen Zügen genossen. Die allein ihres Weges zogen, spielten fast ohne Ausnahme die Rolle des Betrunkenen. Das ist eine altgewohnte Liebhaberei der Rekruten, die man in allen Gauen des Reiches beobachten kann. Die Mütze oder den Hut auf einem Ohre, in der einen Hand das Reiseköfferchen, in der andern die Zigarre, so torkeln sie einher, schon in früher Morgenstunde, ohne noch einen Tropfen Alkohol im Leibe zu haben. Die zu einem Transport vereinigten angehenden Vaterlandsvertheidiger geberden sich schon bedeutend nüchterner. Wenn auch der Eine oder Andere ein wenig wackelt, sei es künstlich oder natürlich, so schreiten die meisten doch sehr stramm daher, als ob sie sich ihrer zukünftigen Würde schon bewußt wären. In großen Garnisonen werden die Rekrutentransporte gewöhnlich auf den Bahnhöfen von der Regimentsmusik abgeholt und dann geht es stramm zu den Kasernen, wo die „alten Leute" ihrer schon harren. In der Kantine oder in der Stube binden diese ihnen später allerlei Bären auf, erzählen ihnen auch von dem Hauptmann, der seinen Burschen erstochen hat, deshalb zehn Jahre Festung erhielt und zehn Jahre im Avancement zurückgesetzt wurde,—sein Bruder saß aber fünf Jahre für ihn ab—wie der Erzähler nicht vergißt, beizufügen, und was sonst noch so Schnurren sind, die beim Kommiß gang und gäbe sind. Daß es in jedem Regiment einen Offizier geben soll, der seinen Burschen erstochen hat, weiß jeder Leser, der gedient hat; aber daß dies nur ein uraltes Märchen ist, das von Geschlecht zu Geschlecht weiter erzählt wird, ist gar vielen alten Soldaten nicht bekannt.

Jetzt exerzieren die Rekruten schon auf den Kasernenhöfen und Uebungsplätzen, und weithin schallen die Flüche der Unteroffiziere, die auf ihren Diensteid versichern, daß sie noch nie so dumme Heuochsen zur Ausbildung bekommen hätten, wie in diesem Jahre. Während sich die Kerls in unglaublich alten Garnituren bei den Freiübungen die Knochen gelenkig zu machen suchen, schlendert der Herr Rekrutenleutnant schweigsam und würdevoll auf und ab, manchmal auf die Uhr sehend, ob denn der Schwindel noch nicht bald zu Ende ist. Jetzt, im Anfange, wo die Heupferde erst zu Menschen gemacht werden sollen, hat der Herr Leutnant noch nichts zu thun; aber bald wird man auch seine Stimme hören und erfahren, daß er, auf Ehre, noch nie in seinem Leben so dämliche Rekruten ausgebildet habe, wie diesmal. Das sind natürlich nur die altgewohnten Redensarten; die Rekruten sind in einem Jahre so gescheit und so dumm wie im andern.

Es scheint mir, als ob noch nie früher so viele Bücher über militärische Angelegenheiten geschrieben worden seien, wie gerade jetzt. Deutsche, Franzosen und Engländer laufen sich den Rang ab, und es muß Einer schon sehr viel Geld für diese Zwecke übrig haben, um sich alle diese Geschichten kaufen zu können. Während die deutschen Militärschriftsteller vom Schlage eines Leutnant Bilse nur vereinzelt zu finden sind, gibt es deren in Frankreich und England eine ganze Menge, die es sich zur Aufgabe stellen, ihr eigenes Heer herunter und in den Augen der Leser verächtlich zu machen. Eine Musterleistung dieser Art ist das von Maurice Huet verfaßte Buch: „Holzsäbel und Strohflinten", Sittenbild aus dem Leben der französischen Armee, in dem der Verfasser die französischen Offiziere als hochmüthige Gecken und Einfaltspinsel, Schürzenjäger, Zuhälter und ganz verkommene Menschen schildert, die alles andere sind, nur keine Soldaten. Ein Oberst, der am hellen Tage in verrufenen Häusern herumlungert, sich, wie auch die anderen Offiziere, neben seiner Frau eine Maitresse hält und der seine Stelle politischen Einfluß verdankt. Von Mannszucht keine Spur, überall gemeine Kerle, die vom Dienst nichts verstehen, während die, welche tüchtig sind, nicht befördert werden, weil sie es nicht über sich vermögen, einflußreichen Politikern zu schmeicheln. Und man sollte es nicht glauben: dieses Buch ist in hunderttausenden Exemplaren in Frankreich verkauft worden und hat andere veranlaßt, Bücher zu schreiben, in denen diese Schilderungen bestätigt werden! Es ist allgemein bekannt, daß in den französischen Offizierskorps heillose Zustände herrschen, denen gegenüber das, was Bilse über ein Train-Korps berichtete, nicht in die Wagschale fällt. In England gefällt man sich neuerdings darin, den Teufel an die Wand zu malen, d. h. den für England verhängnißvollen Krieg mit Deutschland in schwarzen Farben auszumalen. Jeder Engländer glaubt an die bösen Absichten der Teutonen, und die „Daily Mail" in London veröffentlicht mit Vorliebe Alles, was Schlechtes von den Deutschen gesagt wird. Nun ist ein Büchlein unter dem Titel „The North Sea Bubble" von Ernest Oldmeadow erschienen, eine lustige Karikatur auf die blutrünstigen Geschichten des kommenden Krieges. Die Deutschen haben England erobert und alle imperialistischen Politiker nach Helgoland verbannt, aber da erschienen als Retter 11,000 vor der Militärpflicht nach England entflohene deutsche Kellner, Barbiere, Schneider und Hausknechte, welche mit den Irländern die deutsche Armee schlagen und aus dem Lande treiben. Ihr Führer ist Fritz Fleischmann, ein Kellner, dem ein Triumphbogen und ein Denkmal errichtet werden, als dem Retter Englands.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Die Venus von Jamboli.

Unsere abendländischen Anschauungen über Anstand und gute Sitte werden schon im Osten Europas nur zum Theil als richtig anerkannt. So finden wir u. a. in Bulgarien manche bemerkenswerthe Abweichungen von unseren Auffassungen über das Schickliche. Selbst in gebildeten bulgarischen Kreisen gilt es z. B. für unästhetisch und unsittlich, wenn eine Frau in Gegenwart eines Mannes ihrer Freundin gesteht, ein Bad genommen zu haben. Das mag damit zusammenhängen, daß im Orient Badeanzüge wenig gebraucht werden und so beim Erwähnen des Bades die Vorstellung der Nacktheit hervorgerufen wird. Und wenn sich Frauen untereinander nach Verlassen des Bades ein „Wohl bekomm's" zurufen, so darf doch die Frau einen Mann nicht mit denselben Worten begrüßen. Vor kurzem besuchte in Sofia eine Dame aus der besten Gesellschaft eine hochgestellte Freundin, um an deren Mann ein Bittgesuch für einen armen, bedürftigen Verwandten zu richten. Der Herr Gemahl befand sich gerade im Bade, konnte also beim besten Willen nicht erscheinen. Die Dame verabschiedete sich von ihrer Freundin, um in einer Stunde wieder vorzusprechen. Diesmal war denn der Herr Gemahl glücklich zu sprechen, und als er in den Salon trat, empfing ihn die Dame mit einem freundlichen „Wohl bekomm's!" Damit aber waren die unheilbringenden Worte gesprochen, und die eifersüchtige Gattin konnte es ihrer Freundin nicht mehr vergessen, daß diese es gewagt hat, auf das Bad ihres Mannes eine Anspielung zu machen. Sie wurde von dem Augenblick an ihre ärgste Feindin. Bei dieser Aengstlichkeit in Dingen, die den unbekleideten Körper angehen, ist es erklärlich, daß sich in Bulgarien gelegentlich genau dieselbe lächerliche und kunstfeindliche Prüderie zeigt, wie bei unseren heimischen Tugendbolden. So ist unlängst folgendes vorgekommen. Von den Soldaten eines in Jamboli in Ostrumelien stehenden bulgarischen Regiments wurde im Mittelpunkt der Stadt ein kleiner Park angelegt. Er sollte in den Abendstunden der Treffpunkt der feinen Welt bilden. Zu seiner Verschönerung stifteten Kunstfreunde eine weibliche Figur, die wegen ihrer Aehnlichkeit mit der Mediceerin die Blicke der Jugend allzu sehr auf sich lenkte. Darob geriethen einige brave Familienväter Jambolis in ein wahres Entsetzen und verboten ihren Angehörigen den Besuch des Parks. Um ihre erregten Gemüther zu beruhigen, entschloß man sich, der Statue bei Nacht ein rosa Kattunhemd überzuziehen und sie in dieser Hülle den sittenstrengen Bürgern vor Augen zu führen. Und siehe, nun konnte auch die Jugend ohne Gefahr den Garten besuchen. Das Hemd ist mittlerweile zerrissen, aber seine Fetzen umflattern noch immer die Reize der Venus von Jamboli.

— Bedenkliches Zeichen. — Arzt: War Ihr Mann gestern Abend schon recht schwach?—Bäuerin: Arg schwach, Herr Doktor, kaum, daß er no 'raus'bracht hat: „Alie, hol mer a Maß Bier!"

— Wenn Jemand seine Meinung immer für sich behält, so wird ihm Niemand bestreiten, daß er Recht hat.

Marshall Field & Co.

Basement-Verkaufsraum.

Unser größter Coat- und Waist-Verkauf der Saison beginnt morgen.

50zöll. Coats, $9.75. Weiße Net Waists, $3.95.

Diese Bargains sind die größten und erfolgreichsten Anstrengungen im Preismachen, die je die dieser Abtheilung vorkamen. Wir planten seit Monaten, die Donnerstag-Verkäufe über diejenigen des letzten Jahres zu bringen — den größten Rekord der Herbst-Saison. Zu diesem Zwecke wandten wir uns an die Fabrikanten. Ihre Antwort ist in dem seltenen Werth dieser Kleidungsstücke zu finden — Stoffe, Facon und Herstellung sind unvergleichlich zu diesen Preisen.

Ein kleiner Ueberblick der Retail-Verkaufspreise der Stoffe allein wird eine Idee des Werthegebens dieser Coats am besten beweisen. Basement.

50zöll. schwarze Coats.

Gemacht aus amerik. wollenem Kersey—4 Yards zu $2.....$8.00
Garnirt mit Duchesse Venetian, 2½ Yards zu $1.......... 2.50
Besatz aus Sammt, Soutache und Hercules Braids....... 1.25
Gesammtkosten des Materials.$11.75
Hierzu die Kosten des Machens.
Unser Preis für diesen Coat $9.75

50zöll. gemischte Coats.

Gemacht aus Roy's hochfeinen Tweeds—4 Yards zu 2.25...$9.00
Futter und Tapes über alle Nähte — Retail-Kosten..... .75
Besatz aus Soutache Braid und Metallknöpfen 1.00
Gesammtkosten des Materials.$10.75
Unser Preis für diesen Coat $9.75

Prachtvolle weiße Net Waists — zwei Moden, wie in der Illustration gezeigt. Kragen und Manschetten sind mit deutschen Valenciennes Spitzen ausgestattet, besetzt mit schweren Spitzen-Medallions und gefüttert mit japanischer Seide — speziell $3.95.

Schwarze Skirts für Damen, von hochfeinen Voiles — eine Nachahmung d er theueren Modelle, völlig plaited und besetzt mit fünf Reihen von Taffeta-Bändern unten am Skirt, ein besond erer Bargain, $5.00.

Dollar-Verkauf von weißen Damen-Unterröcken.

Bessere Entwürfe, bessere Anfertigung und bessere Stoffe, als es möglich ist für uns, dieselben regulär zu diesem Preise zu offeriren — aber einige von diesen Moden werden in der Illustration gezeigt.

Ihr feiner Werth zu $1 kann nur vollständig gewürdigt werden durch eine Besichtigung der Partien, gemacht aus Cambric mit breiter Lawn Flounce, ausgestattet mit 8zölligem Stickerei-Ruffle, mit hohlbesäumten Tucks, Unterlage und Staub-Ruffle. Basement.

American Family-Seife—66 Stück, $2.75.

Carpet-Rester, aufgemacht in Rug-Größen.

Unsere Verkäufe von diesen Rug-Größen sind so populär geworden, daß wir uns eine weitere Sammlung dieser Reste sichern mußten — Velvet und Brussels Carpets von Qualitäten, die reguläre Rugs zu höheren Preisen übertreffen, dies bedeutet eine doppelte Ersparniß. Die folgenden Preise sind ca. 25 Prozent niedriger, als wofür sie bei der Yard verkauft werden. Basement.

Velvet — 9×12 Fuß, $12.00 und $15.00; 9 Fuß × 10 Fuß 6 Zoll, $10.50 und $13.00; 6 Fuß 9 Zoll × 9 Fuß, $6.00 und $8.00.

Brussels — 9×12 Fuß, $8.00; 9 Fuß × 10 Fuß 6 Zoll, $7.00; 6 Fuß 9 Zoll × 9 Fuß $4.50.

300 Muster der besten Royal Wilton Velvet Carpets, orientalische und persische Effekte, passend für Rugs, 2 Fuß 3 Zoll × 4 Fuß 6 Zoll, $1.00.

Portieres, herabgesetzt, um zu räumen, Stück $1.00.

Das Ueberbleibsel eines großen Assortiments von Thür-Gardinen, regulär ungefähr 50 Prozent höher markirt, ist ausgelegt in der Basement-Abtheilung,, um aufzuräumen, zu diesem Preis, $1.00. Basement.

Goodyear Heiß-Wasser-Flaschen, speziell, 50c.

Gestrickte Scarfs und Shawls, 50c, 65c.

Eine zeitgemäße Offerte von zwei Partien zu besonders niedrigen Preisen — gemacht in einer Auswahl von Farben, Pink, Blau und Cardinal, beide Partien zu jedem Preis, 50c und 65c. Basement

Warme gestrickte Jackets, ärmellos, zum Tragen zu Hause und unter dem Mantel, 65c, 75c, $1.00 und $1.25.

Neue Herbst-Männer-Hemden, speziell, $1.

Dies ist unfraglich die beste Partie von Hemden, die für $1.00 zu haben ist. Die Muster sind korrekt, helle oder dunkle Effekte, gestreift, geblümt, Kombination geblümt und Novelty Effekte — alle haben zwei Paar Manschetten, $1.00. Basement.

Ungefähr 65 Dutzend Männer Negligee-Hemden, einzelne Partien und angebrochene Größen, markirt um damit zu räumen zu bedeutend unter dem regulären Werthe, 35c; 3 für $1.

Hemden für Knaben — eine Ansammlung von unseren regulären Partien, etliche leicht beschmutzt — markirt zu einer bedeutenden Herabsetzung, 35c.

Schwarze Moreen Unterröcke: $1.00.

Zwei Moden — im Aussehen bei weitem anziehender als wir sie vor einiger Zeit zu diesem Preis offerirten. In Qualität der Stoffe und in der Herstellung werden sie dieselbe Zufriedenheit geben, die in den Sorten enthalten ist, die wenigstens die Hälfte theurer sind. Basement.

Einer ist gemacht mit 12zölligem Accordion, plaited Flounce und besetzt mit zwei kleinen Ruffles und zwei Reihen von Fagoting; die andere Facon ist ausgestattet mit breiter Flounce und drei Ruffles — spez. $1.00.

Derbys und Fedoras für Männer, $2.50.

Eine ausgezeichnete Gelegenheit um bei dem Einkauf eines Hutes zu diesem Preis zu sparen.

Die Derbys werden in den korrekten Verhältnissen und in einer Auswahl von Facons gezeigt.

Die Fedoras kommen in den neuen Facons in schwarz und einer Auswahl von guten Farben — beides bemerkenswerthe Bargains für $2.50.

Winter-Coats und Bonnets für Babies.

Außergewöhnliche Ersparnisse sind möglich für unsere Kunden durch die Preise, die wir an zwei gutgemachte warme und bequeme Winter-Coats haben. Basement.

Box Coats für Kinder aus Novelty-Stoffen, besetzt mit schwarzem Braid, Sammt, Bändern und fancy Knöpfen, Größen 2 und 3 Jahre; speziell,, $1.75.

Bonnets für Babies aus weißem Bearskin, besetzt mit Pompons und Cord, Größen 14 bis 16; speziell, 50c.

Winter-Hüte und Kappen für Knaben.

Die Stoffe und die Arbeit sind absolut am besten für Hüte, die zu diesem Preis verkauft werden. Die Assortiments von Farben u. Facons bieten Euch genügend Gelegenheit um Eure Auswahl zu treffen.

Telescope Hüte für Knaben, schwarz, Maple, Pearl, $1.50.

Winter-Kappen für Knaben, mit doppeltem Band, gemacht von warmen Stoffen, 25c, 50c und 75c.

Worsted Toboggan Kappen für Knaben, 20c bis 75c.

Porzellan Oatmeal Sets, 25c.

Eine begrenzte Anzahl von diesen haben wir gerade in einem außerordentlichen Einkauf erstanden. Sie sind gemacht aus dünnem, transparentem österreichischem Porzellan und dekorirt mit hübschen Blumen-Entwürfen; drei Stücke, gezeigt in der Abbildung — speziell, 25c.

Importirte dekorirte Porzellan Ober- und Untertassen, 10c.

Importirte dekorirte Teller, Dessert-Größe, 10c.

Beeren-Bowlen aus dünnem Porzellan, Aepfelblüthen-Dekorationen, 10c; kleine Nappies von derselben Form und demselben Entwurf, jedes 8c. Basement.

Speziell — Oellampen, $1.75

Dies ist unzweifelhaft der niedrigste Preis, den wir je an Lampen von diesem Charakter hatten. Die Form ist sehr anziehend und die Dekorationen sind prachtvolle Blumen-Entwürfe. Diese Lampen sind 21 Zoll hoch und sind mit beweglichen Oel-Behältern gemacht.

Ein anderer besonders guter Bargain—Schmiedeeisen-Oellampen $2.25.

Oel-Leselampen — ein praktischer Entwurf, ausgestattet in Nickel, mit opal-farbigem Schirm; speziell, $1.35.

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften

344 S. STATE STR., CHICAGO, ILL.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur.

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Jll.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei!

Kommen Sie heute!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher